

DHIP IHA



JAHRESBERICHT
1. SEPTEMBER 2018 – 31. AUGUST 2019

Impressum

Jahresbericht 2018/2019

herausgegeben vom

Deutschen Historischen Institut Paris

Institut historique allemand

Hôtel Duret-de-Chevry

8 rue du Parc-Royal

75003 Paris

Telefon +33 (0)1 44 54 23 80

Fax +33 (0)1 42 71 56 43

E-Mail info@dhi-paris.fr

www.dhi-paris.fr

Koordination und Redaktion

Dr. Stefan Martens, Anneke Viertel

Gestaltung und Realisierung

Kupferschläger Grafikdesign, Aachen

Bildnachweis

alle Bilder © DHIP; außer Umschlag: Léopold Delbeke, La galerie des Glaces préparée pour la signature du traité de la paix de Versailles, 1919, © RMN – Grand Palais (château de Versailles)/Franck Raux;

S. 6, 14, 16, 40, 50, 73, 76, 79, 82, 88, 106 © DHIP/Martin Steffen; S. 17–23, 26–28, 31, 34–38, 61 vgl. Angaben am Bild; S. 25, 41–48, 107, 108 © beim jeweiligen Verlag oder Sender.

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS
IM JAHR 2018/2019

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2018–31. AUGUST 2019

Inhalt

VORWORT DES DIREKTORS	7
DAS DHIP IN ZAHLEN	15
FORSCHUNG	17
Mittelalter	17
Frühe Neuzeit	19
Neuere und Neueste Geschichte	23
Digital Humanities	31
Afrika	32
PUBLIKATIONEN	41
Publikationen des DHIP	41
Printpublikationen	41
Online-Publikationen	42
Printpublikationen im Open Access	42
Publikationen mit Unterstützung des DHIP	42
Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	43
VERANSTALTUNGEN	51
Veranstaltungsstrategie 2018/2019	51
Veranstaltungen des DHIP	52
Jahresvortrag	52
Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen	52
Seminare	56
Workshops	62
Tagungen	63
Podiumsdiskussionen	65
Preisverleihungen	66
Kurse und Exkursionen	66
Besuche und Gastveranstaltungen im DHIP und bei der Forschungsgruppe in Dakar	67
Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	68
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	75

BIBLIOTHEK	77
FÖRDERUNG	81
Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.....	81
Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships.....	81
Projektstipendien Forschungsgruppe Dakar	83
Eugen-Ewig-Stipendium.....	83
Kurzzeitmobilitätsstipendien	84
Forschungsstartstipendium	84
Masterabschluss-Stipendien.....	85
Praktika	85
FINANZEN, GEBÄUDE, IT	89
Haushaltsentwicklung.....	89
Drittmittel, Beteiligungen, Kooperationsprojekte	92
Gebäude.....	94
IT.....	95
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	97
TEAM	99
Institutsleitung	99
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	99
Mitarbeitende des Forschungsservices	100
Personalvertretungen und Sonderaufgaben	101
Gleichstellung und Frauenförderung	101
Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	102
Fortbildungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	105
MEDIEN	107
Medienbeiträge der Mitarbeitenden (Auswahl).....	107
Website, Newsletter, Soziale Medien.....	108
GLOSSAR	110
IM FOKUS	
Internationale Tagung »La conférence de la paix de Paris de 1919. Les défis d'un nouvel ordre mondial – The Paris Peace Conference 1919. The Challenge of a New World Order«	60
Akademische Laufbahnen von Frauen in Afrika. Workshop »Carrières académiques féminines en Afrique« in Dakar	86



Vorwort des Direktors

Im Vorjahr hat das DHI Paris sein sechzigjähriges Jubiläum gefeiert. Dabei wurde wieder deutlich, wie stark die Mediävistik in den Gründungsjahren des Instituts dominierte – nicht nur wegen der prägenden Persönlichkeiten, sondern auch weil sich das Mittelalter als Epoche für die unbelastete Zusammenarbeit von Historikern aus Deutschland und Frankreich anbot. Die schmerzvolle Zeitgeschichte blieb anfangs noch ausgeklammert von bilateralen Forschungsbemühungen. Nach dem internen Jubiläum von 1958 lieferte das externe von 1919 in diesem Jahr den Beweis, wie stark sich dies geändert hat. Am DHIP veranstalteten Axel Dröber und Dr. Stefan Martens mit einem Komitee von internationalen Forschenden unter der Leitung von Prof. Dr. Laurence Badel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Prof. Dr. Eckart Conze (Univ. Marburg) eine ebenso aufwendige wie erfolgreiche Tagung zur Pariser Friedenskonferenz von 1919 als Chance und Herausforderung für eine neue Weltordnung. Die Veranstaltung fand nicht nur im DHIP statt, sondern ebenso in den historischen Räumen des Quai d'Orsay (Salon de l'horloge) und im Schloss von Versailles, wo ein abendlicher Besuch des leeren Spiegelsaals Höhepunkt und Abschluss der Tagung war. Sie weitete sehr bewusst den Blick weit über das deutsch-französische Verhältnis aus, bis nach Japan oder Lateinamerika. Dies war ebenfalls bezeichnend, spielt sich doch die Wirksamkeit der historischen Institute der MWS heutzutage völlig selbstverständlich in einem internationalen, globalen Kontext ab.

Engagierter Nachwuchs

Dass dabei das Englische als Zweit- oder gar Erstsprache neben dem Französischen das Deutsche verdrängt hat, zeigte sich auch bei der Veranstaltung in Versailles. Die Gründergenerationen des DHIP würden das betrauert haben, und auch heute stimmt das vor allem französische Kolleginnen und Kollegen nachdenklich,

die mit erheblichem Aufwand Deutsch erlernt haben. Das DHIP wird aber weiterhin seine Schwerpunkte im Franco-Allemand pflegen und die Sprachenfrage pragmatisch je nach Art der Veranstaltung, der Teilnehmenden und des Publikums angehen. Hingegen wird der Veranstaltungsschwerpunkt Erster Weltkrieg nun abgeschlossen, den in den letzten Jahren zuerst Dr. Arndt Weinrich (jetzt Sorbonne Universität) und dann Axel Dröber mit großem Einsatz und viel Ertrag für das DHIP betreut haben.

Ein anderes Veranstaltungsformat ist in den letzten Jahren immer stärker von den Ideen und dem Organisationsstalent des wissenschaftlichen Nachwuchses geprägt worden: die Sommeruniversitäten. In diesem Mai oblag die Aufgabe dafür erstmals einem Doktoranden, dem Mediävisten Robert Friedrich, auch wenn er auf den Beistand erfahrener Kollegen wie Prof. Dr. Rolf Große



Das Leitungsteam der Tagung »La conférence de la paix de Paris de 1919« im Uhrensaal, Schloss von Versailles

zählen konnte. Die Thematik war nicht nur aktuell, sondern auch wissenschaftlich ergiebig: »Wahrnehmung und Darstellung von Grenzen und Grenzräumen in der Vormoderne (9.–18. Jahrhundert)«. Mit einer anderen Tagung zur Hofgeschichte und Hofkultur schlossen im November 2018 außerdem Dr. Pascal Firges und Dr. Regine Maritz die Wirksamkeit ihrer Forschungsgruppe am DHIP ab.

Das Projekt in Dakar

Trotz diesem schönen Erfolg wird das Format von thematisch ausgerichteten Forschungsgruppen vorerst am DHI in Paris nicht weiter gepflegt. Die Integration von Promovierenden erfolgt seit einigen Jahren gewinnbringend für beide Seiten über ihre Einbindung in den Forschungsservice, die Mitarbeit etwa bei redaktionellen oder administrativen Arbeiten. Die weitaus größte, transnationale Forschungsgruppe des Instituts besteht jedoch weiterhin: In Dakar forschen ein Dutzend Postdocs und Promovierende unter der Leitung von Dr. Susann Baller im Kooperationsprojekt von DHIP und CREPOS (Centre de recherches sur les politiques sociales) zur Bürokratisierung der afrikanischen Gesellschaften. Auch sie bewähren sich bei der Konzeption und

Vorbereitung von Veranstaltungen. So hat Dr. Lamine Doumbia im Januar 2019 eine Winterschule über »Les mouvements associatifs et militants en Afrique« in Bamako (Mali) konzipiert, die in Zusammenarbeit mit dem Programm Point Sud und an dessen Hauptsitz durchgeführt wurde.

Das Programm Point Sud gehört mit den Universitäten Freiburg i. Br., Frankfurt a. M. und Konstanz sowie dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg auch zu unseren Partnern beim Aufbau eines vom BMBF finanzierten Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA) mit Hauptsitz an der Univ. of Ghana in Legon (Accra). Das DHIP hat seit der Gründung dieses Konsortiums und der im Herbst 2018 begonnenen Pilotphase des MIASA das Ziel verfolgt, sein Engagement in Dakar auf diesem Weg durch eine mittelfristige Finanzierung zu sichern und neben Accra eine Antenne im frankophonen Afrika zu errichten. In der Hauptphase des MIASA, die von 2020 bis 2026 dauern wird, war dafür eine wissenschaftliche Koordinationsstelle in Dakar vorgesehen, die Stipendien für dortige Postdocs und ein eigenständiges Veranstaltungsprogramm organisiert und verwaltet hätte. Neben bewährten Formaten wie insbesondere den »Jeudi«-Seminaren, Workshops und Tagungen hat in der Pilotphase insbesondere der Workshop »Carrières



Diskussion im Rahmen des Workshops »Carrières académiques féminines en Afrique« in Dakar

académiques féminines en Afrique« großen Anklang gefunden, den Dr. des. Zoé Kergomard und Dr. des. Marlène de Saussure mit Dr. Susann Baller im Dezember 2018 in Dakar veranstalteten. Sein Ziel bestand darin, afrikanische Nachwuchswissenschaftlerinnen über die Möglichkeiten und Herausforderungen einer wissenschaftlichen Karriere zu informieren und darin zu bestärken, solche Herausforderungen zu wagen.

Übungsabbruch des senegalesischen Partners

Obwohl die Struktur des MIASA damit erlaubt hätte, ein bewährtes Programm fortzusetzen, beschloss unser Partner in Dakar, CREPOS, in der Pilotphase, das Projekt nicht weiter zu verfolgen. Das DHIP kann diesen Schritt insofern nachvollziehen, als die überschaubare Gruppe von CREPOS-Kollegen zwar für den informellen Aufbau einer Arbeitsgruppe in Dakar ein idealer Partner war, aber mit den größeren und längerfristigen Verpflichtungen in einem internationalen Konsortium stark gefordert gewesen wäre. Zugleich bedauern wir sehr, dass damit eine Zusammenarbeit sich ihrem Ende nähert, die dem DHIP erst die mannigfaltige und für beide Seiten bereichernde Wirksamkeit in Dakar ermöglicht hat. Die Transnationale Forschungsgruppe wird ihre Forschungen über Bürokratisierung noch bis zum Ende der Laufzeit (Ende 2021) fortsetzen, doch Dakar wird im nun überarbeiteten MIASA-Projekt nicht mehr ein zweiter Standort sein. Das werden nicht zuletzt diejenigen Mitarbeitenden des DHIP bedauern, die auch in diesem akademischen Jahr nach Dakar gereist sind, um im Bereich der Verwaltung, der IT und der Bibliothek sowie durch methodisch-wissenschaftliche Veranstaltungen die Zusammenarbeit zu vertiefen. Allerdings wird das DHIP seine Kooperationen mit und bei afrikanischen Institutionen nicht beenden. Vielmehr werden sie wie geplant im Rahmen des MIASA fortgesetzt, wobei insbesondere Dr. Susann Baller ihre Expertise so nutzen wird, dass frankophone Forschende sich auch in Accra zuhause fühlen werden.

Reisen erfolgten nicht nur von Paris nach Afrika, sondern auch in die andere Richtung. Sie erlaubten es, im DHIP neue Teammitglieder aus Dakar kennenzulernen, nachdem dort wieder einige personelle Wechsel erfolgt

sind. So setzt Dr. Peter Lambertz mit einem Stipendium der Gerda Henkel Stiftung seine Forschungen im Kongo nun eigenständig fort. Auch Dr. Amadou Dramé hat auf das Ende seines vierjährigen Stipendiums das Projekt verlassen, dem er von Anfang an angehört hatte und in dem er mit seinen Forschungen über die kolonialstaatliche Überwachung von *marabouts* in vorbildlicher Weise Brücken zwischen Kulturen und Disziplinen zu bauen verstand. Neue Postdocs im Projekt sind seit 2019 Dr. Laure Carbonnel, welche die Erfassung und Normierung festlicher Praktiken durch die Kultur- und Tourismusbürokratie in Mali erforscht, und Dr. Elieth Eyebiyi, der sich dem informellen Handel mit Benzin in den Grenzgebieten von Benin und Nigeria widmet – eine Erwerbstätigkeit, die sich auch wegen ihrer bürokratischen Verfahren nicht auf das Wort Schmuggel reduzieren lässt. Weiteren Zuwachs hat die Forschungsgruppe durch zwei Doktorandinnen erhalten. Aissatou Seck untersucht die Entwicklung und Bürokratisierung der Gesundheitspolitik im kolonialen Französisch-Westafrika zwischen 1895 und 1958. Ulrike Luttenberger interessiert sich für die »Bürokratisierung der senegalesischen Musik« und damit vor allem für (urheber-)rechtliche Fragen im globalisierten Kontext.

Unsere neue Verwaltungsleiterin

Unbürokratisch hat sich dagegen der Präsident der Max Weber Stiftung gezeigt, als er mir zu Beginn meiner zweiten Amtszeit als Direktor eine dreimonatige Schreibphase in London bewilligte. Das erlaubte die konzentrierte Fortsetzung einer schon lange begonnenen, aber wegen der vielfältigen Direktionsgeschäfte und anderer Publikationsprojekte immer wieder verzögerten Arbeit an einer Monographie zu vormoderne Staatspersonifikationen und Nationalallegorien. Eine solche längere Abwesenheit wäre unmöglich gewesen, wenn nicht ein sehr erfahrener Stellvertreter willens und fähig gewesen wäre, die Leitungsfunktionen selbständig und einwandfrei zu übernehmen. Deshalb geht mein sehr herzlicher Dank an Dr. Stefan Martens, der das Institut in meiner Abwesenheit mit Sachkenntnis, Umsicht und humorvoller Gelassenheit so geführt hat, dass der Direktor verzichtbar erschien. Dazu haben



Vier Verwaltungsleitungen des DHIP mit Direktor Thomas Maissen: Judith Mirschberger, Maren Dehne, Thomas Maissen, Alexandra Heidle-Chhatwani, Ralf Nädele (v.l.n.r.)

dankenswerterweise auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen, die ihre Aufgaben zuverlässig und engagiert wie gewohnt erledigten.

Besonders zu erwähnen ist – nicht nur in diesem Zusammenhang – die neue Verwaltungsleiterin Judith Mirschberger. Nachdem Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani 2017 in Mutterschutz gegangen war, hatte Maren Dehne die Funktion stellvertretend und provisorisch bis Januar 2019 inne, als sie nach ihrer Beurlaubung wieder zur Polizei nach Deutschland zurückkehrte, nämlich ans Bundeskriminalamt in Wiesbaden. Nicht allein wegen unseres Engagements in Afrika war die Verwaltung auch im vergangenen Jahr die wohl anspruchsvollste Tätigkeit im Haus. Entsprechend dankbar sind der Direktor und alle Mitarbeitenden in Paris und in Dakar, wenn diese Aufgabe bei engagierten Führungspersonen und dem kompetenten Team von Sarah Maunz-Parkitny und Maria David liegt. Dass nach den eher kurzfristigen Wechseln bei der Verwaltungsleitung mit Judith Mirschberger nun wieder dauerhafte Stabilität eingekehrt ist, hoffen wir alle sehr. Als frühere Leiterin der Goethe-Institute im Irak, in Bangladesch und Tunesien bringt sie viel Erfahrung bei der Konzeption und Durchführung von weniger konventionellen Auslandprojekten mit und versteht es, dieses Wissen souverän umzusetzen.

Ein weiterer Wechsel im erweiterten Verwaltungsteam ereignete sich bei der IT-Administration. Nach gut fünf Jahren ist Dirk Meier nach Deutschland zurückgekehrt. Er kam als frischer Absolvent der RWTH Aachen ans DHIP und reifte hier zum Generalisten, der für alles kompetent schien, das mit Elektrizität zu tun haben könnte, wie er einmal mit dem ihm eigenen Witz vermerkte. Seine unbeschwerte Hilfsbereitschaft und Kollegialität hat Dirk Meier nicht nur unter den Fußballinteressierten viele Freunde geschaffen. An seine Stelle tritt mit Patrick Tropée ein Franzose mit langer Berufserfahrung; dank den zuletzt fünf Jahren beim Goethe-Institut in Paris bringt er auch ausgezeichnete Deutschkenntnisse mit. Die Gruppe der Frankophonen (und der Fußballfreunde) wird auch durch Francisco De Jesus gestärkt, mit dem das DHIP einen hingebungsvoll engagierten Hauswart gefunden hat, der als gelernter Maler überall Hand anlegt, wo er Bedarf entdeckt. Seitdem er mit seiner Frau in die frisch und schön renovierte Hausmeisterwohnung eingezogen ist, beleben seine munteren Enkel bei ihren Besuchen das Hofleben im Hôtel Duret-de-Chevy.

Dass die zum Teil einjährigen, manchmal auch mehrjährigen Doktorandenstellen mit Zusatzqualifikationen regelmäßige Rotationen mit sich bringen, liegt in ihrer

VORWORT DES DIREKTORS

Natur. Die bei einigen befürchtete Schweizer Invasion ist nach der erfolgreichen Promotion von Dr. des. Marlène de Saussure und dem Wechsel von Olivier Lamon auf eine Neuenburger Assistentenstelle bereits überstanden. Ebenfalls in die Schweiz zieht Tobias Ertl, der Assistent in Fribourg wird. Christian Gründigs dreijährige Wirksamkeit für die »Francia«-Redaktion und seine abgeschlossene Doktorarbeit über sächsisch-französische Kulturtransfers in der Frühen Neuzeit ist ebenso Vergangenheit wie der Aufenthalt von Louise Zbiranski, die sich der Social Media annahm und zum Milizenwesen im 19. Jahrhundert forschte. Maximilian Groß hat sich beruflich umorientiert, was aber zur erfreulichen Bilanz beiträgt, dass die Doktorandinnen und Doktoranden nach ihrer Zeit am DHIP den Einstieg in den – nicht zwingend akademischen – Berufsalltag problemlos schaffen.

Dass sich unser Förderformat bewährt hat, beweisen zudem die im letzten Jahr erfolgten Promotionen früherer Mitarbeiterinnen wie Christine Eckel oder Lisa Bolz. Einen ähnlichen Erfolg wünschen wir auch denjenigen Promovierenden, die im letzten Jahr neu eingetreten sind: Aaron Jochim (Redaktionsassistent »Francia«) mit seiner mediävistischen Arbeit über imaginäre Wappen, Sabrina Rospert (Verwaltungsassistentin), welche die

Bande des frühneuzeitlichen ungarischen Adels zum französischen Hof erforscht, Celia Burgdorff (Assistenz in der Wissenschaftskommunikation), die den Diskurs über die »Festung Europa« analysiert, und Nina Régis (Assistentin für die Öffentlichkeitsarbeit) mit ihrer Dissertation über das Grundnahrungsmittel Brot im Ersten Weltkrieg.

Verdiente Gruppenleitungen

Nach fünf Jahren am DHIP enden auch die Verträge von Dr. Vanina Kopp und Dr. Pascal Firges, die 2014 die Leitung von Forschungsgruppen übernommen und ihre Promovierenden mit großem Einsatz und verdientem Erfolg zum Abschluss der Doktorarbeit begleitet haben. Vanina Kopp's Habilitationsschrift über Literaturspiele in der mittelalterlichen Hofgesellschaft steht ebenfalls kurz vor dem Abschluss, was ihre Schaffenskraft belegt, machte sie sich doch auch zeitweise als Personalrätin des DHIP verdient. Pascal Firges wirkte als Sprecher der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und wird seine Studie über außereheliche Beziehungen als Teil höfischer Machtstrategien im französischen Ancien Régime nun während eines Forschungsjahres



Teilnehmende der Abschlusstagung der von Dr. Pascal Firges geleiteten Forschungsgruppe »Machtstrategien und interpersonale Beziehungen in dynastischen Zentren (1500–1800)«

am Historischen Kolleg in München fortsetzen. Vanina Kopp und Pascal Firges haben beide in ihrer charakteristischen Art und durch internationale Netzwerke den wissenschaftlichen und sozialen Alltag des Instituts in den letzten Jahren stark geprägt, wofür ihnen herzlich gedankt sei.

Die Nachfolge auf der frühneuzeitlichen Qualifikationsstelle steht bereits fest. Es handelt sich um Dr. Dorit Brixius, die als Stipendiatin im Institut bereits gut bekannt ist, nachdem sie am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz mit einer Wissensgeschichte »von unten« über die Pflanzenwelt auf Mauritius im 18. Jahrhundert promoviert wurde. Mit medizin-, wissens- und sozialgeschichtlichen Fragestellungen sichtet sie nun den umfangreichen und vielfältigen Nachlass des Pariser Arztes Noël Vallant (1632–1685) und ordnet seine therapeutische Praxis in die adlige Umwelt seiner Zeit ein.

Traditionsreiche Publikationsreihe neu belebt

Weitere Aufenthalte und Projekte von fortgeschrittenen Forschern am DHIP sind im letzten Jahr zu ihrem Ende gekommen. Dr. Yaman Kouli nahm als Feodor Lynen-Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung sehr intensiv am Institutsleben teil, während er sich der europäischen und globalen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Integration vor dem Ersten Weltkrieg widmete. Nun hat er auf eine DFG-Projektstelle an der Univ. Düsseldorf gewechselt, die er selbst eingeworben hat. Dr. Jens Schneider, der von der Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée beurlaubt war, fand als Gastforscher Aufnahme am Institut, wo er sich unter anderem mit Veranstaltungen über Volkssprachen im Frühen Mittelalter hervortat. Eine weitere Kooperation mit lokalen Institutionen ist die französische Übersetzung von Adolf Hitlers »Mein Kampf«, die von Florent Brayard, *directeur de recherche* an der EHESS, geleitet und von Dr. Stefan Martens am DHIP koordiniert wurde. Die Übersetzung samt Einleitungstexten, Anmerkungsapparat und Glossar wird im Herbst 2019 abgeschlossen, die Drucklegung soll Anfang 2020 vorbereitet werden.

Schon etwas früher, im Herbst 2019, ist die traditionsreiche Buchreihe der Pariser Historischen Studien (PHS) mit Band 115 neu lanciert worden: Miriam Régerat-Kobitzschs Dissertation über Maria von Medici in der europäischen Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts. Nach gründlicher Vorbereitung vor allem durch Veronika Vollmer und in enger Zusammenarbeit mit dem neuen Verlag, Heidelberg University Publishing (heiUP), werden die Publikationen der PHS, mit denen die bisherigen Beihefte der Francia fusioniert wurden, als Online-Publikationen mit Golden Open Access umgehend greifbar. Sie erscheinen zugleich mit einer kleinen Druckauflage für Abonnements sowie Autorinnen und Autoren und können durch Print on Demand in Buchform auch käuflich erworben werden. Das DHIP freut sich, auf diese Art eine zeitgemäße und den Empfehlungen führender Wissenschaftsorganisationen folgende Form des Publizierens gefunden zu haben. Manuskripte, die dem Institut angeboten werden, durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren. Wenn sie angenommen werden, übernimmt das Institut die vollständige redaktionelle Betreuung und Finanzierung der Veröffentlichung und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.



Teilnehmende der Sommerschule in Bamako veranstaltet von der Forschungsgruppe
»Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«



Das DHIP in Zahlen

1. SEPTEMBER 2018 – 31. AUGUST 2019

Forschung



39 Forschungsprojekte

Förderung



50 geförderte
Stipendiatinnen und
Stipendiaten

Publikationen



9 Neuerscheinungen
in den Print-Reihen des DHIP

404 Rezensionen
in Francia-Recensio



33 531 Downloads
der Rezensionen

Bibliothek



2653 Medienzugänge
in der Bibliothek des DHIP



315 neu ausgestellte
Lesekarten

Veranstaltungen



93 Veranstaltungen
in Paris

37 Veranstaltungen
in Dakar



22 Partner
mit Kooperationsvertrag

Medien (Stand 31.8.2019)



4073 Follower
auf Twitter



3173 Abonnentinnen und
Abonnenten auf Facebook

Team (Stand 31.8.2019)

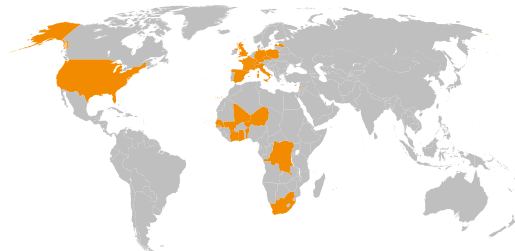


Paris
33 Mitarbeitende



Dakar
3 Mitarbeitende, 12 Stipendiatinnen
und Stipendiaten

Dienstliche Reisen in
(im Berichtszeitraum) **20** Länder



Mitarbeitende:

59% Frauen

41% Männer



Forschung

Mittelalter

Die Abteilung Mittelalter erhielt mit Aaron Jochim, der im Rahmen eines Cotutelle-Verfahrens (Univ. Heidelberg/EHESS) seine Dissertation zu imaginären Wappen vorbereitet, personelle Verstärkung. Zudem arbeitet Aaron Jochim in der Redaktion der »Francia« mit. Robert Friedrich beschäftigt sich neben seiner Doktorarbeit mit der Gallia Pontificia und redigiert die Regesten für die Erzbischöfe von Reims aus dem Nachlass von Dr. Ludwig Falkenstein. Gemeinsam mit Maximilian Groß (Doktorand in der Abteilung Frühe Neuzeit) organisierte er die Sommeruniversität zu Grenzen und Grenzräumen in der Vormoderne. Während Prof. Dr. Rolf Große sich weiterhin der Gallia Pontificia widmet, führte Dr. Vanina Kopp ihre Habilitationsschrift dem Abschluss entgegen. Da sie das Institut mit Auslaufen ihres Vertrags am Ende des Berichtszeitraums verlassen hat, steht der Abteilung ein personeller Umbruch bevor. Leider konnte die Lücke, die sie hinterlässt, nicht sofort geschlossen werden, da bislang keine geeignete Kandidatin oder geeigneter Kandidat für die Nachfolge gefunden wurde. Ausgeschieden ist auch Dr. Jens Schneider (Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée), der zwei Jahre als Gastwissenschaftler am Institut tätig war.

Für die bereits zum achten Mal durchgeführte Studienreise »München für Mediävisten« gingen erneut mehr Bewerbungen ein, als freie Plätze zur Verfügung standen. Das gemeinsam mit der École pratique des hautes études organisierte »Séminaire d'histoire médiévale« fand weiterhin regelmäßig im Haus statt. Guillaume Bureaux, 2014 bis 2017 Mitglied der von Dr. Vanina Kopp geleiteten Forschungsgruppe, verteidigte am 20. November 2018 erfolgreich seine Dissertation.

Gallia Pontificia (Prof. Dr. Rolf Große)

Robert Friedrich setzte die Bearbeitung der Papstregesten für Reims fort. Unterstützt wurde er im März und April 2019 von Sebastian Gensicke, einem Praktikanten von der Univ. Leipzig. Von den 1135 Regesten aus dem Nachlass von Dr. Ludwig Falkenstein wurden bislang ca. 600 für die Online-Edition redigiert. Dr. François Demotz (Univ. Lyon 2), der sich mit Genf befasst, legte auf der Grundlage gedruckten Materials eine Liste der Kurialkontakte vor. Dr. Jean-Charles Bédague (Paris, Archives de France) schloss die Formulierung der Regesten für die Abtei Saint-Winoc de Bergues (Diözese Thérouanne) ab und wandte sich Saint-Sauveur et Sainte-Rotrude d'Andres sowie Saint-Silvin d'Auchy zu. Zudem hat er die von Prof. Dr. Rudolf Hiestand erstellten Richtlinien für das Verfassen von Regesten ins Französische übertragen. Benoît Chauvin (Devecey) erstellte französischsprachige Regesten für die Zisterzienserklöster der Diözese Langres. In Bearbeitung sind ferner die Bände VIII/1: Narbonne (Dr. Ursula Vones-Liebenstein, Köln) und IX/1: Sens (Prof. Dr. Rolf Große).



Treffen Papst Paschalis' II. mit König Philipp I. von Frankreich 1107, *Grandes Chroniques de France*, 14. Jh., Paris, BNF, ms. franç. 2813, f. 187r., Wikimedia Commons.

Aus dem wissenschaftlichen Nachlass von PD Dr. Stefan Weiß (Univ. Augsburg) erhielt Prof. Große zwei Ordner mit der zur Vorbereitung von Bd. IV/1 (Arles) geführten Korrespondenz.

»Madame, je vous demande ...« – Die Performanz von Literaturspielen und poetischen Wettkämpfen in der höfischen Soziabilität in Frankreich von 800 bis 1450 (Dr. Vanina Kopp LMS)

Im Berichtszeitraum wurden die Quellenrecherchen abgeschlossen und mit der Niederschrift der Habilitationsschrift begonnen. Neben bisher fokussierten höfischen und urbanen Spielkontexten wurde dabei die Verbindung von Spielen und marialer Devotion herausgearbeitet. Diese Verbindung entwickelte sich im frühen Mittelalter und spielte im späten Mittelalter sowie in der Frühen Neuzeit im Rahmen von laikalen Konfraternitäten eine zunehmend bedeutendere Rolle für Soziabilität und theologische wie auch intellektuelle Auseinandersetzung. Außerdem konnte aufgezeigt werden, dass



Moderne Gedenkplatte auf der Place des Héros im nordfranzösischen Arras, die an die inzwischen zerstörte Kapelle der Sainte Chandelle erinnert. Die mittelalterliche Trägerinstitution dieser Kapelle, eine laikale Konfraternität für Männer und Frauen, organisierte regelmäßige und überregional bekannte Literaturwettkämpfe im 12. und 13. Jahrhundert. Fotografie: V. Kopp.

Spiele mit Sprache, besonders im Spätmittelalter, auch mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen verbunden wurden, etwa Theater, Malerei oder Goldschmiedearbeit. Der poetische Wettkampf war eingebunden in religiöse und institutionalisierte Prozesse. Er fand seinen Ausdruck ebenfalls in visuellen, performativen und materiellen Artefakten, deren Gesamtpanorama und Verbindungen untereinander sich erst durch eine interdisziplinäre Herangehensweise eröffnen. Mit ihrem Blick auf dieses breite Panorama unterstreicht Dr. Kopp die Schnittstellenfunktion von literarischen Spielen und poetischen Wettkämpfen im Rahmen von sozialen, kulturellen und religiösen Praktiken und verdeutlicht ihre Position innerhalb der mittelalterlichen Gesellschaft sowohl im laikalen Adel und im Bürgertum wie auch bei Klerikern.

Bettelorden und Herrschaft. Die Rolle der Franziskaner und Dominikaner in der Binnenstruktur des Königreichs Mallorca (1276–1349) (Robert Friedrich)

Mit seinem Testament teilte der 1276 verstorbene Jakob I. von Aragon, genannt der Eroberer, sein Reich. Für seinen jüngeren Sohn Jakob schuf er das Königreich Mallorca, das neben den Balearen die Grafschaften Roussillon und Cerdagne sowie die Herrschaft Montpellier beinhaltete. Bis zum Jahr 1343 existierte es unabhängig von der Krone Aragon. Das Königreich bildet den Untersuchungsraum des Projekts von Robert Friedrich, der seit Februar 2018 Doktorand am DHIP ist. Robert Friedrich untersucht die innere Verfasstheit des Reiches anhand des Verhältnisses zwischen Königtum und Bettelorden, insbesondere den Franziskanern, Dominikanern und Klarissen. Er fragt dabei nach der Bedeutung der Orden bei der Binnenorganisation und Integration des Reiches.

Im vergangenen Jahr hat das Projekt eine Erweiterung um die Betrachtung der Dominikaner sowie eine konzeptionelle Schärfung erfahren. Untersucht werden Kommunikations- und Interaktionsprozesse zwischen dem Königtum und den verschiedenen Hierarchieebenen der jeweiligen Orden. Zu nennen sind hier die Generalkapitel, Provinzialkapitel und die Konvente sowie die einzelnen Brüder bzw. Schwestern. Im Fokus stand während des Berichtszeitraums die Auswertung

der Ordensgeschichtsschreibung sowie der gedruckten Überlieferung. Robert Friedrich hat darüber hinaus mehrere Archivreisen unternommen, um die ungedruckte Überlieferung in den Archiven von Palma de Mallorca und Barcelona zu sichten.

Imaginäre Wappen im deutsch- und französischsprachigen Raum, 13.–16. Jahrhundert (Aaron Jochim)

Wappen sind eine bedeutende Innovation des Mittelalters. Sie erlaubten eine neuartige Repräsentation von physischen Personen und Körperschaften, aber auch von Gestalten, die der zeitgenössischen Vorstellungswelt angehörten, zum Beispiel ritterliche Heldenfiguren, fiktive Vorfahren oder ferne Herrscher. Diese Wappenzuschreibungen werden unter der Kategorie »imaginäre Wappen« gefasst.

Das Dissertationsprojekt von Aaron Jochim, seit März 2019 Doktorand am DHIP, untersucht imaginäre Wappen in Quellen aus dem deutsch- und französischsprachigen Raum aus einer wissenshistorischen Perspektive. Ziel der Untersuchung ist es, eine isolierende heraldische Betrachtungsweise der imaginären Wappen zu hinterfragen und zu einer Neubewertung zu gelangen. Im Zentrum der Analyse stehen die unterschiedlichen Wissens Elemente, die sich in den Wappen verbanden, und die Kontexte, in die imaginäre Wappen als sinnhaftes Wissen Eingang fanden.

Seit Beginn seiner Tätigkeit am DHIP hat sich Aaron Jochim der Verschriftlichung von Ergebnissen zum Wappenbuch des Konstanzer Patriziers Konrad Grünenberg und zur französischsprachigen Tradition imaginärer Wappen des 15. Jahrhunderts gewidmet. Anhand dieser Quellen konnten spezifische Kenntnisse und Formen der Selbstdarstellung von Akteuren ebenso wie Prozesse des Wandels und der Neukontextualisierung von Wissen herausgearbeitet werden.



Wappen des Priesterkönigs Johannes im Wappenbuch des Konrad Grünenberg (Konstanz, etwa 1480er-Jahre), München, BSB, Cgm 145, S. 52, urn:nbn:de:bvb:12-bsb00035320-0.

Frühe Neuzeit

Im Berichtszeitraum wurden von den Forschenden der Abteilung Frühe Neuzeit mehrere Tagungen veranstaltet bzw. unterstützt, wobei überwiegend das 16. und das 18. Jahrhundert im Mittelpunkt standen. Gemeinsam mit den Univ. Amiens und Paris 3 Sorbonne Nouvelle wurde eine zweitägige Veranstaltung zum Thema der Beziehungen zwischen Frankreich, Österreich und Preußen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts organisiert, die durch die Bezugnahme auf das aktuelle Thema der Prüfung zur französischen *agrégation* Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen ansprach. Die schon im Vorjahr aufgenommene Beratung zur Vorbereitung einer Ausstellung über die frühe Luther-Rezeption in Frankreich wurde fortgesetzt. Sie mündete im November 2018 in einen Studientag sowie in eine Ausstellung in der Bibliothèque Mazarine (14.11.2018–15.2.2019): »Maudits livres luthériens. Aux origines de la Réforme en France«.

Ebenfalls im November 2018 wurde die Tätigkeit der von Dr. Pascal Firges geleiteten Forschungsgruppe »Machtstrategien und interpersonale Beziehungen

in dynastischen Zentren (1500–1800)« durch eine Abschlusstagung zur politischen Kulturgeschichte des Hofes in der Frühen Neuzeit offiziell beendet. Im Dezember 2018 wurde in Zusammenarbeit mit den Univ. Grenoble Alpes und Paris 1 Panthéon-Sorbonne auf einer internationalen Tagung eine Thematik der »Neuen Diplomatiegeschichte«, die ein wichtiges Arbeitsfeld der Abteilung darstellt, bearbeitet: die Bedeutung der diplomatischen Agenten für die Überwachung und Kontrolle von »Fremden« in der Frühen Neuzeit. Eine in Kooperation mit der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne und dem FRIAS (Freiburg i. Br.) durchgeführte Tagung zum Comte de Guibert thematisierte den Zusammenhang zwischen Aufklärung und militärischem Denken und öffnete zugleich Perspektiven auf künftige Kooperationsveranstaltungen zur »Neuen Militärgeschichte«. Im April 2019 stellte eine von Dr. Dorit Brixius, PD Dr. Benjamin Steiner (LMU München) und Dr. Damien Tricoire (Univ. Halle) organisierte Veranstaltung die Struktur des französischen Kolonialreichs im 18. Jahrhundert in den Mittelpunkt und eröffnete dem DHIP damit ein neues Themenfeld. Die Sommeruniversität 2019 zur Wahrnehmung von Grenzen und Grenzräumen wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Mittelalter durchgeführt. Unter Federführung von Dr. Firges setzte die Abteilung in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Antoine Lilti (EHESS) das monatlich stattfindende »Séminaire de recherche sur les Lumières« fort.

Im Berichtszeitraum ergaben sich mehrere personelle Änderungen. Maximilian Groß (Doktorand und Mitarbeiter in der Redaktion der Buchreihen des Instituts) schied zum 31.12.2018 aus. Dr. Pascal Firges verließ das DHIP zum 31.5.2019. Ab Oktober arbeitet er für ein Jahr als Junior Fellow am Historischen Kolleg München. Als neue Doktorandin konnte Sabrina Rospert gewonnen werden, die zu den Beziehungen zwischen Frankreich und dem ungarischen Adel in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts forscht. Ab September 2019 wird darüber hinaus Dr. Dorit Brixius, die dem DHIP bereits als Eugen-Ewig-Stipendiatin verbunden war, mit einem Projekt zur französischen Hofmedizin im 17. Jahrhundert die Abteilung Frühe Neuzeit verstärken.

Forschungsgruppe »Machtstrategien und interpersonale Beziehungen in dynastischen Zentren (1500–1800)« (Leitung: Dr. Pascal Firges)

Dr. Pascal Firges und Dr. Regine Maritz veranstalteten im November 2018 die Abschlusstagung der Forschungsgruppe zum Thema »Towards a New Political History of the Court, c. 1200–1800. Delineating Practices of Power in Gender, Culture, and Sociability«. Ziel der Tagung war es, Vertreterinnen und Vertreter wegweisender neuer methodischer Ansätze zusammenzubringen, um gemeinsam der Frage nachzugehen, welche Konsequenzen die aktuellen Forschungsergebnisse für die Meisternarrative der politischen Geschichte des Hofes haben. Im Fokus stand der vormoderne Hof in seiner Doppelfunktion als Haushalt der herrschenden Familie und als politisches Zentrum des Territoriums. Die historische Forschung zum Hof, bzw. zum dynastischen Zentrum, hat in jüngster Zeit über methodologische Anleihen bei den Kultur- und Sozialwissenschaften eine große Anzahl innovativer Forschungsarbeiten hervorgebracht und dadurch große Fortschritte erzielt.



Politische Praktiken am Hof jenseits der eigentlichen Regierungsgeschäfte des Monarchen zu untersuchen, war ein zentrales Anliegen der Tagung »Towards a New Political History of the Court« von Dr. Regine Maritz und Dr. Pascal Firges. Ausschnitt aus: Anonymus, Louis XIV à cheval devant la grotte de Thétys, ca. 1680, Wikimedia Commons.

Die Ergebnisse dieser Tagung werden in eine Abschlusspublikation mit dem Projekttitel »Tracing the Political at the Early Modern Court« Eingang finden.

Materialien und Studien zur französischen Reichs- und Europapolitik in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts (1519–1559)
(Prof. Dr. Rainer Babel)

Die Arbeit an dem zeitweilig zurückgestellten Projekt ist im Berichtszeitraum wieder aufgenommen worden. Ziel des Projekts ist die weitere Registrierung der durch eine günstige Überlieferungssituation recht vollständig erhaltenen Berichte französischer Botschafter im Reich aus den Jahren 1547 bis 1559. Chronologisch entspricht dies der Regierungszeit König Heinrichs II. In diesem Zeitraum wurde eine, unter König Franz I. eingeleitete, antihabsburgisch orientierte »Deutschlandpolitik« fortgeführt, die mit dem Frieden von Cateau-Cambrésis ihren (vorläufigen) Abschluss fand. Der »deutsche Aspekt« der noch wenig bearbeiteten europäischen Politik Frankreichs um die Mitte des 16. Jahrhunderts soll mittels des Projekts stärker in den Fokus der Forschung gerückt werden.

Machtstrategien in Ehe und Mätressentum am französischen Hof des 17. und 18. Jahrhunderts
(Dr. Pascal Firges)

Im Rahmen seines Habilitationsprojektes beschäftigt sich Dr. Pascal Firges mit den mikropolitischen Aspekten der Ehekultur des französischen Hofadels unterhalb des Monarchen. Wesentliche Aspekte und erste Ergebnisse seines Forschungsvorhabens hat er im Verlauf des Berichtsjahres im Rahmen von Vorträgen und Projektpräsentationen an den Univ. des Saarlandes, Lausanne, Bielefeld, Frankfurt/Oder sowie an der EHESS und am DHIP vorgestellt. Dr. Firges hat das Institut am 30.5.2019 verlassen und wechselt nach München, wo er ab Oktober 2019 als Gerda-Henkel-Fellow am Historischen Kolleg sein Habilitationsprojekt abschließen wird.

Diplomatisches Zeremoniell in der frühneuzeitlichen Friedenspraxis
(Dr. Niels F. May)

In seinem Forschungsprojekt untersucht Dr. Niels F. May die Rolle der Juristen während der Friedensverhandlungen im 17. Jahrhundert. Die zunehmend komplexer werdenden Verhandlungsgegenstände machten es notwendig, während der Verhandlungen auf Spezialisten zu rekurrieren, die Fachkenntnisse zur jeweiligen Materie besaßen. Da diese Spezialisten jedoch nicht dem Hochadel angehörten, war umstritten, ob sie überhaupt als Botschafter an den Verhandlungen teilnehmen durften. In der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde ihnen aufgrund ihres Geburtsrangs zum Teil noch abgesprochen, ihren Herrscher im vollen Sinne repräsentieren zu können. Dies änderte sich zunehmend bis zum Ende des Jahrhunderts. Die Analyse von Dr. May zeigt, wie die Entwicklung des diplomatischen Zeremoniells, beginnend mit den Westfälischen Friedensverhandlungen, vor allem durch die nicht-hochadligen Gesandten geprägt wurde. In ihrem Kampf um eine Gleichstellung mit den hochadligen Gesandten strebten sie über die Ausweitung der Repräsentationsfunktion eine Erhöhung ihres Status an und hoben während der Verhandlungen immer wieder auf ihren Rang als Botschafter ab.

Wie heilt man eine Pariser Adlige? Krankheit, Arzneien und personalisierte Heilkunde in der ärztlichen Praxis Noël Vallants (1632–1685)
(Dr. Dorit Brixius)

Dr. Dorit Brixius war von Oktober 2017 bis Februar 2019 Eugen-Ewig-Stipendiatin des DHIP. Am Beispiel des Pariser Arztes Noël Vallant (1632–1685) erforscht sie die situationsbedingte Adaption von Heilwissen innerhalb des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen adligen Hofdamen und ihrem Leibarzt. Insbesondere durch die Betrachtung von Vallants Haupttätigkeitsbereich – als Sekretär und Leibarzt der Marquise de Sablé (1598–1678) und später der Herzogin de Guise (1615–1688) – wird ärztliche Praxis nicht als Ort des Behandeln mit dem Ziel der Heilung von Krankheit und Wiederherstellung von Gesundheit, sondern als Umsetzung von Heilwissen definiert.



Fotografie: Priscilla Du Preez, Unsplash.

Während ihrer Zeit als Stipendiatin stand für Dr. Brixius die Frage im Vordergrund, inwieweit Vallants Werdegang mehr durch seine soziale Abhängigkeit denn durch die Tätigkeit im Bereich der Produktion von medizinischem Wissen verstanden werden kann. Es zeichnet sich anhand seiner Korrespondenz ab, wie gut Vallant dank der Patronage durch die Hofdamen in der Region Paris vernetzt war. Wirkmächtige persönliche Beziehungen führten dazu, dass er zum »Hausarzt« für das Frauenkloster Port-Royal des Champs südwestlich von Versailles und Leibarzt der Äbtissin von Saint-Pierre de Montmartre, der Schwester der Herzogin de Guise, Françoise Renée de Lorraine (1621–1682), wurde. Außerdem geht aus seiner Korrespondenz hervor, dass er die Rolle als Sekretär nutzte, um sich Heilwissen und -mittel zu verschaffen.

Diplomatisch-politische Kontakte zwischen Frankreich und dem aufständischen ungarischen Adel (1664–1697) (Sabrina Rospert)

In ihrem Promotionsprojekt beschäftigt sich Sabrina Rospert mit einem Kapitel der diplomatisch-politischen Beziehungen zwischen Frankreich und Ungarn.

Zwischen diesen beiden Ländern etablierten sich in der Vormoderne zu einem Zeitpunkt Kontakte, als der ungarische Adel sich unzufrieden gegenüber seinen Herrschern, den Habsburgern, zeigte und eine Reihe von Revolten gegen diese initiierte. Um ihren Aufständen Nachdruck zu verleihen, suchten die ungarischen Adeligen die Unterstützung ausländischer Mächte, unter anderem jene Frankreichs. So bildeten sich im Zeitraum von 1664 bis 1697 zwischen Ludwig XIV. und seinen Gesandten einerseits sowie dem aufständischen ungarischen Adel andererseits zahlreiche diplomatisch-politische Kontakte aus.

Diese Kontakte möchte Sabrina Rospert aus einer mikrohistorischen Perspektive untersuchen, wobei insbesondere die Instabilität und Ungewissheit der Beziehungen hervorgehoben werden soll. Die Verbindungen zwischen Frankreich und den ungarischen Rebellen waren mal mehr, mal weniger intensiv; Frankreich war es nämlich nur in Zeiten des offenen Konflikts mit den Habsburgern möglich, mit deren rebellierenden Untertanen in Kontakt zu treten. Die Beziehungen zwischen Frankreich und den ungarischen Aufständischen waren in höchstem Maße kontingent, ein Aspekt, der von der bisherigen Forschung stets vernachlässigt wurde.

Sabrina Rospert ist seit März 2019 Doktorandin am DHIP und beschäftigte sich seitdem vor allem mit der Erschließung der für ihr Projekt notwendigen Archivdokumente.

Die *Province de la Sarre* (1684/85–1697). Frühneuzeitliche Staatlichkeit in der Peripherie (Maximilian Groß)

Im Berichtszeitraum hat Maximilian Groß die Arbeit an seinem im Januar 2018 begonnenen Dissertationsprojekt fortgesetzt. Am Beispiel der Geschichte der bisher von der Forschung wenig beachteten französischen Saar-Provinz zur Zeit Ludwigs des XIV. möchte er die Funktionsweise frühzeitlicher Staaten untersuchen, denn hier kam es auf engem Raum zu einer Begegnung französischer und deutscher Bürokratien. Angesichts zweier sehr unterschiedlicher Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme gilt es zu klären, inwieweit vormoderne staatliche Institutionen in einer vom Staatszentrum weit entfernten Peripherie erfolgreich

agieren konnten. In welchem Ausmaß konnten die zentralstaatlichen Akteure – sei es in Kooperation mit ortsansässigen Eliten oder aber gegen deren Absichten – ihre Ziele durchsetzen?

Bei seinen Recherchen in den Pariser Archiven stellte Maximilian Groß fest, dass sich vor allem in den Archiven des SHD deutlich mehr Korrespondenz zwischen dem französischen Intendanten der *Province de la Sarre* und dem zuständigen Minister in der Île-de-France fanden, als erwartet. Ebenfalls von großem Wert waren ausführliche Aufzeichnungen über die Planung und den Bau von Festungen in der Grenzregion. Weitere relevante Quellen, insbesondere in Form diplomatischer Korrespondenzen, konnte er im Centre des Archives diplomatiques in La Courneuve, in der BNF und in den AN ausmachen. Durch das Digitalisieren der relevanten Archivalien wurde eine breite Quellenbasis für die weitere Arbeit am Forschungsprojekt geschaffen.

Soziale Modalitäten des Kulturtransfers von Franzosen im augusteischen Dresden (1694–1763) (Christian Gründig)

Christian Gründig untersucht in seinem Projekt die Mobilität und den Transfer der Kulturakteure zwischen Paris und Dresden: Neben Diplomaten, Militärs und (reformierten) Wirtschaftsakteuren waren es insbesondere Vertreter und Vertreterinnen aus den Bereichen Musik, Schauspiel und Kunst, die einen permanenten Austausch zwischen den beiden Hauptstädten und Hofgesellschaften realisierten.

Im Zentrum der Untersuchung stehen vor allem Französinen und Franzosen, deren Weg mit folgenden Schwerpunkten nachgezeichnet wird: Anwerbungsprozesse und Reisewege, Ankommen in der Residenzstadt Dresden, Wirken – Transfer und Einfluss –, Rückkehr und Fortdauer des französischen Lebens in Dresden. Anhand ausgewählter Fallbeispiele zeigt Christian Gründig Grad und Ausmaß des Einflusses der französischen Akteure in der sächsischen Metropole auf. Als Grundlage hierfür nutzt er Nachlässe, Briefwechsel und behördliche Dokumente, mit denen er die enge Verflechtung des kulturellen Lebens in Dresden mit Frankreich nachzeichnet und auf der Ebene der Einzelpersonen in besonderem Maße sichtbar macht.

Im vergangenen Jahr konnte die Arbeit am Manuskript des von Winfried Müller (Univ. Dresden) betreuten Dissertationsvorhabens wesentlich vorangetrieben werden. Im März 2019 ist Christian Gründig aus dem DHIP ausgeschieden. Er betreibt weiterhin seinen Forschungsblog zum Thema der sächsischen Begegnungen mit Frankreich (1700–1945) (<https://safra.hypotheses.org>), auf dem im Berichtszeitraum verschiedene kleinere Beiträge publiziert wurden.

Neuere und Neueste Geschichte

Neben dem Ende des Ersten Weltkriegs (s. Fokus S. 66) sowie den Themen Migration und Exil stand die Demokratiegeschichte im Zentrum der Veranstaltungen der Abteilung Neuere und Neueste Geschichte mit Tagungen zu sozialen Bewegungen, Demokratiekritik und »Populismus«, zum Losentscheid in der Politik sowie einer kritischen Bestandsaufnahme zu Europa als Thema der politischen Bildung. Gemeinsam mit den Univ. Lorraine, Strasbourg, Reims und Augsburg sowie

Das Plakat ist vertikal in zwei Hauptbereiche unterteilt. Der obere linke Bereich zeigt ein Foto einer Menschenmenge mit dem Titel 'EN FINIR AVEC LE »POPULISME?«'. Der obere rechte Bereich ist orange und enthält das Logo 'DHIP IHA'. Der untere linke Bereich enthält Text über die Veranstaltung: 'TABLE RONDE AROUND D'UN CONCEPT DISPUTÉ', Datum 'JEUDI 14 MARS 2019 18 heures', Teilnehmerliste und Organisation. Der untere rechte Bereich enthält praktische Informationen wie 'Entree libre sur reservation: event@dh-ips.fr' und Logos der Partnerinstitutionen.

DHIP IHA

EN FINIR AVEC LE »POPULISME?«

TABLE RONDE AROUND D'UN CONCEPT DISPUTÉ

JEUUDI 14 MARS 2019
18 heures

Animation: Fabien Escalona (Paris)

Participants et participantes:
Frank Bosch (Potsdam)
Catherine Collois-Thiébaud (Reims)
Annie Collovald (Nantes)
Michael Minkenberg (Frankfurt-sur-Main)

Organisation: Zoé Kergomard (IHA Paris)

Traduction simultanée français-allemand

Entree libre sur reservation:
event@dh-ips.fr

Plus d'informations:
[QR-Code]

UNIVERSITÄT WÜRZBURG
INSTITUT FÜR NEUE UND NEUESTE GESCHICHTE

UNIVERSITÄT STRASBOURG
INSTITUT FÜR NEUE UND NEUESTE GESCHICHTE

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT
INSTITUT FÜR NEUE UND NEUESTE GESCHICHTE

UNIVERSITÄT DRESDEN
INSTITUT FÜR NEUE UND NEUESTE GESCHICHTE

UNIVERSITÄT WÜRZBURG
INSTITUT FÜR NEUE UND NEUESTE GESCHICHTE

UNIVERSITÄT STRASBOURG
INSTITUT FÜR NEUE UND NEUESTE GESCHICHTE

UNIVERSITÄT SACHSEN-ANHALT
INSTITUT FÜR NEUE UND NEUESTE GESCHICHTE

UNIVERSITÄT DRESDEN
INSTITUT FÜR NEUE UND NEUESTE GESCHICHTE

Plakat zur Podiumsdiskussion »En finir avec le »populisme?«, Abbildung: Antonio Berni, *Manifestación*, 1934, Fotografie: Gustavo Sosa Pinillo, zur Verfügung gestellt von: Malba © José Antonio Berni, Argentinien.

dem CIERA ist das DHIP Träger des Ausbildungs- und Forschungsprogramms »Quelle(s) démocratie(s)«, das die Krise der europäischen Demokratien in der Zwischenkriegszeit erkundet und dessen Auftakttagung am DHIP stattfand.

Marlène de Saussure verließ das Institut im April 2019, verteidigte ihre Doktorarbeit »Claiming Marseille Metropolis. A Diachronic Study on Urban Representation and Metropolitanism in (Post-)Colonial Marseille, 1906 and 2013« an der TU Berlin und arbeitet nun in einer Agentur für Stadtplanung und -entwicklung. Einen Monat später wechselte Louise Zbiranski als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Univ. Kassel und setzt dort die Arbeit an ihrem Promotionsprojekt zu Bürgergarden in Spanien und Frankreich fort.

Zwei weitere ehemalige Mitarbeiterinnen verteidigten erfolgreich ihre Doktorarbeiten. Im Februar 2019 schloss Lisa Bolz ihre im Cotutelle-Verfahren (Sorbonne Univ. – Univ. Münster) entstandene Dissertation zur telegraphischen Agenturdepesche als neues journalistisches Format im 19. Jahrhundert erfolgreich ab; sie arbeitet inzwischen an der Sorbonne Univ. Christine Eckel verteidigte im Juni 2019 ihre Arbeit über die deutsche Repressionspolitik und Deportationspraxis im besetzten Frankreich 1940–1944 und ist jetzt Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Celia Burgdorff ist seit Juni 2019 Doktorandin am DHIP und startet ein Projekt zu eurokritischen Diskursen in den internationalen Beziehungen seit den 1970er-Jahren; zudem übernimmt sie die Betreuung der sozialen Medien und das Community Management der Plattform de.hypotheses. Nina Régis verstärkt seit August das Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und setzt am DHIP die Arbeit an ihrer Dissertation zur Kulturgeschichte der Heimatfront im Ersten Weltkrieg fort.

Laboratories of Citizenship. Civic Guards in 19th Century Spain and France (Louise Zbiranski)

Louise Zbiranski befasst sich in ihrer Dissertation mit der politischen Auseinandersetzung über Bürgergarden in Frankreich und Spanien im 19. Jahrhundert. Bürgergarden waren nicht-professionelle, aber staatlich

sanktionierte Formationen bewaffneter Bürger, die in weiten Teilen Aufgaben übernahmen, die heute Polizei und Armee übertragen sind. Sowohl in Frankreich wie auch in Spanien entstanden die Bürgergarden gemeinsam mit den ersten Verfassungsstaaten und waren daher mit hohen Erwartungen verknüpft. Dennoch wurden sie in beiden Ländern bereits im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts abgeschafft.

Im Berichtszeitraum wurden das Kapitel zu Spanien in den Jahren 1868 bis 1874 sowie Teile der Kapitel zur Revolution von 1848 in Frankreich sowie zum Zweiten Kaiserreich (1852–1870) und der Pariser Kommune (1871) verfasst. Da hier jeweils Phasen behandelt werden, in denen zum ersten (Spanien) bzw. zweiten Mal (Frankreich) das allgemeine Männerwahlrecht eingeführt wurde, stand die Frage im Vordergrund, ob und wie sich vor diesem Hintergrund die Wahrnehmung der Bürgergarden änderte.

»Nous sommes vos confédérés, car nous sommes républicains«. Das helvetische Modell und das exopolitische Denken der französischen Republikaner im Schweizer Exil während des Zweiten Kaiserreichs (1848–1870) (Olivier Lamon)

In seinem Projekt untersucht Olivier Lamon, Doktorand am DHIP seit Oktober 2017, die Rolle der Schweizer Eidgenossenschaft bei der Entwicklung der politischen Aktivitäten und des politischen Denkens der französischen Republikaner, die während des Zweiten Kaiserreichs in der Schweiz im Exil lebten. Nach der Niederschlagung der Aufstände von Mai–Juni 1848 und Juni 1849 sowie nach dem Staatsstreich von Louis Napoléon Bonaparte am 2. Dezember 1851 wurden etwa 10 000 französische Republikaner zur Emigration verurteilt. Aufgrund seiner liberalen Asylpolitik war Großbritannien das bevorzugte Ziel dieser Republikaner; doch fanden viele von ihnen auch in der Schweiz Zuflucht, der einzigen noch verbliebenen Republik im Herzen eines monarchischen Europa.

Lamon verfolgt mit seiner Untersuchung ein doppeltes Ziel: Zum einen geht es ihm darum, zu verstehen, ob und wie die Schweiz die politischen Aktivitäten der französischen Republikaner gegen das Zweite Kaiserreich

gefördert hat. Auf der Grundlage des Konzepts der Exopolitie des französischen Soziologen Stéphane Dufoix untersucht er das Leben und die Aufenthaltsorte der Franzosen im Exil, ihre Beziehungen zu den politischen Eliten der Schweiz sowie zu anderen Exilanten (den französischen in Europa ebenso wie den europäischen in der Schweiz), die Bedeutung von Universitäten (an denen viele Exilanten als Professoren unterrichteten) oder auch internationale Konferenzen.

Zum anderen möchte er anhand einer an den Methoden der Sozialgeschichte und der Geschichte der politischen Ideen ausgerichteten Analyse ihrer Texte aufzeigen, ob und wie der Aufenthalt in der Schweiz das im Exil entwickelte Denken der Franzosen speiste. Mit seiner Untersuchung, ob die Schweiz gleichsam ein »republikanisches Laboratorium« darstellte, liefert Olivier Lamont einen wichtigen Beitrag zur Frage nach der Rolle des Exils als Träger einer transnationalen Verbreitung des republikanischen Denkens im 19. Jahrhundert.

Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918 (Dr. Mareike König)

In Band 7 der Reihe Deutsch-Französische Geschichte, der den Zeitraum von 1870 bis 1918 umfasst, werden in erster Linie Austausch und Transfer zwischen den beiden Ländern und weniger politische Differenzen in den Blick genommen. Deutschland und Frankreich waren am Ende des 19. Jahrhunderts mit vergleichbaren Herausforderungen der Moderne konfrontiert, auf die sie zum Teil ähnlich, zum Teil verschieden reagierten. Der Erste Weltkrieg rückte die nationalen Antagonismen stark in den Vordergrund. Beide Gesellschaften durchliefen gemeinsame Erfahrungen, interpretierten das Erlebte jedoch unterschiedlich. Dabei gewann der deutsch-französische Konflikt links wie rechts des Rheins wieder an Bedeutung. Schwerpunkte des Bandes, der gemeinsam von Dr. Mareike König und Dr. Élise Julien verfasst wurde, sind neben den beiden Kriegen die Besonderheit Elsass-Lothringens als Grenzraum, die Erfahrungen mit den Kolonialimperien und der Antisemitismus, der sich beispielsweise im Berliner Antisemitismusstreit und in der Dreyfusaffäre manifestierte.



Die französische Ausgabe des Bandes ist im Oktober 2018 bei Septentrion, die deutsche Ausgabe im Juni 2019 bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft erschienen, so dass dieses Projekt nun abgeschlossen ist. Die für die Arbeit erstellte umfassende Zotero-Bibliographie für den Zeitraum von 1870 bis 1914 wurde online gestellt und ist zu erreichen unter https://www.zotero.org/groups/2237344/deutsch-franzosische_geschichte_1870-1914/items. Das Kapitel »Massen- und Vergnügungskulturen« wurde von Jens Wawrzeczek, Schauspieler und Synchronsprecher, als Podcast eingelesen und ist online über das Blog »Das 19. Jahrhundert in Perspektive« aufrufbar: <https://19jhdhip.hypotheses.org/3843>.

Markt und Moral. Soziale Normen und Wirtschaftshandeln im Frankreich der Belle Époque (Dr. Jürgen Finger)

Dr. Jürgen Finger forscht über Moral als Bezugsgröße und Faktor ökonomischen Handelns im Kapitalismus. In seinem Buchprojekt untersucht er moralisches Sprechen und Handeln mithilfe von Fallstudien, um am Beispiel Frankreichs um 1900 vier verschiedene ökonomische Handlungskontexte unter der Moralperspektive zu erschließen. Der Schwerpunkt der Arbeit lag im vergangenen Jahr auf der weiteren Erarbeitung des



Moralische Ökonomie der Lebensmittelpreise: Teuerungsproteste in Saint-Quentin-en-Tourmont (Somme), 2.9.1911, Agence Rol, BNF, <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b53112233t>.

Manuskripts, wobei sich die Verschiedenartigkeit der Fallstudien als Herausforderung bei der empirischen Erschließung und der Einbettung in die jeweiligen Forschungskontexte erwies. Als verbindende Elemente haben sich unter anderem das Verhältnis von rechtlichen und sozialen Normen sowie die Frage nach Kollektiven und Abstrakta als Referenzobjekte von Moralisierung herauskristallisiert.

Dr. Finger ist Mitglied des DFG-Netzwerks »Ökonomie und Moral: Normativität und Wirtschaftshandeln im »langen« 20. Jahrhundert«, das Anfang 2019 seine Arbeit aufnahm. Mit dem Träger des Netzwerks, Dr. Benjamin Möckel (Univ. Köln) organisierte er eine Sektion des 52. Deutschen Historikertags, die sich dem »Skandalon Markt« widmete und gesellschaftliche Debatten über dessen Reichweite, Funktionalität und Legitimität erkundete. Die Monate Juni und Juli 2019 verbrachte Dr. Finger als Gastwissenschaftler am IEG Mainz.

Das europäische Fundament des Nationalstaats (Dr. Yaman Kouli)

Während des Aufenthalts in Paris als Gastwissenschaftler der Alexander von Humboldt-Stiftung mit Anbindung an das DHIP sowie die UMR SIRICE konnte Dr. Yaman Kouli das Monographieprojekt erheblich voranbringen. Ursprünglich war Ziel des Habilitationsprojekts, zu zeigen, dass das Kooperationsniveau der Staaten innerhalb Europas im Bereich der Sozial- und der Patentpolitik vor 1914 demjenigen der Gegenwart ähnelte. Das betraf die (Arbeits-)Migration, die technische Zusammenarbeit, aber auch die europäische und internationale Koordination nationaler gesetzlicher Regelungen. Damit wurde zunächst die These vertreten, die europäische institutionelle Zusammenarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg sei eine Wiederaufnahme von Entwicklungen gewesen, die der Erste Weltkrieg zum Erliegen brachte. Die Recherchen haben jedoch gezeigt, dass eine andere Erklärung plausibler erscheint: Die durch die Globalisierung erzwungene Verflechtung nationaler Regelungssysteme führte zu einer vertraglichen Integration, die bereits vor 1914 deutliche Anzeichen einer fortgeschrittenen Institutionalisierung zeigte.



Postkarte aus Deutschland, Verlag A. R. & C. i. B. No. 839, gel. 9.2.1917.

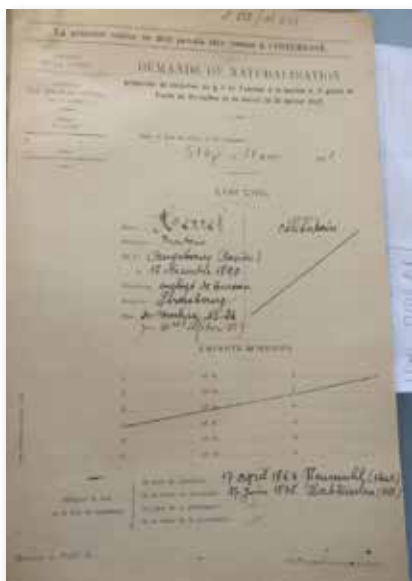
Die Habilitationsschrift leistet einen Beitrag zur aktuellen Forschungsdiskussion, indem sie zeigt, dass ein spezifisches Konzept der Globalisierung die entscheidende Komponente darstellen kann, mittels derer sich darlegen lässt, weshalb es zum spezifisch europäischen Modell intensiver Zusammenarbeit kam.

Das deutsche Kriegsbrot. Eine Kulturgeschichte der Heimatfront 1914–1919 (Nina Régis)

Nina Régis, seit 1. August 2019 Doktorandin am DHIP, beschäftigt sich in ihrer Doktorarbeit, die an der Univ. Toulouse Jean-Jaurès betreut wird, mit dem Thema »Das deutsche Kriegsbrot. Eine Kulturgeschichte der Heimatfront 1914–1919«. Das Ziel dieser Arbeit ist es, das Leben der deutschen Bevölkerung in einer ernährungsgeschichtlichen Perspektive zu erfassen, wobei das Brot als Chiffre für Nahrung generell und als kulturell und symbolisch bedeutendes Nahrungsmittel zum zentralen Dreh- und Angelpunkt wird. Die Arbeit an der Dissertation ist bereits gut vorangeschritten. Im Jahr 2019 hat Nina Régis die einzubeziehende Sekundärliteratur erweitert, relevante Quellen ausgewertet und eine detaillierte Gliederung erstellt, die es ihr ermöglicht hat, mit der Verschriftlichung der Forschungsergebnisse zu beginnen.

Staat, Integration und Identität in der Zwischenkriegszeit. Zur Geschichte der Migration in Deutschland und Frankreich (1918–1933) (Axel Dröber)

Das Forschungsprojekt von Axel Dröber entwickelt sich immer mehr zu einer Untersuchung der Verwaltung französischer Staatsangehörigkeit nach 1918. Viele westeuropäische Staaten, und hier insbesondere Frankreich, gelten zumeist als integrativ orientiert und einbürgerungsfreundlich – ein Bild, das von der Forschung zunehmend in Frage gestellt und nuanciert wird. Die Untersuchung des Einbürgerungsverfahrens, das für die Deutschen in Elsass-Lothringen mit dem Versailler Friedensvertrag eingeführt wurde und ab 1921 in Kraft trat, erlaubt einerseits, die Rückführung beider Provinzen mit Blick auf die komplexe Herkunfts- und Nationalitätenfrage der hier ansässigen Bevölkerung zu analysieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Politik der Identifikation, mit der der französische Staat eine möglichst dichte Kontrolle der auf seinem Gebiet lebenden Personen verfolgte. Andererseits lässt sich ein Bezug zu den allgemein in Frankreich geltenden Gesetzen zur Staatsangehörigkeit herstellen, wozu insbesondere die Gesetze von 1889 und 1927 zählten, und so die Entwicklung nachvollziehen, die die Institution der Einbürgerung in der Zwischenkriegszeit prägte.



Einbürgerungsakte, Archives départementales Bas-Rhin, Signatur: 264D101.

Im vergangenen Jahr wurden die Archivrecherchen weitergeführt und die systematische Erstellung des empirischen Korpus vorangebracht. Die Zahl der ermittelten und für die vorliegende Untersuchung ausschlaggebenden Akten liegt bei 12–15 000 für die drei Departements Haut- und Bas-Rhin sowie Moselle. Um hier eine sinnvolle Auswahl zu treffen, greift das Projekt auf einen quantitativen Ansatz zurück. Im Dezember wurde dieser im Seminar von Prof. Dr. Claire Lemercier und Prof. Dr. Claire Zalc, Vertreterinnen der *histoire quantitative*, vorgestellt und mit dem Ziel diskutiert, eine Methode für eine systematische und zugleich realisierbare Erschließung des Quellenbestandes zu entwickeln.

Societies under German Occupation. Experiences and Everyday-Life in World War II (Editionsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Haslinger und Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Dr. Stefan Martens und Prof. Dr. Irina Sherbakowa)

Die Drucklegung des ersten Teils des Editionsprojekts zum Themenschwerpunkt »Shortage and Supply« wurde während des Berichtszeitraums vorbereitet. Dieser erste Teil zeigt, wie die deutsche Expansion im Zweiten Weltkrieg in den besetzten Ländern zu einer dramatischen Verknappung der Nahrungsmittel und anderer Güter des täglichen Bedarfs, einschließlich Medikamenten, führte. Mit welchen Nöten die Bevölkerung konfrontiert war und welche Strategien sie im Alltag entwickelte, um unter katastrophalen Umständen dem drohenden Hungertod zu entgehen, steht im Zentrum der Publikation. Sie veranschaulicht anhand von persönlichen und amtlichen Dokumenten die Art und Weise, wie die Menschen in ihrem verzweifelten Versuch, unter deutscher Besatzung zu überleben, mit Rationierungssystemen und Ersatzprodukten umgingen bzw. sich mit Strategien wie Recycling, Tauschhandel, Schwarzmarkt und Schmuggel bis hin zu Denunziation und Prostitution zu behelfen suchten.

Als Begleitband zur Edition ist 2018 darüber hinaus unter dem Titel »Coping with Hunger and Shortage under German Occupation in World War II« ein Sammelband mit Beiträgen der Bearbeiterinnen und Bearbeiter erschienen. Der Band, herausgegeben von Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier, Prof. Dr. Peter Haslinger und Dr. Agnes Laba, zeigt mit zahlreichen Beispielen von Norwegen im Norden bis Griechenland im Süden und von Frankreich im Westen bis Russland im Osten die gesamteuropäische Perspektive auf, die mit diesem Projekt erstmals verwirklicht wurde. Er verdeutlicht das Ausmaß an Mangel, Unterernährung und Hunger, das im Zweiten Weltkrieg in weiten Teilen Europas infolge von Krieg, Besatzung und aggressiver deutscher Ausbeutungspolitik herrschte.



Mitglieder der Gruppe, die die kommentierte französische Ausgabe von »Mein Kampf« erarbeitet hat.

Frankreich unter deutscher Besatzung. Die deutschen und französischen Dienststellen 1940–1945 (Dr. Stefan Martens)

Die Webseite <http://adresses-france-occupee.fr/de>, die es erlaubt, die deutschen und französischen Dienststellen in Frankreich während des Zweiten Weltkrieges zu lokalisieren, wurde erfolgreich auf eine neue Programmversion umgestellt.

Inventar zu den Akten der deutschen Militärjustiz in Frankreich aus dem Zweiten Weltkrieg in französischen Archiven (Dr. Gaël Eismann, Dr. Stefan Martens)

Die Erschließung und Inventarisierung der deutschen Akten in den Archiven in Caen, Paris und Vincennes wurde im Wesentlichen abgeschlossen. Die Einträge werden von Dr. Eismann geprüft, miteinander abgeglichen und anschließend in einer gemeinsamen Datenbank zusammengeführt.

Kommentierte französische Ausgabe von »Mein Kampf« (Dr. Florent Brayard, Dr. Stefan Martens)

Die Prüfung der Übersetzung der Erstausgabe von »Mein Kampf« ins Französische ist abgeschlossen. Parallel zur Überarbeitung und Ergänzung des Anmerkungsapparates der kritischen deutschen Edition des IfZ haben die Projektmitarbeiter und -mitarbeiterinnen Einleitungen zu den einzelnen Kapiteln von »Mein Kampf« verfasst, die von Dr. Florent Brayard redigiert werden. Mithilfe von Praktikanten des DHIP wurde eine Rohübersetzung der Gesamteinleitung zur deutschen Edition, die knapp 100 Seiten umfasst, erstellt. Sie dient als Arbeitsgrundlage für die Einleitung, die der kritischen französischen Edition vorangestellt werden soll. Im März 2019 wurden dem wissenschaftlichen Beirat des Projekts im Rahmen einer Sitzung mit Vertretern des Verlags und allen Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern der aktuelle Stand und die weiteren Arbeiten erläutert.

Curing a Democratic Sickness? Political Actors and the Rise of Electoral Abstention in France, Germany and Switzerland in Post-War Times (1945–1989) (Dr. des. Zoé Kergomard)

Dr. des. Zoé Kergomard wirft mit ihrem Forschungsprojekt einen neuen Blick auf die Wahlenthaltung in der Nachkriegszeit. Sie betrachtet diese nicht als politisches Phänomen, sondern als politisches Streitobjekt, das zum Gegenstand von diversen Annahmen und Reaktionen im politischen Feld wurde. Das Projekt lenkt damit den Fokus auf diejenigen politischen Akteure, die in der Lage sind, über die Wahlenthaltung öffentlich zu reden und/oder zu handeln: Journalistinnen und Journalisten, Politikwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen, Vertreterinnen und Vertreter politischer Parteien sowie des Staates. Da die Debatten um die Nachkriegsdemokratie und die Stimmenthaltung jenseits nationaler Grenzen stattfanden, lehnt sich das Projekt an den Ansatz der *histoire croisée* an, um nach Parallelentwicklungen, Verflechtungen sowie Unterschieden zwischen der Bundesrepublik, Frankreich und der Schweiz zu fragen.

Nach Archivbesuchen im Sommer des letzten Jahres hat Dr. des. Kergomard mit ihren Fallstudien begonnen. In der Schweizer Öffentlichkeit fand bereits ab den 1960er-Jahren eine öffentliche, teilweise heftig geführte Debatte um die gestiegene Wahlenthaltung statt. Je nach Sichtweise galt sie entweder als Ausdruck von Desinteresse, Symptom einer demokratischen Malaise und/oder Form des legitimen Protestes. In der Bundesrepublik und in Frankreich fand eine ähnliche Debatte hingegen erst mit Beginn der 1980er-Jahre statt. Doch auch hier waren schon zuvor Regierungen und parteipolitische Akteure von der Bedeutung der Wahlbeteiligung als Ausdruck der politischen Legitimität überzeugt, sei es im Zusammenhang mit der neuen demokratischen Kultur in Deutschland, im Kontext des neuen politischen Systems der V. Republik in Frankreich oder in Bezug auf die Europäische Gemeinschaft bei den ersten Europawahlen im Jahr 1979.

Claiming Marseille Metropolis. A Diachronic Study on Urban Representation and Metropolitanism in (Post-)Colonial Marseille, 1906 and 2013 (Dr. des. Marlène de Saussure)

Von Januar 2018 bis April 2019 war Dr. des. Marlène de Saussure als Doktorandin am DHIP tätig und schloss ihre Promotion ab. Ihre interdisziplinäre, an der Schnittstelle zwischen Zeitgeschichte und Stadtforschung angelegte Doktorarbeit »Claiming Marseille Metropolis. A Diachronic Study on Urban Representation in (Post-)Colonial Marseille« verteidigte sie erfolgreich am 15. April 2019 an der TU Berlin.

Marlène de Saussure war seit 2015 Mitglied des durch die DFG geförderten internationalen Graduiertenkollegs Berlin – New York – Toronto »The World in the City. Metropolitanism and Globalization from the 19th Century to the Present«. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die Repräsentationsdiskurse, die Marseille als »Metropole« konstituieren und etablieren. Als Beispiele dienen Dr. des. Marlène de Saussure zwei zentrale Momente in der Geschichte der Stadt: Marseilles Funktion als Kolonialmetropole in der französischen Kolonialzeit um 1900 und das aktuelle Bild der Stadt als »Métropole Aix-Marseille-Provence« im neoliberalen Zeitalter des frühen 21. Jahrhunderts.

»Festung Europa«? Euro-kritische Diskurse und Wahrnehmungen in den Medien und internationalen Beziehungen (1970–2009) (Celia Burgdorff)

Wie lässt sich das Aufkommen europafeindlicher Wahrnehmungen und Bilder wie das der »Festung Europa« außerhalb der Grenzen der Europäischen Gemeinschaft erklären? Diese Frage, die Celia Burgdorff anhand der euroskeptischen Diskurse in den USA, Lateinamerika, Afrika und Asien untersucht, steht im Zentrum ihres Dissertationsvorhabens. Im Rahmen der Betrachtung von Rückkopplungseffekten auf die Politik der europäischen Gemeinschaft wird die europäische Außenpolitik dadurch auf eine neue Art erforscht. Die Entwicklung der öffentlichen Meinung, die Rolle von Netzwerken und deren Einfluss auf national- und europapolitische Debatten stehen im Mittelpunkt der Untersuchung. Zentral sind dabei die unterschiedlichen Formen der



Carlos Reis, Smash Fortress Europe, Arona, Teneriffa, 8.4.2014.

Verbreitung politischer Ideen von »Europa« und Vorstellungen über »Europa«, etwa über Intellektuellen- und Künstlernetzwerke. Die globale Fragestellung, die vergleichende Begriffsgeschichte und eine Diskursanalyse ermöglichen neue Erkenntnisse hinsichtlich der Zusammenhänge zwischen der europäischen Außenpolitik und dem wachsenden euroskeptischen Diskurs außerhalb der Grenzen der Europäischen Gemeinschaft.

Im Rahmen ihrer Masterarbeit, die die Funktion einer Pilotstudie hatte, konnte Celia Burgdorff nachweisen, dass der Begriff »Festung Europa« gerade am Anfang der zu erforschenden Periode eine starke wirtschaftliche Konnotation besaß und erst später ein Synonym für Debatten um Migration wurde. Durch den aktuellen Kontext – Flüchtlingskrise und Brexit – erfuhr das Thema in der Öffentlichkeit und in der Forschung viel Aufmerksamkeit. Die Studie erkundet die Vorläufer dieser aktuellen Debatten in transnationaler Perspektive. Systematisch analysierte Presseartikel dienen als Quellengrundlage des Projekts.

Das Dissertationsprojekt wird im Rahmen eines Cotutelle-Verfahrens bearbeitet, das an der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne und der LMU München angesiedelt ist.

Digital Humanities

Welche Motivationen, Routinen und Praktiken verfolgen geisteswissenschaftliche Bloggende? Ein Forschungsprojekt des DHIP ist diesen Fragen in einer anonymen Online-Umfrage bei de.hypotheses nachgegangen, an der sich 204 Personen beteiligt haben. Die Ergebnisse zeigen einen professionellen und strategischen Umgang mit Blogs, die auch bei technisch wenig affinen Forschenden ihren Platz als zusätzliches Kommunikationsmittel gefunden haben. Der von Dr. Mareike König erarbeitete 64-seitige Datenreport mit den Ergebnissen und Schaubildern der Umfrage ist online über das Redaktionsblog von de.hypotheses abrufbar (<https://redaktionsblog.hypotheses.org/4246>). Es ist die erste empirische Studie dieser Art in den Geisteswissenschaften.





Teilnehmende der Tagung »Enseigner le numérique aux historien-ne-s. Perspectives internationales #dhiha8 / Teaching History in the Digital Age. International Perspectives #dhiha8«, hier auf einem analogen Spielplatz.

Am 1.6.2019 hat Celia Burgdorff, Doktorandin in der Neueren und Neuesten Geschichte, die Nachfolge von Louise Zbiranski angetreten und betreut die Wissenschaftsblogs und den Bereich soziale Medien des Instituts.

Die zweite Deutsch-Französische Master Class in Digital Humanities im Oktober 2018 war der digital gestützten Analyse autobiographischer Quellen aus Kriegen des 19. und 20. Jahrhunderts gewidmet. Darüber hinaus fand im Juni 2019 der Workshop »Digitale Geschichte in der universitären Lehre #dhiha8« statt, gemeinsam organisiert mit dem C²DH Luxemburg. In der nunmehr achten Ausgabe der Reihe »Digital Humanities am DHIP« wurde erneut mit neuen Tagungsformaten experimentiert, dieses Mal mit einem BarCamp, bei dem die Teilnehmenden vor Ort das Programm bestimmen. Vorgeschaltet war eine Blogparade, um bereits vor der Tagung eine Diskussion anzustoßen, was insbesondere in Frankreich auf ein großes Echo stieß. Eine Übersicht der Beiträge findet sich auf dem Blog des DHIP: <https://dhdhi.hypotheses.org/6063>.

Afrika

»Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« (Leitung: Dr. Susann Baller)

Seit 2017 forschen in Dakar Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler unter der Leitung von Dr. Susann Baller im Rahmen des transnationalen Forschungsprogramms »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«, das auf einer Zusammenarbeit des DHIP mit dem CREPOS in Dakar beruht. Mit Beginn des dritten Programmjahres haben vier Stipendiaten und Stipendiatinnen das Projekt verlassen, während sieben hinzugekommen sind: Die Promotionsstipendien von Kelma Manatouma und Bintou Mbaye liefen mit dem Abschluss des von Dr. Séverine Awenengo Dalberto koordinierten Teilprojektes »Identität, Identifizierung und Bürokratisierung in Afrika« aus. Dr. Johara Berriane wechselte an das Centre Marc Bloch in Berlin und Dr. Peter Lambert trat ein Stipendium der Gerda Henkel Stiftung an. Neu ausgewählt wurden fünf Promovierende und zwei Postdocs aus Benin, Deutschland, Frankreich und Senegal. Zu den nun insgesamt fünf Postdocs und sieben Promovierenden der interdisziplinär zusammengesetzten Gruppe kamen in der ersten Jahreshälfte 2019 sieben Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Deutschland, Frankreich, Burkina Faso, Kamerun und Senegal, die Forschungsaufenthalte von ein bis fünf Monaten in Dakar verbrachten.

Inhaltlich setzt sich das Forschungsprogramm mit Prozessen der Ausbreitung, Aneignung und Aushandlung bürokratischer Praktiken in Geschichte und Gegenwart Afrikas auseinander. Ein besonderes Interesse gilt dabei einerseits der Geschichte bürokratischer Praktiken in Afrika und andererseits Bürokratisierungsprozessen im Bereich nicht-staatlicher Akteure. Bürokratische Praktiken werden dabei nicht nur als Prozesse materieller Rationalisierung und Formalisierung verstanden, in denen die Bürokraten und Bürokratinnen als Teil einer »Amtshierarchie« nach Präzision, Berechenbarkeit und Effizienz streben, sondern vor allem als Orte der Interaktion, die immer auch Räume der Ungewissheit sowie informelle Beziehungen umfassen.

Die Forschung in Dakar wird von einem breiten Veranstaltungsprogramm begleitet. Im Berichtszeitraum startete dieses mit einem Workshop zur Förderung akademischer Karrieren von Wissenschaftlerinnen aus Afrika, der im Rahmen des neu gegründeten Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA) organisiert wurde. Im Januar 2019 folgte dann eine Winterschule in Bamako (Mali), die in Zusammenarbeit mit dem Programm Point Sud zum Thema »Les mouvements associatifs et militants en Afrique« durchgeführt wurde. Die wichtigste Veranstaltungsreihe in Dakar sind weiterhin die »Jeudis de la bureaucratisation«, die von Januar bis Mai 2019 wieder wöchentlich stattfanden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Frankreich, Senegal und den USA zusammenbrachten. Einen Höhepunkt bildete ein Vortrag des Direktors des DHIP in Anwesenheit des deutschen Botschafters im Senegal, der ein Grußwort sprach.

Der Austausch zwischen den Forschenden in Dakar und am DHIP in Paris wurde 2019 besonders gefördert: Dr. Mareike König leitete einen Workshop zu virtuellen Forschungsumgebungen; Dr. des. Zoé Kergomard und Dr. Vanina Kopp führten zusammen mit Mitgliedern des Forschungsprogramms und der UCAD einen Workshop zu historischen Quellen durch.

Ein weiterer Schwerpunkt lag wie in den Vorjahren auf der wissenschaftlichen Betreuung von Promovierenden und Studierenden, sowohl innerhalb des Forschungsprogramms als auch im Austausch mit senegalesischen Universitäten. Dies wurde unter anderem durch eine interne Seminarreihe, Workshops, eine Schreibwerkstatt und Methodenseminare sowie Stipendien für Masterstudierende realisiert.

In Dakar ist das Forschungsprogramm inzwischen eine fest etablierte Größe. Zur weiteren internationalen Sichtbarkeit trugen 2019 zwei Gastveranstaltungen bei: die Tagung »Parliaments and Democracy in Africa« der Univ. Konstanz im Rahmen des MIASA-Programms und die von Dr. Lamine Doumbia mit Dr. Matthew Sabbi und Prof. Dieter Neubert (beide Univ. Bayreuth) organisierte Sommerschule des Programms Point Sud zum Thema »Dynamics of Everyday Life within Municipalities in Francophone and Anglophone Africa«.

Les ports sur le fleuve Gambie et les pratiques bureaucratiques aux XVII^e et XVIII^e siècles (Abdoul Aziz Diagne)

Abdoul Aziz Diagne ist seit Januar 2019 Doktorand der Geschichte an der UCAD und Stipendiat des Forschungsprogramms in Dakar. Im Rahmen seiner Dissertation beschäftigt er sich mit den Häfen des



Begrüßung der Teilnehmenden durch den deutschen Botschafter im Senegal bei einem Vortrag des Direktors des DHIP im Rahmen der Reihe »Les jeudis de la bureaucratisation«

Gambia-Flusses im 17. und 18. Jahrhundert. Er analysiert dabei Prozesse und Dynamiken der Strukturierung von Kontakt-, Austausch- und Mobilitätsräumen. Anhand der Untersuchung von Migrationsbewegungen aus umliegenden sowie weiter abgelegenen Gebieten in diese Region sowie von Bestrebungen lokaler Herrscher, die Häfen zu kontrollieren, werden organisatorische Praktiken beschrieben und erklärt. Abdoul Aziz Diagne konnte zeigen, dass jeder Händler, ob aus Europa oder Afrika, für die Ausübung seiner Tätigkeit eine Genehmigung des Herrschers oder seines Vertreters benötigte. Darüber hinaus konnte er einen Wandel der Sozialstruktur in den gambischen Häfen feststellen, insbesondere in Kawuur. Die Forschung von Abdoul Aziz Diagne soll im Weiteren verdeutlichen, dass der Gambia-Fluss nicht nur ein Raum der Integration, des Handels und der Rivalität war, sondern auch einer vorkolonialen Bürokratisierung. Die Untersuchung basiert auf Reiseberichten des 17. und 18. Jahrhunderts, Archivadokumenten und Feldforschung.

Abdoul Aziz Diagne widmete die ersten Monate seines Stipendiums dem Lesen der vorhandenen Literatur, um so seine Forschungsfrage sowie die Projektskizze weiter auszuarbeiten. Außerdem führte er Archivaufenthalte in Gambia und Frankreich durch.

La bureaucratie sanitaire à l'épreuve des politiques de prévention et de contrôles des grandes endémo-épidémies en AOF. Sénégal, 1895–1958 (Aissatou Seck)

Aissatou Seck, Doktorandin der Geschichte an der UCAD, untersucht die Einführung bürokratischer Praktiken im Gesundheitswesen im Zusammenhang mit der Prävention und Kontrolle endemischer und epidemischer Krisen im kolonialen Französisch-Westafrika (auf Französisch Afrique-Occidentale française (AOF)), insbesondere im Senegal, zwischen 1895 und 1958. Sie analysiert die bürokratischen Verfahren und Praktiken der Gesundheitspolitik, die die ersten Ansätze staatlicher Intervention im Bereich des öffentlichen Gesundheitsschutzes darstellen und die in zwei Phasen stattfanden. Die erste Phase bestand im Aufbau eines öffentlichen Gesundheitswesens und dem Schutz der Kolonien vor dem Einschleppen von Seuchen aus anderen Ländern, wozu offizielle Dokumente der Gesundheitskontrolle ausgestellt wurden. Die zweite Phase konzentrierte sich auf die Frage der Prävention: Menschen, die potenziell Epidemien verbreiten konnten, sollten kontrolliert und medizinisch betreut werden, indem die Kolonien in Zonen zur therapeutischen und administrativen Prophylaxe unterteilt wurden.



Die Untersuchung von Aissatou Seck zielt darauf, die Auswirkungen und Inhalte bürokratischer Praktiken innerhalb der kolonialen Gesundheitspolitik in Französisch-Westafrika aufzuzeigen. In den ersten Monaten ihres Promotionsstipendiums, das im Februar 2019 begann, konzentrierte sich Aissatou Seck auf die Lektüre relevanter Forschungsliteratur und arbeitete im Anschluss an erste Recherchen in den AN du Sénégal ihre Projektskizze weiter aus.

L’islam dans la politique sécuritaire de la France en Afrique de l’Ouest. Identifier, contrôler et surveiller les lettrés musulmans (1906–1962) (Dr. Amadou Dramé)

Dr. Amadou Dramé untersucht in seinem Projekt die Sicherheitspolitik des Kolonialstaates und des unabhängigen Staates Senegal in Hinblick auf den Islam und die islamischen Geistlichen (die *marabouts*). Dazu analysiert er die koloniale und postkoloniale Politik der Überwachung der Mobilität muslimischer Eliten innerhalb Französisch-Westafrikas (auf Französisch *Afrique-Occidentale française* (AOF)) und im Senegal sowie die Kontrolle ihrer Mobilität in Richtung arabisch-muslimischer Länder in Nordafrika und im Nahen Osten.

Akten, die er im Herbst 2018 während eines Forschungsaufenthaltes in Frankreich im Centre des archives diplomatiques in La Courneuve analysieren konnte, verdeutlichen, in welchem Ausmaß die Überwachung islamischer Eliten von Paris aus geplant wurde. Seit dem Ende des Ersten Weltkriegs bildete sich ein interimperialer Wille zur Kontrolle und Überwachung muslimischer Eliten heraus, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg intensivierte. Die Mobilität muslimischer Persönlichkeiten in Richtung Kairo und Mekka sowie deren Reisen in europäische Städte wurden Gegenstand der Berichte und des Informationsaustausches zwischen den imperialen Mächten. Besondere Aufmerksamkeit widmet Dr. Dramé der späten Kolonialzeit (1950er-Jahre) und den frühen Jahren der Unabhängigkeit der französischen Kolonien in Westafrika. Er erfasst die Mobilitätsnetze muslimischer Eliten, die sich zunehmend auch außerhalb der traditionellen islamischen Regionen ausbreiteten. Im Kontext des Kalten Krieges wurde diese

Mobilität vom französischen Kolonialstaat als mögliche Quelle einer Vereinigung von Islam und Kommunismus wahrgenommen.

Les anciens combattants au Sénégal. Une histoire des pratiques et de l’imaginaire bureaucratique militaire, 1945–1975 (Dr. Martin Mourre)

Dr. Martin Mourre beschäftigt sich in seinem Forschungsprojekt mit bürokratischen Praktiken und Vorstellungswelten in senegalesischen Militär zwischen 1945 und 1975. Das im Januar 2017 begonnene Vorhaben knüpft dabei an seine seit mehreren Jahren laufenden Forschungen zur kolonialen Erinnerungspolitik im Senegal an. Ziel ist es, das Ende des Kolonialstaates und dessen Übergang zu einem postkolonialen Staat mithilfe eines Fokus auf den *anciens combattants* zu untersuchen. Dr. Mourre interessiert sich insbesondere dafür, wie diese Akteure sich in Anbetracht unterschiedlicher Verwaltungsstrukturen als politische Individuen formieren. Seine Forschung verdeutlicht darüber hinaus, wie sich die Wahrnehmung der Kategorie der *anciens combattants* von Seiten des Staates im Laufe der 1950er-Jahre gewandelt hat: Die ehemaligen Soldaten wurden für die Verwaltung zu einer wichtigen Ressource, was Letztere mit besseren Konditionen zu honorieren suchte.

Im Rahmen seiner Forschung untersucht Dr. Mourre auch die Entstehung eines Vereinswesens im Bereich der *anciens combattants* und die Konstruktion neuer männlicher Identitäten im familiären Kontext. Neben Verwaltungsarchiven nutzt er unter anderem Privatarchive und hier als Quellen insbesondere Fotografien. Außerdem arbeitet er mit Interviews. Im dritten Jahr des Projektes konnte Dr. Mourre seine Forschungen in verschiedenen Archiven vertiefen, insbesondere in der BNF, aber auch in den AN du Sénégal und den Archives de la maison des Anciens combattants in Dakar.

Le fonctionnement au quotidien des organisations paysannes dans le delta du fleuve Sénégal. Entre tendances organisationnelles et logiques politiques (l'exemple de l'Amicale socio-économique sportive et culturelle des agriculteurs du Walo (ASESCAW)) (Modou Niang)

Modou Niang, seit Juli 2017 Mitglied des Forschungsprojektes in Dakar und Doktorand der Soziologie an der Univ. Saint Louis (Senegal), untersucht in seiner Dissertation die alltäglichen Praktiken, die, basierend auf verschiedenen sozialen Ordnungssystemen, zum Funktionieren der Bauernorganisationen in der Region des Senegalflussdeltas beitragen. Er vertritt in seiner Arbeit die These, dass diese Organisationen Teil eines Prozesses der »Bürokratisierung der Welt« (Bayart 2013) sind. Ihre Büros, Einnahmeregister, Satzungen und Protokolle zeugen von diesen Bürokratisierungsprozessen. Zugleich nutzen die Verantwortlichen auch andere Strategien, die sich auf Traditionen beziehen oder politisch motiviert sind.

Den Fokus legt Modou Niang auf einen Dachverband von 187 ländlichen Vereinen, die ASESCAW (Amicale socio-économique sportive et culturelle des agriculteurs du Walo), die seit 1976 in der Region des Senegalflussdeltas aktiv ist. Modou Niang geht dabei unter anderem der Frage nach, wie diese Organisation, im Gegensatz zu zahlreichen anderen Bauernverbänden im Senegal, immer wieder Krisenzeiten überstanden hat. Am Ende des zweiten Jahres seines Stipendiums hat Modou Niang drei Kapitel der Dissertation abgeschlossen. Diese erläutern den historischen Kontext der Entwicklung der Bauernorganisationen, den Forschungsstand, seinen theoretischen und methodischen Ansatz sowie seine Forschungsfragen, -ziele und Hypothesen. Darüber hinaus hat Modou Niang mehrere kurze Feldforschungsaufenthalte im Norden Senegals durchgeführt und mit der Auswertung seiner Daten für den zweiten Teil der Dissertation begonnen.

Fabriquer des »ex«-rebellen en Côte d'Ivoire. Analyse comparée de la construction locale des identités et des carrières d'ex-combattants en contexte post-conflit (Kamina Diallo)

Im zweiten Jahr ihres Promotionsstipendiums richtete Kamina Diallo, Doktorandin an Sciences Po in Paris, ihr Projekt neu aus, indem sie sich auf die Frage der Konstruktion von Identitäten und Karrieren ehemaliger Kämpfer in der Côte d'Ivoire konzentrierte. Unter Berücksichtigung der seit Beginn ihres Stipendiums im März 2017 gesammelten Forschungsergebnisse untersucht sie weiterhin die Rolle der Politik der Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration (auf Französisch »Désarmement, démobilisation et réintégration« – DDR) im Kontext von Bürokratisierung.

Zu Beginn ihres Dissertationsprojekts zielte die Forschung von Kamina Diallo darauf, zu untersuchen, inwiefern die Maßnahmen der DDR – als Beispiel eines Formats aus dem Bereich der internationalen Politik zur Beendigung von Krisen – bürokratische Produkte sind, die zu weiteren Bürokratisierungsprozessen führen. Ihre Feldforschungen zeigten jedoch, dass es schwierig ist, die Auswirkungen der öffentlichen Politik der DDR auf die ivoirische Gesellschaft in Bezug auf Bürokratisierungsprozesse zu messen, da die Côte d'Ivoire schon lange vor der Einführung dieser Politik ein stark bürokratisiertes Land war. Seit Beginn ihres Stipendiums untersucht Kamina Diallo, wie sich ivoirische Ex-Kombattanten organisieren. Sie hat ihre Forschung nun auf Fragen zum Einfluss der Politik der DDR auf die Konstruktion von Identitäten und Karrieren ehemaliger Kämpfer ausgeweitet, insbesondere im Zusammenhang mit der Gründung von Vereinen durch diese Zielgruppe. Auf diese Weise möchte Kamina Diallo herausarbeiten, wie die im Rahmen dieser Vereine zu beobachtende Bürokratisierung zur Konstruktion neuer Identitäten und Laufbahnen beiträgt. Darüber hinaus fragt sie nach der Rolle von Geschlecht und Generationenzugehörigkeit bei der Konstruktion von Identitäten und Karrieren von ehemaligen Kämpfern.



Direction de l'automatisation des fichiers, Innenministerium, Dakar, Senegal, Februar 2019, Fotografie: Cecilia Passanti.

Quand les technologies rentrent en politique. Expertise, savoirs et contestations autour des technologies électorales au Kenya (2017) et au Sénégal (2019) (Cecilia Passanti)

Cecilia Passanti ist Doktorandin an der Univ. Paris 5 und seit Oktober 2018 Mitglied des Forschungsprogramms in Dakar. Ihr Promotionsprojekt betrachtet zwei Beispiele der Implementierung von Wahltechnologien in Kenia und Senegal, um so die lokalen, nationalen und internationalen Dynamiken im Zusammenhang mit der Einrichtung dieser Techniken zu analysieren. Ziel ist es, Expertennetzwerke, die Verbreitung von Wissen und die Frage der Materialität von Technologien, insbesondere im Hinblick auf digitale Technik und Biometrie, zu untersuchen.

Seit Beginn ihres Stipendiums hat Cecilia Passanti sowohl den aktuellen Forschungsstand analysiert und ihre Fragestellung ausgearbeitet als auch die Feldforschung in Dakar begonnen. Hierfür nutzte sie die Präsidentschaftswahlen im Februar 2019 im Senegal. In diesem Zusammenhang führte sie sechs Interviews und teilnehmende Beobachtungen am Innenministerium (in den Abteilungen »Direction générale des élections« und »Direction de l'automatisation du fichier«), am Bildungsministerium und im zivilgesellschaftlichen Bereich durch. Cecilia Passanti trat der Forschungsgruppe Eleqta bei, einem Zusammenschluss im Bereich der Wahlforschung. In diesem Rahmen koordinierte sie eine

Gruppe senegalesischer Promovierender, die während der Präsidentschaftswahlen in Dakar und anderen Regionen Daten sammelten. Darüber hinaus hat sie mit der Redaktion ihrer Dissertation begonnen.

La bureaucratisation des pratiques festives et culturelles au Mali. Acteurs, organisations, enjeux (Dr. Laure Carbonnel)

Dr. Laure Carbonnel betrachtet in ihrem im Januar 2019 begonnenen Projekt auf drei Ebenen die sozialen Prozesse der Bürokratisierung kultureller Praktiken in Mali. Erstens geht es um Akteure des Kulturbereichs, die bürokratische Praktiken nutzen oder nicht nutzen, sowie darum, wie diese Akteure sich organisieren, ihre Aktivitäten ausüben und sich in der Öffentlichkeit darstellen. Zweitens wird die Ebene der Behörden und Veranstaltungsorganisations betrachten, die den Kulturbereich kontrollieren oder lenken. Drittens behandelt das Projekt die Ebene der Veranstaltungen, die dazu beitragen, Bürokratisierung zu realisieren oder diese zu verhindern.

In einem ersten Schritt wurde die institutionelle Ebene der Kultur in Mali untersucht. Während zweier kurzer Forschungsaufenthalte im Januar in Bamako und im März 2019 in Ségou konnte Dr. Carbonnel mit allen an diesen Orten ansässigen (auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene agierenden) Kulturverwaltungen

sowie mit einigen privaten Akteuren in Kontakt treten. Ihre Forschung zielte außerdem darauf ab, die Geschichte verschiedener internationaler und nationaler Veranstaltungen nachzuzeichnen (Unterzeichnung von Abkommen und Vereinbarungen, Versammlungen, Schaffung von Netzwerken usw.), um deren Einfluss und Rolle aus kulturpolitischer Sicht und aus Sicht der Akteure zu verstehen. Durch die Zusammenführung erster Forschungsdaten konnte Dr. Carbonnel Forschungsfragen zur Vorbereitung ihrer Feldforschung formulieren.

Le foncier et la bureaucratisation à Bamako, Ouagadougou et Dakar – Mimer et hybrider les logiques (Dr. Lamine Doumbia)

Dr. Lamine Doumbia forscht seit April 2017 im Rahmen des Projektes in Dakar zu Bürokratisierungsprozessen im Kontext von urbanem Landbesitz in drei westafrikanischen Städten: Bamako, Dakar und Ouagadougou. Ziel seiner Forschung ist es, die Nutzung und Verwaltung von Land als Teil einer Dynamik von Mimikry und Hybridisierung besser zu verstehen. Dr. Doumbia hat im Berichtszeitraum an einem Artikel über Forschungsdaten gearbeitet, die er von August bis Oktober 2017 in Bamako und Ouagadougou gesammelt hat. Zugleich führte er seine Feldforschung in Dakar fort und brachte im Januar 2019 einen zweiwöchigen Forschungsaufenthalt in Bamako. Darüber hinaus bereitete er einen Artikel auf Englisch über das Thema Verwaltung (die Legalität und Legitimität praktischer Normen) und Landbesitz in Hinblick auf soziale Bewegungen vor.

Dr. Doumbia nutzt ethnographische Methoden, um die Handlungsfähigkeit der Akteure in alltäglichen Konflikten um Landbesitz zu verstehen, die in diesem Zusammenhang zugleich Akteure der Bürokratisierung und der Prozesse von Bodenregulierung sind. Beispiele für Akteure, mit denen sich das Projekt beschäftigt, sind der Verband Union des associations et coordinations d'associations pour le développement et la défense des droits des démunis sowie die Gruppierung Mouvement de solidarité pour le droit au logement in Burkina Faso. Für seine Forschung, die auf eine Analyse der Ähnlichkeiten und Unterschiede im Umgang mit städtischem Landrecht in den drei westafrikanischen Hauptstädten



Nutzung bürokratischer Praktiken durch die Vereinigung Mouvement de solidarité pour la défense du droit aux logements de Ouagadougou, Fotografie: Lamine Doumbia.

zielt, führte Dr. Doumbia im August 2019 einen weiteren Feldforschungsaufenthalt in Bamako und Ouagadougou durch.

The Bureaucratisation of Informality. The Temporalities of Benin-Nigeria Cross Border Fuel Smuggling (Dr. Elieth Eyebi)

Dr. Elieth Eyebi, seit Januar 2019 Postdoc innerhalb der Forschungsgruppe in Dakar, beschäftigt sich in seinem Forschungsprojekt mit den Prozessen der Bürokratisierung von Informalität in der Grenzregion von Benin und Nigeria, wobei er besonders die zeitliche Dimension in den Blick nimmt. Anhand eines interdisziplinären Verständnisses von Informalität als einer bürokratischen Dimension des Gesellschaftsvertrages untersucht er die Zeitumstände und Formen, mit denen soziale Akteure der Länder des sogenannten »Südens« auf die Krise des Sozialstaates von unten reagieren. Die Forschung hinterfragt die praktischen Normen, die in Zeit und Raum die Wechselwirkungen zwischen Staat und nichtstaatlichen, von der Sozialpolitik marginalisierten Akteuren strukturieren. Dabei liegt der Fokus auf dem Handel mit Benzin in den Grenzgebieten Benins und Nigerias.

Dr. Eyebiyi nutzt die kritische Literatur aus dem Bereich der Sozialwissenschaften, um sein Forschungsthema systematisch zu hinterfragen. Eine erste Feldforschung im April 2019 diente der Auswahl der zu berücksichtigenden Orte sowie Vorgesprächen. Die Sammlung empirischer Daten an mehreren Standorten soll spätere Vergleiche ermöglichen. Bei der Arbeit handelt es sich um eine ethnographische Studie »von unten«. Die Forschung beinhaltet eine Analyse der Organisationsformen des informellen Handels mit Benzin in Grenzgebieten, der dabei verwendeten technischen Instrumente und Materialien und der möglichen Elemente der Bürokratisierung dieses Sektors, wie sie von den Akteuren wahrgenommen und umgesetzt werden, sowie eine Kartographie der wichtigsten Akteure und ihrer Beziehungen untereinander.

Les organisations communautaires dans la région de Ziguinchor (tontines, dahiras et associations villageoises). Entre pratiques informelles et système de solidarité (Koly Fall)

Koly Fall, Doktorand der Soziologie an der UCAD und seit September 2018 Stipendiat des Forschungsprogramms in Dakar, beschäftigt sich in seiner Dissertation mit dem informellen Charakter bürokratischer Praktiken und Formen der Solidarität in kommunalen Vereinen in der Region von Ziguinchor (Senegal). Ausgehend von den zwei Dörfern Adana und Coubanao untersucht er, wie diese Praktiken zum reibungslosen Funktionieren der Vereinigungen beitragen und gleichzeitig ihre internen Solidaritätsbeziehungen strukturieren. Die Verantwortlichen dieser Vereinigungen verwenden Mitgliederlisten, Logbücher und informelle, mündlich festgehaltene Regelwerke. Diese Instrumente strukturieren den Austausch und die Beziehungen der Mitglieder in Form von Unterstützungsleistungen, gegenseitiger Hilfe und Solidarität.

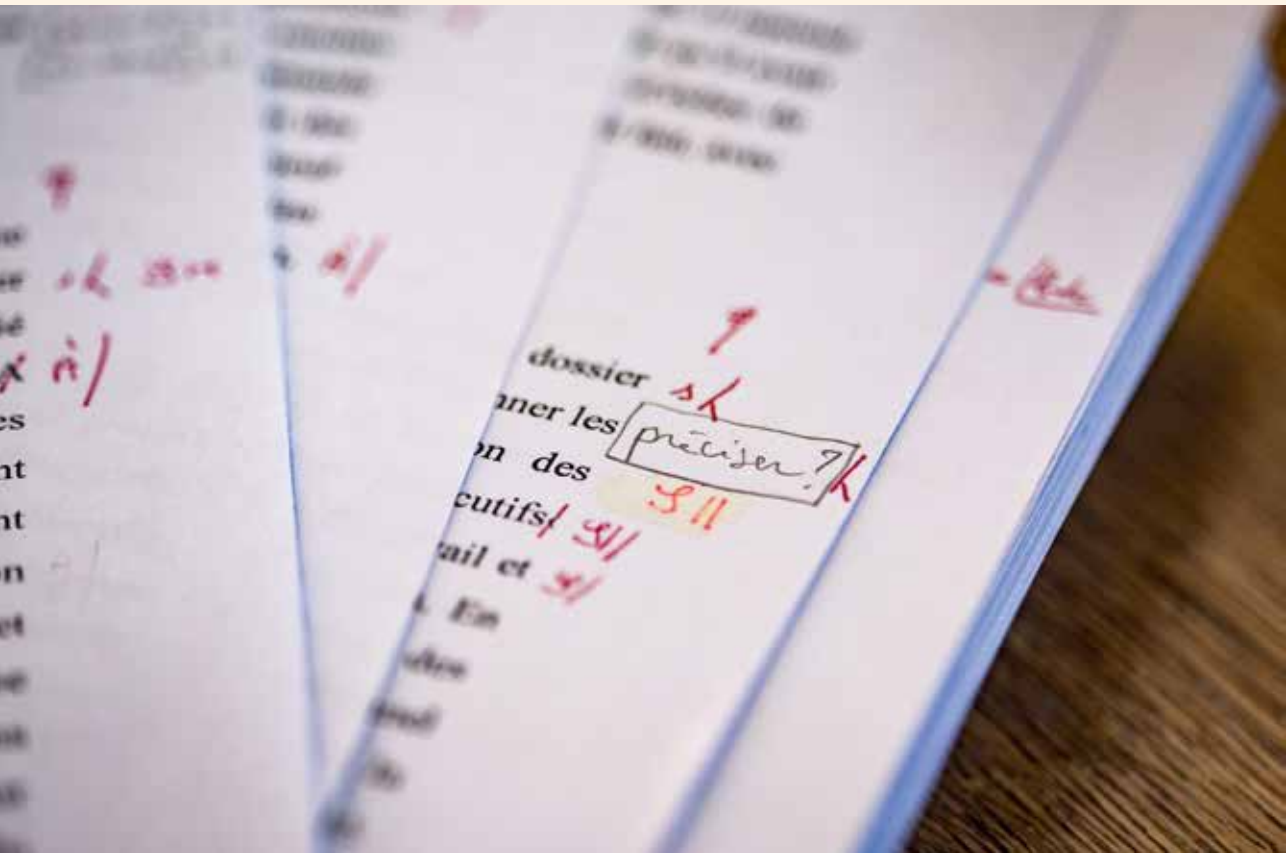
Eine erste Feldforschung im Oktober 2018 ermöglichte es Koly Fall, diese Praktiken zu beobachten und eine Typologie der verschiedenen Organisationen zu erstellen, die in den beiden Dörfern identifiziert wurden. Diese Kategorisierung verdeutlicht die lokale Dimension der Vereinigungen sowie deren jeweilige Ausrichtung. Auf diesen Ergebnissen aufbauend führte Koly Fall im April 2019 eine zweite Feldforschung durch. Dabei

konzentrierte er sich stärker auf das Verhältnis zwischen öffentlicher Verwaltung und kommunalen Vereinen sowie auf die Besonderheiten beider Ortschaften. Als Ergebnis dieser Forschung konnte er unter anderem zeigen, dass die Organisationsformen der Vereinigungen von Dorf zu Dorf unterschiedlich sind, auch wenn die bürokratischen Praktiken sich ähneln. Zugleich schrieb Koly Fall eine erste Fassung des theoretischen und methodischen Teils seiner Dissertation.

Die Bürokratisierung der senegalesischen Musik (Ulrike Luttenberger)

Ulrike Luttenberger, Doktorandin an der Univ. Leipzig, trat im März 2019 ihr Promotionsstipendium in Dakar an. Ihr Forschungsvorhaben geht folgenden Fragen nach: Welche lokalen Konzeptionen gab und gibt es im Senegal bezüglich der Administration von und den Rechten an Musik? Welche internationalen bzw. europäischen Rechte gab bzw. gibt es bzgl. der Musik und wie stehen sie im Verhältnis zu senegalesischen Praktiken? Wie gingen und gehen die Akteure der Musikszene in Senegal mit diesen Rechten aktuell um? Welche Effekte haben sie auf die Musikerinnen und Musiker? Welche Rolle spielt Piraterie, spielt der informelle Sektor dabei? Beeinflussen bürokratische Praktiken die Kreativität der Musikschaaffenden?

Während der ersten Monate in Dakar verschaffte sich Ulrike Luttenberger einen ersten Eindruck von aktuellen Entwicklungen im Bereich der Verwaltung der Musikrechte und von verschiedenen Vereinen, in denen sich Akteure der Musikszene zusammenschließen. In einer explorativen Phase der Feldforschung konnten Kontakte zu Musikern, Musikerinnen und Akteuren des Musikmanagements sowie zu Vereinsmitgliedern der AMS (Association des métiers de la musique du Sénégal) und der AMAA (Association des managers et agents d'artistes) geknüpft werden. Darüber hinaus konnte Kontakt zu Forscherinnen und Forschern hergestellt werden, die zu ähnlichen Themen arbeiten. Ferner widmete sich Ulrike Luttenberger der Literatursichtung und -beschaffung in Dakar.



Publikationen

Publikationen des DHIP

Printpublikationen

Die Zeitschrift

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 45 (2018), X–498 S.
- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 45 (2018), X–498 S. (E-Book).

Buchreihen

MITTELALTER

- Sarah Noethlichs, Wenn Zahlen erzählen. Ludwig von Anjou und seine Rechnungsbücher von 1370 bis 1379, Ostfildern 2018 (Beihefte der Francia, 86).

FRÜHE NEUZEIT

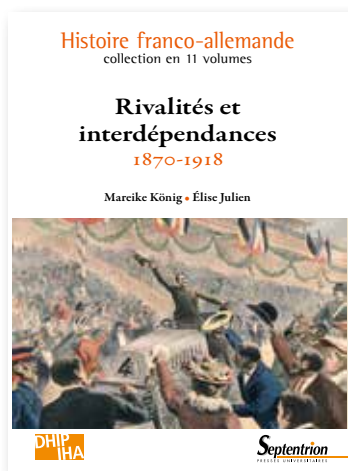
- Bernd Klesmann, Die Notabelnversammlung 1787 in Versailles. Rahmenbedingungen und Gestaltungsoptionen eines nationalen Reformprojekts, Ostfildern 2019 (Beihefte der Francia, 83).

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

- Fabian Rausch, Konstitution und Revolution. Eine Kulturgeschichte der Verfassung in Frankreich, 1814–1851, Berlin 2019 (Pariser Historische Studien, 111).
- Flavio Eichmann, Krieg und Revolution in der Karibik. Die Kleinen Antillen, 1789–1815, Berlin 2019 (Pariser Historische Studien, 112).

JAHRESBERICHT





- Mareike König, Élise Julien, *Rivalités et interdépendances, 1870–1918*, Villeneuve-d'Ascq 2018 (Histoire franco-allemande, 7).
- Mareike König, Élise Julien, *Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918*, Darmstadt 2019 (Deutsch-französische Geschichte, 7).

Online-Publikationen

Francia-Recensio

Jährlich erscheinen vier Ausgaben. Im Berichtszeitraum wurden auf perspectivia.net insgesamt 404 Besprechungen veröffentlicht. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 158, Frühe Neuzeit 105, Zeitgeschichte 141 Rezensionen. In den Monaten September 2018 bis August 2019 wurden für Francia-Recensio 33 531 Downloads erfasst. Nicht berücksichtigt sind die Zugriffe über recensio.net.

Printpublikationen im Open Access

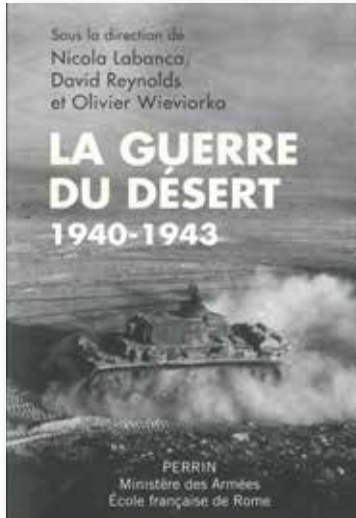
Folgende Printpublikationen wurden im Berichtszeitraum nach Ablauf der dreijährigen Moving Wall auf perspectivia.net freigeschaltet:

- Lars Behrisch, *Die Berechnung der Glückseligkeit*, Ostfildern 2016 (Beihefte der Francia, 78).
- Jacques-Olivier Boudon, Gabriele B. Clemens, Pierre Horn (Hg.), *Erbeinde im Empire? Ostfildern 2016* (Beihefte der Francia, 79).
- Vanina Kopp, *Der König und die Bücher*, Ostfildern 2016 (Beihefte der Francia, 80).

Publikationen mit Unterstützung des DHIP

- Frédéric Bozo, Christian Wenkel (Hg.), *France and the German Question 1945–1990*, New York, Oxford 2019.
- Rémi Fabre, Thierry Bonzon, Jean-Michel Guieu, Elisa Marcobelli, Michel Rapport (Hg.), *Les défenseurs de la paix. 1899–1917*, Rennes 2018.
- Leonhard Horowski, *Au cœur du palais. Pouvoir et carrières à la cour de France, 1661–1789*, aus dem Deutschen übersetzt von Serge Niémetz, Rennes, Versailles 2019.
- Nicola Labanca, David Reynolds, Olivier Wieviorka (Hg.), *La guerre du désert 1940–1943*, Paris 2019.





- Hans-Jürgen Lüsebrink, Sarga Moussa (Hg.), Dialogues interculturels à l'époque coloniale et postcoloniale, Paris 2019.
- Lisa Regazzoni (Hg.), Schriftlose Vergangenheiten. Die Geschichtsschreibung an ihrer Grenze von der Frühen Neuzeit bis in unsere Gegenwart, Berlin, Boston 2019.

Trivium

- Trivium 28 (2018), Capitalisme – Kapitalismus, <https://journals.openedition.org/trivium/5658>.

Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

PROF. DR. RAINER BABEL

- (Hg. mit Horst Carl und Christoph Kampmann), Sicherheitsprobleme im 16. und 17. Jahrhundert. Bedrohungen, Ambivalenzen, Konzepte/Problèmes de sécurité aux XVI^e et XVII^e siècles. Menaces, Concepts, Ambivalences (Politiken der Sicherheit/ Politics of Security, 6), Baden-Baden 2019.

- (Mit Horst Carl und Christoph Kampmann), Einleitung, in: Sicherheitsprobleme im 16. und 17. Jahrhundert. Bedrohungen, Ambivalenzen, Konzepte/ Problèmes de sécurité aux XVI^e et XVII^e siècles. Menaces, Concepts, Ambivalences (Politiken der Sicherheit/ Politics of Security, 6), Baden-Baden 2019, S. 9–28.
- Paris – »Weltstadt« und »Metropole« der Sattelzeit, in: Stephan Sander-Faes, Clemens Zimmermann (Hg.), Weltstädte, Metropolen, Megastädte. Dynamiken von Stadt und Raum von der Antike bis zur Gegenwart, Akten der Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Ostfildern 2018 (Stadt in der Geschichte, 13), S. 189–203.
- Der Spanische Erbfolgekrieg in der Karibik, in: Katharina Arnegger, Leopold Auer, Friedrich Edelmayer, Thomas Just (Hg.), Der Spanische Erbfolgekrieg (1701–1714) und seine Auswirkungen. In Memoriam Teodora Toleva, Innsbruck 2018 (Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Sonderband 16), S. 75–95.

DR. DORIT BRIXIUS

- (Hg. mit Šebestián Kroupa, Stephanie Mawson), Science and Islands in the Indo-Pacific Worlds, British Journal for the History of Science 51/4 (2018).
- (mit Šebestián Kroupa und Stephanie Mawson), Introduction. Science and Islands in the Indo-Pacific Worlds, in: British Journal for the History of Science 51/4 (2018), S. 541–558.
- A Hard Nut to Crack. Nutmeg Cultivation and the Application of Natural History Between the Maluku Islands and Isle de France (1750s–1780s), in: British Journal for the History of Science 51/4 (2018), S. 585–606.



- From Ethnobotany to Emancipation. Slaves, Plant Knowledge and Gardens in Eighteenth-Century Isle de France, in: *History of Science*, 10.4.2019, <https://journals.sagepub.com/doi/abs/10.1177/0073275319835431>.

Blogbeitrag

- (mit Benjamin Steiner und Damien Tricoire), De-centering the Early Modern French Empire – Décentrer l’histoire de l’empire colonial français à l’époque moderne, in: *TRAFO – Blog for Transregional Research*, 5.3.2019, <https://trafo.hypotheses.org/18040>.

DR. LAMINE DOUMBIA

- De la périphérie au centre-ville. Un terrain d’anthropologie juridique et politique, in: Thomas Hüsken, Alexander Solyga, Dida Badi (Hg.), *The Multiplicity of Orders and Practices. A Tribute to Georg Klute*, Köln 2019 (*Topics in Interdisciplinary African Studies*, 50), S. 205–222.

- Land Tenure and the Grassroots’ Concern in Bamako. Between Social Embeddedness and Political Alienation, in: *Modern Africa. Politics, History and Society* 6/2 (2018), S. 33–54, <http://edu.uhk.cz/africa/index.php/ModAfr/article/view/2071176>.

Blogbeitrag

- Le nouvel aéroport et la résilience des Sereer riverains, in: *Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften*, 22.9.2018, <https://ihacrepos.hypotheses.org/1157>.

DR. JÜRGEN FINGER

- Reiche Lebenswelten in NS-Deutschland. Gestaltungschancen vermögender Unternehmerfamilien am Beispiel Dr. Oetker/Richard Kaselowsky, in: Eva Maria Gajek, Anne Kurr, Lu Seegers (Hg.), *Reichtum in Deutschland. Akteure, Netzwerke und Lebenswelten im 20. Jahrhundert*, Göttingen 2019 (*Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte*, 57), S. 77–97.
- Reich und Region im Nationalsozialismus. Deutsche Schulpolitik im Elsass aus badischer Hand, in: Frank Engehausen, Marie Muschalek, Wolfgang Zimmermann (Hg.), *Deutsch-französische Besatzungsbeziehungen im 20. Jahrhundert*, Stuttgart 2018 (*Werkhefte der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg*, A27), S. 91–117.

DR. PASCAL FIRGES

- Oriental Despotism or Constitutional State? A French Revolutionary Diplomat’s Endeavour to De-Foreignize the Ottoman Empire, in: *Franca* 46 (2019), S. 391–408.
- (mit Tobias Graf), Exploring the Contact Zone. A Critical Assessment from the Perspective of Early Modern Euro-Ottoman History, in: Laila Abu-Er-Rub, Christiane Brosius, Sebastian Meurer, Diamantis Panagiotopoulos, Susan Richter (Hg.), *Engaging Transculturality. Concepts, Key Terms, Case Studies*, Abingdon 2019, S. 109–121.

ROBERT FRIEDRICH

- (mit Sebastian Kolditz), Tagungsbericht zu: Sources for the History of »International« Relations between Political Centres in Europe and the Mediterranean (ca. 800–1600): Letters – Charters – Treaties, H-Soz-Kult, 20.2.2019, <http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-8123>.

Blogbeitrag

- (mit Vanina Kopp), Mittelalter und Mediävalismus. »Game of Thrones« zwischen Historie und Fiktion, in: Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, 4.5.2019, <https://mittelalter.hypotheses.org/21920>.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Heinrich III., Burgund und Frankreich. Beziehungsgeflechte und ihre Träger, in: Gerhard Lubich, Dirk Jäckel (Hg.), Heinrich III. Dynastie - Region - Europa, Köln, Weimar 2018 (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii, 43), S. 141–160.
- La Collection de formules de Saint-Denis (Bibl. nat. Fr., lat. 2777). Un dossier controversé, in: Bibliothèque de l'École des chartes 172 (2014) [erschienen 2018], S. 185–197.
- Alexander III. und die Zinspflicht der Abtei Lagny. Mit einer Edition von JL 13336, in: Sebastian Roebert, Antonella Ghignoli, Cornelia Neustadt, Sebastian Kolditz (Hg.), Von der Ostsee zum Mittelmeer. Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte für Wolfgang Huschner. Dal Mar Baltico al Mediterraneo. Ricerche di storia medievale per Wolfgang Huschner, Leipzig 2019 (Italia Regia, 4), S. 91–100.
- Regelmäßiger Berichterstatter für den Rezensionsteil des »Deutschen Archivs« aus französischen Regionalzeitschriften und für die »Revue d'histoire de l'Église de France« aus Zeitschriften zur Geschichte der Stadt Paris.

DR. DES. ZOÉ KERGOMARD

- De la représentation-mandat à la représentation-figuration? Les processus de sélection des candidat.e.s aux élections fédérales des années 1940 aux années 1980, in: Traverse, Zeitschrift für Geschichte 3 (2018), S. 89–100.
- »Mehr Freiheit, weniger Staat«. Zum Neoliberalismus als Patentrezept gegen die Krise der Schweizer Parteien um 1980, in: Regula Ludi, Matthias Ruoss, Leena Schmitter (Hg.), Krise und Neoliberalismus in der Schweiz, Zürich 2018, S. 111–136.
- Knowledge about Democratic Silence. Political Science and the Rise of Electoral Abstention in Postwar Switzerland (1945–1989), in: History of Knowledge, 1.6.2019, <https://historyofknowledge.net/2019/06/01/knowledge-about-democratic-silence>.
- Art. »Schweizerischer Verband für Frauenstimmrecht/ Association suisse pour le suffrage féminin«, in: Historisches Lexikon der Schweiz, 12.6.2019, <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/058044/2019-06-12>.
- Art. »Evelyne Crausaz«, in: Historisches Lexikon der Schweiz, 12.6.2019, <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/058045/2019-06-12>.

DR. MAREIKE KÖNIG

- (mit Élise Julien), Rivalités et interdépendances. France et Allemagne 1870–1918, Villeneuve-d'Ascq 2018.
- (mit Élise Julien), Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918, Darmstadt 2019.
- (hg. mit Oliver Schulz), Antisemitismus im 19. Jahrhundert aus internationaler Perspektive. Nineteenth Century Anti-Semitism in International Perspective, Göttingen 2019 (Schriften aus der Max Weber Stiftung, 1).



- Geisteswissenschaftliches Bloggen bei de.hypotheses. Erste Ergebnisse der Umfrage zu Motivationen, Praktiken und Routinen. Datenreport, in: Archive ouverte en Sciences de l'Homme et de la Société, 19.6.2019, <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02150327>.
- Digitale Methoden in der Geschichtswissenschaft. Definitionen, Anwendungen, Herausforderungen, in: BIOS – Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen (Sonderheft Digital Humanities) 1/2 (2017) [erschienen 2018], S. 7–21.

Blogbeiträge

- Der Geschmack des digitalen Archivs zuhause auf dem Sofa #goutnum, in: Digital Humanities am DHIP, 11.12.2018, <https://dhdhi.hypotheses.org/5552>.
- Geschenktips (nicht nur) zu Weihnachten, in: sehpunkte 18 (2018), Nr. 12, 15.12.2018, <http://www.sehpunkte.de/2018/12/forum/geschenktips-nicht-nur-zu-weihnachten/artikel/mareike-koenig-paris-106/>.

- Art. »Domesticité en Europe«, in: Encyclopédie pour une histoire nouvelle de l'Europe, 1.2.2019, <https://ehne.fr/node/1713>.
- Strategische Kommunikation. Wie Geisteswissenschaftler*innen bloggen. Ergebnisse der Umfrage bei de.hypotheses, in: Redaktionsblog, 6.6.2019, <https://redaktionsblog.hypotheses.org/4246>.
- Welche digitalen Kompetenzen sollen in einem Geschichtsstudium vermittelt werden? #dhiha8, in: Digital Humanities am DHIP, 13.6.2019, <https://dhdhi.hypotheses.org/6038>.
- Communication stratégique. Comment les chercheur*e*s en SHS bloguent. Résultats de l'enquête de de.hypotheses, in: Digital Humanities à l'IHA, 19.6.2019, <https://dhiha.hypotheses.org/2671>.

DR. VANINA KOPP

Blogbeiträge

- (mit Robert Friedrich), Mittelalter und Mediävalismus. »Game of Thrones« zwischen Historie und Fiktion, in: Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, 4.5.2019, <https://mittelalter.hypotheses.org/21920>.
- (mit Sébastien Barret, Martin Bauch, Anja Blode, Annabell Engel, Ryan Goodman, Thomas Labbé, Christian Oertel, Daniela Schulz, Dominik Waßenhoven), Tagungsbericht: Memory – The #IMC2018, International Medieval Congress 2018, 30.6.2018, <https://mittelalter.hypotheses.org/12828>.

DR. YAMAN KOULI

- From a »Ring of Friends« to a »Ring of Fire« – The Failed Dream of Middle Europe, in: Studia Europejskie – Studies in European Affairs 4 (2018), S. 97–107.

II PUBLIKATIONEN

- Von der wissensbasierten Ökonomie zur Digitalisierung – wirtschaftshistorische Einordnung eines modernen Phänomens, in: CWG-Dialog 1 (2019), S. 4–8.

Blogbeitrag

- Digitaler Beistand für die wirtschaftshistorische Forschung. Online-Datenbanken im Überblick, in: Digital Humanities am DHIP, 14.1.2019, <https://dhdhi.hypotheses.org/?p=5696>.

OLIVIER LAMON

- Geschichte in Bewegung. Einige Beobachtungen zum Verhältnis zwischen der französischen Geschichtswissenschaft und der Gelbwes-tenbewegung, in: Zeitgeschichte online, 6.6.2019, <https://zeitgeschichte-online.de/kommentar/geschichte-bewegung>.
- (mit Olivier Christin, Stéphan Soulié, Priscila Pilatowsky), Aux arts et aux armes. Iconographie des révolutions, 1848–1857, France, Mexique, Suisse, virtuelle Ausstellung, 18.7.2019, <http://cedre.univ-psl.fr/aux-arts-et-aux-armes>.

PROF. DR. THOMAS MAISEN

- I miti svizzeri. Realtà e retroscena, Locarno 2018.
- Geschichte der Schweiz, 6. überarbeitete Auflage, Baden 2019.
- Histoire de la Suisse, Villeneuve-d'Ascq 2019.
- Le défi de la représentation. Les personifications nationales dans l'Europe moderne, in: Dario Castiglione (Hg.), Les défis de la représentation. Langages, pratiques et figuration du gouvernement, Paris 2018, S. 37–72.



- Niklaus von Flüe – Glaubensvorbild, Einiger, Mahner. Das Nachleben des Eremiten über sechs Jahrhunderte, in: Trägerverein 600 Jahre Niklaus von Flüe 2017, Bruder-Klausen-Stiftung Sachseln (Hg.), 600 Jahre Niklaus von Flüe. Reden, Predigten, Texte zum Gedenkjahr 2017, Sachseln 2018, S. 216–221.
- Welche internationalen Herausforderungen erwarten uns in den kommenden Jahrzehnten?, in: Schweizerische Bundeskanzlei (Hg.), Die Schweiz 2030. Was muss die Politik heute anpacken? 77 Antworten, Zürich 2018, S. 56f.
- Die Republik ist tot, es lebe die Republik! Die Franzosen begründen 1798 die moderne Schweiz, in: NZZ Geschichte 16 (2018), S. 26–30.
- Die Schweiz entdeckt die Souveränität. Wie wir ab 1648 langsam souverän und neutral wurden, in: NZZ Geschichte 17 (2018), S. 21–26.
- Landesstreik 1918. Wie die Schweiz 1918 fast in einen Bürgerkrieg geriet, in: NZZ Geschichte 18 (2018), S. 25–30.
- Wann wurde die Schweiz gegründet? Die unmögliche Suche nach der Geburtsstunde, in: NZZ Geschichte 19 (2018), S. 15–20.

- Vorwort, in: Didier Ruef, *Homo Helveticus*, Genf 2018, S. 16–19.
- Art. »République«, in: Christophe Charle, Daniel Roche (Hg.), *L'Europe. Encyclopédie historique*, Paris 2018, S. 1032–1040.
- Art. »Republikanismus«, in: Joachim Jacob, Johannes Süßmann (Hg.), *Der neue Pauly. Supplemente*, Bd. 13: Das 18. Jahrhundert, Stuttgart, Weimar 2018, Sp. 782–791.
- Républiques et républicanismes en époque moderne. Théories et pratiques dans une perspective occidentale, in: Olivier Christin (Hg.), *Républiques et républicanismes. Les cheminements de la liberté*, Paris 2019, S. 27–45.
- Causes et conséquences de la Réforme en Allemagne et en Europe, in: Patrick Cabanel (Hg.), *Protestantismes, convictions et engagements. Actes du colloque tenu à l'Hôtel de Ville de Paris, 22 et 23 septembre 2017. 500 ans de la Réforme protestante*, Paris 2019, S. 60–70.

Blogbeitrag

- Die VHD-Resolution 2018 und die Pyrenäen – The 2018 VHD Resolution and the Pyrenees – La résolution 2018 de la VHD et les Pyrénées, in: *Public History Weekly. The International Blog Journal*, 4.4.2019, <https://public-history-weekly.degruyter.com/7-2019-12/vhd-resolution-2/>.

DR. STEFAN MARTENS

- (mit Volker Knopf), *Görings Reich. Selbstinszenierungen in Carinhall*, 8. ergänzte Auflage, Berlin 2019.
- (mit Gaël Eismann), *Les archives allemandes de la Seconde Guerre mondiale aux Archives nationales*, in: Bertrand Fonck, Hélène Servant et Sophie Cœuré (Hg.), *Les »fonds de Moscou«. Regards sur les archives rapatriées de Russie et les saisies de la Seconde Guerre mondiale*, Rennes 2019, S. 195–207.

DR. NIELS F. MAY

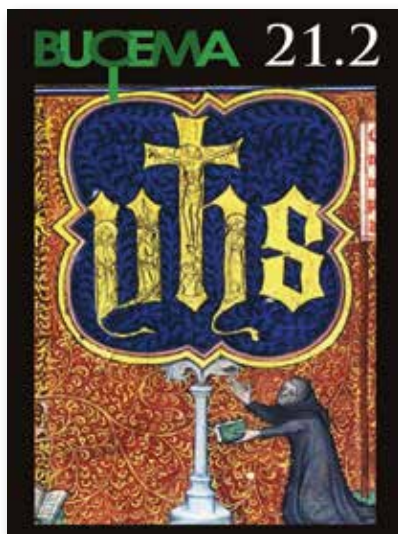
- (mit Volker Zimmermann), Übersetzung von: Antonella Romano, *Schrift und Geschichte in der Erfahrung der Missionare im 16. Jahrhundert*, in: Lisa Regazzoni (Hg.), *Schriftlose Vergangenheiten. Die Geschichtsschreibung an ihrer Grenze von der Frühen Neuzeit bis in unsere Gegenwart*, Berlin, Boston 2019, S. 3–28.

DR. MARTIN MOURRE

- *African Colonial Soldiers, Memories and Imagining Migration in Senegal in the Twenty-First Century*, in: *Africa* 88/3 (2018), S. 518–538.
- *Massacre colonial et théâtre national*, in: 20 & 21. *Revue d'histoire* 142/2 (2019), S. 159–168.

DR. JENS SCHNEIDER

- (hg. mit Jessika Nowak), *La Bourgogne au premier Moyen Âge (VI^e–X^e s.). Approches spatiales et institutionnelles*, *Bulletin du centre d'études médiévales d'Auxerre* 21.2 & 22.1 (2017–2018), <http://journals.openedition.org/cem/14724>, <https://journals.openedition.org/cem/14837>.



II PUBLIKATIONEN

- Spatializing Meersen. Monasteries in Jurassic Burgundy (6th–9th c.), in: Bulletin du centre d'études médiévales d'Auxerre 22 (2018), <https://journals.openedition.org/cem/15084>.
- À propos du souverain itinérant dans l'empire germanique (VIII^e–XIV^e siècle). Regard critique sur l'historiographie, in: Sylvain Destephen, Josiane Barbier, François Chausson (Hg.), Le gouvernement en déplacement. Pouvoir et mobilité de l'Antiquité à nos jours, Rennes 2019, S. 291–310.
- Spacing Lotharingia. Zum Problem des lotharingischen Raumes, in: Michel Margue, Hérold Pettiau (Hg.), La Lotharinge en question: identités, oppositions, intégration, 14^e Journées Lotharingiennes (Publications du CLUDEM, 26), Luxemburg 2018, S. 33–53.

Blogbeiträge

- Guck mal, wer da bloggt 25! Blogs zum 19. Jahrhundert bei de.hypotheses.org, in: Redaktionsblog, 5.9.2018, <https://redaktionsblog.hypotheses.org/3577>.
- Persönlicher Einstellungswandel als Spiegel der Zeit? Antonio Alcalá Galiano und die spanische Nationalmiliz, in: Laboratories of Citizenship, 7.9.2018, <https://labcit.hypotheses.org/732>.
- Ein unerwartetes Tête-a-tête. Nationalgardisten in der Ausstellung »Les Impressionistes à Londres«, in: Das 19. Jahrhundert in Perspektive, 7.12.2018, <https://19jhdhip.hypotheses.org/3510>.

LOUISE ZBIRANSKI

- Mapping Paris' National Guard, 10.12.2018, <https://www.arcgis.com/apps/Shortlist/index.html?appid=5de125c6d86d40fa8405891fae573e4e>.





Veranstaltungen

Veranstaltungsstrategie 2018/2019

Das Veranstaltungsprogramm ist neben der Forschung und den Publikationen einer der zentralen Schwerpunkte der Arbeit des DHIP. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts organisieren Tagungen, Podiumsdiskussionen, Vorträge, Workshops und Seminare. Sie fördern den Austausch mit Forschenden aus unterschiedlichen Wissenschaftskulturen und greifen dabei im Interesse einer international ausgerichteten Geschichtsschreibung neue methodische Ansätze und Ideen auf. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe steht ihnen mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Forschungsservice des Instituts – in den Bereichen Eventmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung – ein effizientes und sachkundiges Team zur Seite. Mit insgesamt 93 Veranstaltungen allein in Paris, von denen im vergangenen Jahr wieder ein Großteil in enger Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Partnern organisiert wurde, zeigt sich einmal mehr, dass das DHIP in der hiesigen Wissenschaftslandschaft ein zentraler Ort des Austausches mit französischen und internationalen Kooperationspartnern ist.

Auch die Arbeit der Forschungsgruppe in Dakar wird von einem breiten Veranstaltungsprogramm begleitet. Workshops, jährlich mindestens eine Sommerschule, eine interne Seminarreihe, Schreibwerkstätten und Methodenseminare zählen unter anderem hierzu (vgl. dazu auch den Bericht der Abteilung »Afrika«).

Einen Höhepunkt des diesjährigen Veranstaltungsjahres stellte die internationale Tagung »La conférence de la paix de Paris de 1919. Les défis d'un nouvel ordre mondial« in Paris und Versailles dar, welche von Axel Dröber und Dr. Stefan Martens gemeinsam mit Prof. Dr. Laurence Badel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Prof. Dr. Eckart Conze (Univ. Marburg) organisiert wurde (vgl. den Fokus-Bericht zum Thema).

Neben Fachtagungen wurde auch die schon langjährig bestehende Reihe »Les jeudis de l'Institut historique allemand« weitergeführt. Mit den hier angebotenen Abendvorträgen hat sich das DHIP zum Ziel gesetzt, aktuelle wissenschaftliche Debatten in einem kritischen Dialog aufzugreifen. Mehrere Termine wurden wieder mit langjährigen Partnern wie dem LabEx EHNE oder dem Netzwerk REASOPO organisiert.

Nach dem Vorbild des Instituts in Paris führte die Forschungsgruppe »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« in Dakar die Reihe »Les jeudis de la bureaucratisation, IHA – CREPOS« fort. Auch hier mit dem Ziel, aktuelle wissenschaftliche Themen zu diskutieren und Wissenshorizonte über fachliche, geographische, sprachliche oder methodische Grenzen hinaus zu erweitern.

Zum regulären Veranstaltungsprogramm des Instituts gehören außerdem die monatlich stattfindenden Forschungsseminare, ein Format, das insbesondere jungen Forschenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit bietet, ihre Arbeiten zu präsentieren und ihre Thesen und Ergebnisse mit anderen Forschenden zu diskutieren. Weitergeführt wurden die Veranstaltungsreihen der Abteilungen Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neuere und Neueste Geschichte. Zum letzten Mal fand in diesem Jahr das bewährte, in Kooperation mit der EHESS organisierte Seminar zum Ersten Weltkrieg »Écrire la Grande Guerre (1914–2019)« statt. Neu hinzugekommen ist ein Lektüreseminar zur Ideengeschichte, welches von Dr. Niels F. May in Kooperation mit den Univ. Paris 8 und Paris-Nanterre organisiert wurde.



Pierre Monnet hält den Jahresvortrag des DHIP

Veranstaltungen des DHIP

Jahresvortrag

19.10.2018

Pierre Monnet (IFRA/SHS), »1378–2018. Charles IV, un Européen?«, Jahresvortrag des DHIP, Einführung: Thomas Maissen, Grußworte: Thomas Rachel (MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF), Dr. Nikolaus Meyer-Landrut (deutscher Botschafter in Paris), Françoise Banat-Berger (Direktorin der AN) und Prof. Dr. Hans van Ess (Präsident der MWS), CARAN, AN.

Vortrags- und andere Veranstaltungsreihen

Les jeudis de l'Institut historique allemand

17.9.2018

Ingrid Gilcher-Holtey (Univ. Bielefeld), »Critique de l'autorité. Les mouvements de 68 en France et en Allemagne«, Kommentar: Ludivine Bantigny (Univ. Rouen).

25.10.2018

Gabriele Lingelbach (Univ. Kiel), »L'Allemagne dans le monde – le monde en Allemagne? Histoire globale allemande au XIX^e et au XX^e siècle«, Kommentar: Reynald Abad (Sorbonne Univ.), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit dem LabEx EHNE.

8.11.2018

Brigitte Mazohl (Univ. Innsbruck), »La fin du Saint-Empire. Interprétations et divergences allemandes et autrichiennes«, Kommentar: Christine Lebeau (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

13.12.2018

Valentin Groebner (Univ. Luzern), »L'identité est-elle un bout de papier? Documents du Moyen Âge, catégories modernes«, Kommentar: Naima Ghermani (Univ. Grenoble).

17.1.2019

Eva Schlotheuber (Univ. Düsseldorf), »Les lettres de l'humaniste et homme politique Niccolò Acciaiuoli sur le voyage de Charles IV à Rome (1354–1355)«, Kommentar: Pierre Monnet (IFRA/SHS), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit dem LabEx EHNE.

24.1.2019

Julia Angster (Univ. Mannheim), »L'érosion d'un ordre imaginé. La dénationalisation de l'État et de la société depuis les années 1980«, Kommentar: Alain Beltran (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit dem LabEx EHNE.

7.2.2019

Andreas Mehler (Univ. Freiburg i. Br.), »L'Afrique centrale. Les limites de la gestion internationale des conflits depuis 1960«, Kommentar: Roland Marchal (Sciences Po Paris), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit dem REASOPO.

21.2.2019

Norbert Frei (Univ. Jena), »Qu'est-ce que la ›posthistoire‹ du Troisième Reich? Et quand finit-elle?«, Kommentar: Henry Rousso (CNRS), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit der UMR SIRICE.

21.3.2019

Svenja Goltermann (Univ. Zürich), »Les mutations de la perception de la violence au XX^e siècle. Un aperçu«, Kommentar: Christian Ingrao (CNRS), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit der UMR SIRICE.

11.4.2019

Matthias Pohl (HU Berlin), »La Réforme et le problème des décisions religieuses«, Kommentar: Olivier Christin (Univ. Neuchâtel), Veranstaltung organisiert in Kooperation mit dem LabEx EHNE.

25.4.2019

Andreas Fickers (Univ. du Luxembourg), »Entre altérité et familiarité. Pour une herméneutique numérique«, Kommentar: Christian Jacob (CNRS, EHESS).

2.5.2019

Friedrich Lenger (Univ. Gießen), »Le capitalisme marchand à l'époque moderne. État de la recherche quarante ans après Braudel et Wallerstein«, Kommentar: Patrice Baubeau (Univ. Paris-Nanterre).

23.5.2019

David Abulafia (Univ. Cambridge), »Maritime Spaces. Historical and Methodological Reflections«, Kommentar: Christophe Duhamelle (EHESS).



Career Talk am DHIP: Eva Schlotheuber mit Nachwuchsforschenden des DHIP – im Vorfeld der Jeudi-Vorträge ist oft Zeit für gewinnbringenden Austausch in kleiner Runde



Valentin Groebner im Gespräch mit Thomas Maissen

Les jeudis de la bureaucratisation, IHA – CREPOS

Vortragsreihe in Dakar im Rahmen des Transnationalen Forschungsprogramms von DHIP und CREPOS »Die Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften« (Koordination: Susann Baller, Martin Mourre)

17.1.2019

Roman Tiquet (Univ. Genève), »Koutal Keur Malick Ndiaye un lieu d'exclusion et de relégation des »irrécupérables« du Sénégal (années 1930 à nos jours)«.

31.1.2019

Thomas Maissen (DHIP), »Comment organiser le débat intellectuel? Les premières sociétés littéraires des Lumières germanophones«.

7.2.2019

Fatou Sow (CNRS), »Le genre bureaucratisé – la bureaucratie genrée? Une vraie question«.

14.2.2019

Mareike König (DHIP), »Coopération, transfert et concurrence. Les empires coloniaux de la France et de l'Allemagne 1870–1914«.

21.2.2019

Maria Grosz-Ngaté (Indiana Univ., Bloomington), »La Tarikha Qadiriyya de Ndiassane. L'institutionnalisation d'un réseau islamique transrégional«.

14.3.2019

Anja Osei (Univ. Konstanz), »Parlements et démocratie en Afrique. Les cas du Ghana, Togo et de la Sierra Léone«.

28.3.2019

Awa Yombé Yade (UCAD), »Le divorce au Sénégal, une exception devenue règle«.

11.4.2019

Erdmute Alber (Univ. Bayreuth), »Bureaucraties de codification. Inventer »la famille« en Afrique de l'ouest colonial«.

18.4.2019

Pascal Bianchini (Centre d'études en sciences sociales sur les mondes africains, américains et asiatiques), »Accumulation du capital scolaire et constitution d'une société de classes au Burkina Faso (1955–2000)«.

2.5.2019

Adeline Néron (Institut Francilien Recherche, Innovation et Société), »Dynamiques d'administration de-et-par la bioéthique en Afrique sub-saharienne. Institutions, échelles, circulations«.

9.5.2019

Papa Demba Fall (Institut Fondamental d'Afrique Noire/UCAD), »Enjeux et défis des mobilités ouest africaines«.

16.5.2019

Katja Werthmann (Univ. Leipzig), »Observations on Decentralisation in Cameroon and Burkina Faso«, Veranstaltung organisiert in Kooperation mit dem Programm Point Sud.

23.5.2019

Abdoulaye Kane (Univ. of Florida), »Confiance et pratiques bureaucratiques dans les arrangements financiers informels«.

Les sorties de guerre – France, Allemagne, Europe 1917–1923

Vortragsreihe organisiert vom DHIP (Axel Dröber) in Kooperation mit der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale

25.9.2018

»La fin des empires ou l'impérialisme triomphant. Le monde colonial redessiné«, Vorträge von Pierre Vermeren (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Christian Koller (Univ. Zürich).

9.10.2018

»Les communautés de deuil«, Vorträge von Stéphane Audoin-Rouzeau (EHESS) und Silke Fehlemann (Univ. Düsseldorf).

8.11.2018

»Guerre sans fin? Les armistices de 1918 au carrefour du monde«, Podiumsdiskussion und öffentlicher Vortrag zum Abschluss der Veranstaltungsreihe, organisiert in Kooperation mit dem Historial de la Grande Guerre, Diskussionsleitung: John Horne (Trinity College Dublin), Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Isabelle Davion (Sorbonne Univ.), Robert Gerwarth (Univ. Dublin), Heather

Jones (Univ. College London), Marco Mondini (Istituto storico italo-germanico, Univ. Padua), Alexandre Sumpf (Univ. Strasbourg) und Alexandre Toumarkine (Inalco), Musée de l'Armée.

Le divan historique

Vortragsreihe über Neuerscheinungen im Bereich Geschichte, organisiert von Corine Defrance (CNRS, UMR SIRICE) und Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL), in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Paris und dem DHIP (Stefan Martens)

17.9.2018

Bodo Mrozek (HU Berlin, ZZP Potsdam), »Jugend – Pop – Kultur. Eine transnationale Geschichte«, mit anschließender Podiumsdiskussion mit Florence Tamagne (Univ. Lille), Corine Defrance (CNRS, UMR SIRICE) und Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL), Goethe-Institut Paris.

19.11.2018

Eckart Conze (Univ. Marburg), »L'Histoire de la sécurité«, mit anschließender Podiumsdiskussion mit Laurence Badel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Corine Defrance (CNRS, UMR SIRICE) und Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL).

25.3.2019

Gabriele Metzler (HU Berlin), »Der Staat der Historiker. Staatsvorstellungen deutscher Historiker seit 1945«, mit anschließender Podiumsdiskussion mit Christophe Duhamelle (EHESS), Corine Defrance (CNRS, UMR SIRICE) und Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL).

20.5.2019

Konrad H. Jarausch (Univ. North Carolina), »Aus der Asche. Eine neue Geschichte Europas im 20. Jahrhundert«, mit anschließender Podiumsdiskussion mit Yaman Kouli (UMR SIRICE, LabEx EHNE, DHIP), Corine Defrance (CNRS, UMR SIRICE) und Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine/CEGIL), Goethe-Institut Paris.



Divan historique: Podiumsdiskussion mit Gabriele Metzler, Ulrich Pfeil, Christophe Duhamelle und Corine Defrance (v.l.n.r.)

Seminare

Écrire la Grande Guerre (1914–2019)

Forschungsseminar organisiert von der EHESS (Stéphane Audoin-Rouzeau) und dem DHIP (Axel Dröber und Arndt Weinrich)

5.11.2018

»Fictions et sources sur la Grande Guerre (I)«, Vortrag von Clémentine Vidal-Naquet (»Une lecture de Angélique Villeneuve, Les fleurs d'hiver, Phébus 2014«), Gast: Alice Ferney (»Dans la guerre«, Actes Sud, 2004), im Gespräch mit: Laurence Campa und Pierre Schoentjes, Sitzungsleitung: Laurence Campa (Univ. Paris-Nanterre) und Stéphane Audoin-Rouzeau (EHESS).

3.12.2018

»Fictions et sources sur la Grande Guerre (II)«, gemeinsames Arbeiten an Briefen aus der Zeit des Weltkriegs, Gast: Sylvie Germain (»Le livre des nuits«, Gallimard, 1984), im Gespräch mit: Laurence Campa, Sitzungsleitung: Manon Pignot (Univ. de Picardie) und Stéphane Audoin-Rouzeau (EHESS).

7.1.2019

»Les jeunes, la guerre, et l'après-coup«, Vorträge von Ugo Pagani (»La Grande Guerre dans les écrits fascistes français«) und Manon Pignot (»Ecrits d'ados

combattants« en Grande Guerre), Sitzungsleitung: Clémentine Vidal-Naquet (Univ. de Picardie) und Stéphane Audoin-Rouzeau (EHESS).

4.2.2019

»Littératures balkaniques«, Vorträge von Galit Haddad (»Stratis Myrivilis, La vie dans la tombe, Les Belles-Lettres, 2016 [1924]«) und Cloé Drieu (»Ecrivains réfugiés à Constantinople«), Sitzungsleitung: Franziska Heimburger (Sorbonne Univ.).

11.3.2019

»Frontières documentaires«, Vortrag von Franziska Heimburger (»Les enregistrements des prisonniers de guerre par les linguistes allemands. Le Lautarchiv de l'univ. Humboldt à Berlin«), Gast: Nicolas Todd (»Changement des pratiques de prénomination pendant la Première Guerre mondiale. Approches micro et macro«), Sitzungsleitung: Manon Pignot (Univ. de Picardie) und Cloé Drieu (CNRS).

1.4.2019

»Guerre et écritures photographiques et cinématographiques«, Vorträge von Thomas Munoz (»Chaplin/Charlot pendant la Grande Guerre. Usages littéraire du personnage et filmographie«) und Olivier Saint-Hilaire (»Photographier la Grande Guerre aujourd'hui, pour ne plus la voir?«), Gast: Natacha Nisic (»Plutôt mourir que

mourir», Film documentaire 2017), Sitzungsleitung: Stéphane Audoin-Rouzeau (EHESS) und Laurence Campa (Univ. Paris-Nanterre).

Séminaire d'histoire médiévale

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Rolf Große) in Zusammenarbeit mit der EPHE (Laurent Morelle)

17.10.2018

Robert Friedrich (DHIP), »Les franciscains au service des rois et reines de Majorque (1276–1343)«, Diskussionsleitung: Stéphane Pequignot (EPHE).

22.11.2018

Michele C. Ferrari (Univ. Erlangen-Nürnberg), »Sainte Maure. Piété et hagiographie à Troyes entre les Carolingiens et les Huguenots«, Diskussionsleitung: Patrick Henriet (EPHE).

12.12.2018

Agnès Graceffa (Univ. libre de Bruxelles), »Médiévistique et amitié au XX^e siècle. Le réseau international de Ferdinand Lot (1866–1952)«, Diskussionsleitung: Jens Schneider (Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée).

16.1.2019

Clara Renedo Mirambell (École nationale des chartes), »Pourquoi et comment éditer un légendier? Le manuscrit Reims, BM 1395 (IX^e s.)«, Diskussionsleitung: Marie-Céline Isaia (Univ. Lyon 3).

13.2.2019

Catherine Kikuchi (Univ. Versailles Saint-Quentin), »Typographes et marchands allemands dans l'imprimerie italienne. Migration, installation et insertion dans la seconde moitié du XV^e siècle«, Diskussionsleitung: Rolf Große (DHIP).

10.4.2019

Aaron Jochim (DHIP), »Les connaissances d'un patricien. Une relecture des armoiries imaginaires de l'Armorial de Konrad Grünenberg«, Diskussionsleitung: Rolf Große (DHIP).

12.6.2019

Julie Pilorget (Sorbonne Univ.), »Les femmes dans l'espace urbain nord-européen. Jalons pour une étude comparative (XIII^e–XVI^e s.)«, Diskussionsleitung: Claude Gauvard (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

Séminaire de recherche sur les Lumières

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Thomas Maisen, Koordination: Pascal Firges) in Zusammenarbeit mit der EHESS (Antoine Lilti)

8.10.2018

Benjamin Bernard (Princeton Univ.), »The Exculturation of Mœurs. Religious Instruction and the Police of Paris, 1660–1760«.

12.11.2018

Georgios Varouxakis (Queen Mary Univ. of London), »What (and where) was the French Enlightenment's ›Occident?«.

10.12.2018

Daniel Fulda (Univ. Halle-Wittenberg), »Lumières à voir. Pour une étude iconosensible du dix-huitième siècle«.

14.1.2019

Anke Fischer-Kattner (Univ. der Bundeswehr München), »Under Siege! Violence, Authority, and the Fortress of Philippsburg in Early Modern Warfare«.

11.2.2019

Pascal Firges (DHIP), »Parler des relations extra-conjugales dans l'aristocratie française. Règles du discours et culture du mariage de la société de cour (17^e–18^e siècle)«.

11.3.2019

Kathleen McCrudden (Yale Univ.), »Sophie de Grouchy, Condorcet, and the Problem of Natural Rights«.

8.4.2019

Dan Edelstein (Stanford Univ.), »De l'esprit des droits«.

13.5.2019

Emilie Dosquet (Univ. de Nantes), »Le permis et l'inacceptable. La »désolation du Palatinat« (1688–1689) au regard du droit de la guerre«.

17.6.2019

Maximilien Novak (EHESS), »L'Empire des lettres. L'écriture de l'histoire et l'administration de l'opinion publique sous Napoléon Bonaparte«.

Forschungsseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte

Forschungsseminar organisiert vom DHIP
(Zoé Kergomard)

11.9.2018

Manuel Geist (Univ. Freiburg i. Br.), »An den Schnittstellen der Macht. Französische und britische Russlandexperten als politische Akteure in den internationalen Beziehungen«.

2.10.2018

Paul Rinner (Univ. Frankfurt a. M.), »Parlamente und Fernsehen in Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland in den 1960er- und 1970er-Jahren. Projektskizze und Zwischenbericht«.

16.10.2018

Isabelle Heinemann (Univ. Münster), »»Die Zukunft wird der Frau gehören«. Flora Tristan und ihre Vision eines feministischen Sozialismus zwischen alter und neuer Welt«.

6.11.2018

Oliver Stein (Bayerisches Armeemuseum), »Erfahrungen deutscher Soldaten mit der französischen Zivilbevölkerung 1870/71«.

29.1.2019

Lektüresitzung, »Wie schreibt man eine Geschichte des Politischen?«.

5.3.2019

Phillip Wagner (Univ. Halle-Wittenberg), »Demokratische Dispositionen. Politische Bildung und die kulturelle Transformation der westdeutschen Demokratie«.

Agnès-Sophie Vollmer (Univ. Tübingen), »Wider die Entspannung. Die Entstehung einer globalen antikommunistischen Gemeinschaft in den »langen« 1960er-Jahren«.

19.3.2019

Caroline Mezger (IfZ), »»Man hört, man spricht«. Informelle Kommunikation im nationalsozialistischen Europa. Offene Diskussion zu aktuellen Forschungsproblemen«.

23.4.2019

Sahra Rausch (Univ. Gießen), »Des émotions enchevêtrées. Perspectives transnationales sur les pratiques de mémoire postcoloniale en Allemagne et en France depuis les années 1990«.
Zoé Kergomard (DHIP), »Histoire(s) de famille(s). Enquête sur les ambivalences d'un héritage familial entre idéaux républicains et fait colonial«.

7.5.2019

Roman Bonderer (Univ. Bern), »Willensnation wider Willen? Die medialen Auseinandersetzungen während der konfliktreichen Entstehungszeit des Schweizer Nationalstaates (1830–1856)«.
Andreas Oefner (Univ. Bern), »Verzauberte Welt? Konflikte der Regenerationszeit in Predigten in Basel und Luzern«.

18.6.2019

Lektüresitzung, »Nationale Geschichtsschreibungen heute«.

Seminar Ideengeschichte

Lektüreseminar organisiert vom DHIP (Niels F. May) in Zusammenarbeit mit der EA 1577 »Les mondes allemands. Histoire des idées et des représentations« der Univ. Paris 8 Saint-Denis (Stefanie Buchenau) und der EA 373 »Institut de Recherche philosophique« der Univ. Paris-Nanterre (Christian Berner)

9.10.2018

Lektüresitzung, »Ursprünge, Kritik und Aktualität«.

20.11.2018

Lektüresitzung, »Begriffsgeschichte«.



Blick aus den Räumen der Forschungsgruppe in Dakar

4.12.2018

Lektüresitzung, »Cambridge School und Problemgeschichte«.

22.1.2019

Lektüresitzung, »L'histoire des constellations«.

12.2.2019

Lektüresitzung, »L'histoire de l'histoire des idées et de la philosophie en Allemagne I«.

26.3.2019

Lektüresitzung, »L'histoire de l'histoire des idées et de la philosophie en Allemagne II. La crise de l'historicisme«.

14.5.2019

Lektüresitzung, »Histoire de la philosophie et philosophie générale en France«.

11.6.2019

Abschlusssitzung.

Seminare der Forschungsgruppe in Dakar

Methodenseminar an der Graduiertenschule ETHOS der UCAD

Acht Sitzungen von März bis Juni 2019, organisiert von der Forschungsgruppe von DHIP und CREPOS in Dakar (Laure Carbonnel, Elieth Eyebiyi, Martin Mourre), Referentinnen und Referenten: Susann Baller, Johara Berriane, Laure Carbonnel, Lamine Doumbia, Amadou Dramé, Elieth Eyebiyi, Céline Labrune Badiane, Martin Mourre (alle Forschungsgruppe DHIP – CREPOS).

Methodenseminar an der Univ. Ziguinchor

24.–25. April 2019, Blockseminar organisiert von der Forschungsgruppe von DHIP und CREPOS in Dakar (Susann Baller und Koly Fall), Univ. Ziguinchor.

Internes Seminar für Promovierende der Forschungsgruppe in Dakar

Acht Sitzungen von März bis Juni 2019, Seminar organisiert von der Forschungsgruppe von DHIP und CREPOS in Dakar (Susann Baller).

IM FOKUS

Internationale Tagung »La conférence de la paix de Paris de 1919. Les défis d'un nouvel ordre mondial – The Paris Peace Conference 1919. The Challenge of a New World Order«

Paris und Versailles, 5.–8. Juni 2019

Das selbst erklärte Ziel der Friedenskonferenz, die im Januar 1919 in Paris eröffnet wurde und der Verabschiedung des Friedensvertrages von Versailles im Juni desselben Jahres vorausging, bestand in nichts Geringerem als der Schaffung einer neuen Weltordnung. Die Vorstellungen der in Paris versammelten Regierungschefs, Diplomaten, Expertinnen und Experten divergierten dazu jedoch erheblich.

Die internationale Tagung »La conférence de la paix de Paris de 1919« wurde gemeinsam mit Prof. Dr. Laurence Badel von der Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne und dem Centre de recherche du château de Versailles in Kooperation mit dem DHI London, dem LabEx EHNE und der UMR SIRICE ausgerichtet. Vom Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères, der Fritz Thyssen Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale großzügig unterstützt, versammelte sie internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,

die sich im Rahmen eines niveau- und anspruchsvollen Programms den Entwürfen für eine neue globale Ordnung und deren Auswirkungen in Europa und darüber hinaus zuwandten.

Die mit einem Eröffnungsvortrag von Eckart Conze im DHIP eingeleitete Tagung deckte eine Vielzahl von Aspekten, Themen und Gebieten ab. So wurden die Bedeutung des internationalen Rechts und die durch die Friedenskonferenz hervorgerufenen Veränderungen im wirtschaftlichen und sozialen Bereich ebenso wie dadurch ausgelöste Enttäuschungen und Proteste thematisiert. Daraus gingen vielfach alternative Konzepte und Visionen hervor, die religiöse Kreise, Zivilgesellschaften sowie Bürgerinnen und Bürger einbrachten. Nicht zuletzt spielte die Frage eine Rolle, wer an der Konferenz teilnahm, wer davon ausgeschlossen war und zu welchen Reaktionen und Strategien dies auch im Hinblick auf Regionen wie das Baltikum oder Südamerika führte.

Besonders hervorzuheben ist der Aufstieg des internationalen Rechts, das zwar seit den großen Kriegsvertragskonventionen zu Beginn des Jahrhunderts einen festen Platz in den diplomatischen Beziehungen hatte, aber durch den Ersten Weltkrieg nachhaltig in Frage gestellt worden war. Vincent Laniol (Paris) zeigte, wie US-Präsident Wilson mit seinen 14 Punkten eine neue legale Basis herzustellen suchte, bei deren Auslegung sich unter den Alliierten rechtliche Prinzipien mit moralischen Erwägungen überlagerten. Dies veranlasste



Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmende der internationalen Tagung vor dem Schloss von Versailles



Vortrag von Georges-Henri Soutou im französischen Außenministerium

amerikanische Diplomaten dazu, die Kriegsschuld im berühmten Artikel 231, die Verpflichtung zur Reparation von Kriegskosten aber in dem weniger bekannten Artikel 232 aufzugliedern und von der Zahlungskapazität des Deutschen Reiches abhängig zu machen. Die Deutschen beharrten angesichts des Friedensvertrages auf ihrem Verständnis von Gerechtigkeit und forderten einen gleichberechtigten Platz im Völkerbund. Miloš Vec (Wien) hob angesichts der gegenüber dem Vertrag vorherrschenden ablehnenden Haltung in der deutschen Öffentlichkeit hervor, dass hier gleichwohl Grundlagen geschaffen wurden, die zur Vertiefung und Professionalisierung des internationalen Rechts in Deutschland erheblich beitrugen, auch wenn sich viele Juristen von politischen Ansichten und Emotionen leiten ließen.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Tagung betraf den wirtschaftlichen und kulturellen Bereich. Jérôme Sgard (Paris) ging auf die Einrichtung einer internationalen Handelskammer in Paris von 1923 ein, die – im Gegensatz etwa zur Internationalen Organisation für Arbeit – von Beginn an eine rege Aktivität aufwies und so die moderne Schiedsgerichtsbarkeit einleitete. Martin Bemann (Freiburg i. Br.) analysierte die Einrichtung des Supreme Economic Council, der auf die Arbeiten des englischen Monthly Bulletin of Statistics und der Einholung weltweit verfügbarer Wirtschaftsdaten beruhte, auf die auch der Völkerbund zurückgriff. Der Erste Weltkrieg hatte darüber hinaus zu einer bedeutenden transatlantischen Kooperation zum Ausbau des



Plakat zur Tagung, Abbildung: Léopold Delbeke, La galerie des Glaces préparée pour la signature du traité de la paix de Versailles, © RMN – Grand Palais (château de Versailles)/ Franck Raux.

Telegraphen geführt, was nach dem Krieg die Herausbildung führender Telekommunikationsfirmen begünstigte, wie Pascal Griset (Paris) zeigte. Erik Goldstein (Boston) unterstrich, wie die Friedenskonferenz das Bewusstsein für kulturellen Besitz förderte, indem sie die Wiederherstellung geraubter Kunstwerke bestimmte, während der Völkerbund Debatten zum Schutz einzigartiger Kulturgüter anregte und darin dem Konzept des UNESCO-Welt-erbes vorausgriff.

Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen bot die gut besuchte Tagung nicht nur Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch. Im Rahmen eines Abendvortrags von Georges-Henri Soutou im französischen Außenministerium konnten sie auch den Uhrensaal besichtigen, in dem Georges Clemenceau die Friedenskonferenz eröffnete. Der letzte Tag fand mit drei Podiumsdiskussionen im Schloss von Versailles statt, wo die Tagung mit einer Führung durch den Spiegelsaal, in dem der Vertrag fast auf den Tag genau hundert Jahre zuvor unterzeichnet worden war, zu Ende ging.

Axel Dröber

Das Programm der Tagung sowie die Vorträge als Podcasts sind auf der Website des DHIP zu finden unter <https://www.dhi-paris.fr/publikationen/podcast>. Ein vollständiger Tagungsbericht wird in der »Militärgeschichtlichen Zeitschrift« erscheinen.

Workshops

12.–13.11.2018

»La réception de Luther en France et en Europe, et les origines de la Réforme«, Workshop organisiert von Yann Sordet (Bibliothèque Mazarine) und Isabelle Sabatier (Société de l'histoire du protestantisme français), mit Unterstützung des Institut d'histoire moderne et contemporaine sowie des DHIP (Rainer Babel), Institut protestant de théologie und Bibliothèque Mazarine.

22.–23.11.2018

»Karl Marx et l'exil. Nouvelles approches«, Workshop organisiert von Delphine Diaz (Univ. de Champagne-Ardenne) und Mareike König (DHIP), mit der Unterstützung des Programms ANR AsileuropeXIX und der Société de 1848.

26.–27.11.2018

»Metropolenbilder. Inszenierungen von Metropolität in Spätmittelalter und Renaissance (1200–1600)«, Nachwuchsworkshop des DHIP in Zusammenarbeit mit dem DFG-Graduiertenkolleg »Metropolität in der Vormoderne« der Univ. Regensburg, organisiert von Jörg Oberste (Univ. Regensburg), Boris Bove (Univ. Paris 8) und Rolf Große (DHIP).

6.–8.12.2018

»Carrières académiques féminines en Afrique«, Workshop organisiert vom DHIP (Susann Baller, Zoé Kergomard, Marlène de Saussure) im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des MIASA, Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Dakar.

21.–22.1.2019

»Le comte de Guibert (1743–1790). Nouveaux regards sur le penseur des »Lumières militaires««, Workshop organisiert von Isabelle Deflers (Univ. Freiburg i. Br.) und Rainer Babel (DHIP), in Kooperation mit Hervé Drévillon (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne).

30.1.2019

»Passé refoulé ou avenir désirable? Le tirage au sort en politique«, Workshop organisiert von Olivier Lamon (DHIP) in Zusammenarbeit mit Olivier Christin (CEDRE) und Antoine Chollet (Centre Walras-Pareto, Univ. Lausanne).

25.3.2019

Lektüreworkshop rund um Max Webers »Herrschaft und Gesellschaft«, geleitet von Erdmute Alber (Univ. Bayreuth) und Susann Baller (DHIP), Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Ndayane.



Besuch der Archives nationales du Sénégal im Rahmen des Workshops »Sources contemporaines et médiévales dans une perspective transcontinentale«, Stipendiatin Dr. Laure Carbonnel betrachtet Archivmaterial.

9.–11.4.2019

»Sources contemporaines et médiévales dans une perspective transcontinentale«, Workshop organisiert vom DHIP (Susann Baller, Zoé Kergomard, Vanina Kopp) und der UCAD (Lamine Faye), Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Dakar.

25.–27.4.2019

Schreibwerkstatt zu Blogbeiträgen und Publikationsstrategien, organisiert von der Forschungsgruppe von DHIP und CREPOS in Dakar (Susann Baller), Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Cap Skirring.

16.–17.5.2019

»Quelle Europe pour la jeunesse?«, Workshop organisiert von Benoît Falaize (Centre d'histoire de Sciences Po), Sébastien Ledoux (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Mathieu Marly (LabEx EHNE), Niels F. May (DHIP), Simon Perego (LabEx EHNE).

13.–14.6.2019

»Le présent de l'Historik. Autour de l'œuvre de Reinhart Koselleck«, Workshop organisiert von Bruno Quélenec (LIER – FYT), Goran Gaber (LIER – FYT) und Bruno Godefroy (Univ. Lyon 3), mit der Unterstützung des DHIP (Niels F. May), EHESS.

24.–25.6.2019

»Intermédiaires et intermédiations en Afrique«, Workshop organisiert von Amadou Dramé (Forschungsgruppe DHIP – CREPOS) und Céline Labrune-Badiane (Univ. Paris 7 Diderot), Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Dakar.

Tagungen

11.–12.10.2018

»Winning Peace. The End of the First World War with its History, Remembrance and Current Challenges«, internationale Tagung unter der Schirmherrschaft des Auswärtigen Amtes, des französischen Außenministeriums und der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale, organisiert von Oliver Janz (FU Berlin) mit Beteiligung des DHIP, Auswärtiges Amt, Berlin.

7.–8.11.2018

»Les relations entre la Prusse et l'Autriche dans le contexte européen (1740–1815)«, deutsch-französische Tagung zum Thema der *Agrégation d'allemand* für 2017–2019, organisiert von Rainer Babel (DHIP), Armin Owzar (Univ. Paris 3 Sorbonne Nouvelle) und Ludolf Pelizaeus (Univ. de Picardie), mit Unterstützung des DAAD.

15.–16.11.2018

»Towards a New Political History of the Court, c. 1200–1800. Delineating Practices of Power in Gender, Culture, and Sociability«, internationale Tagung organisiert von Pascal Firges (DHIP) und Regine Maritz (Univ. Bern).

28.–30.11.2018

»Les magazines illustrés de la première moitié du 20^e siècle à l'ère des humanités numériques. Allemagne – France en regard – acteurs en dialogue«, Tagung organisiert von Claire Aslangul (UMR SIRICE, Sorbonne Univ.), Bérénice Zunino (Univ. de Franche-Comté), Adrien Barbaresi (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften), Maud Ehrmann (École polytechnique de Lausanne), André Gunthert (Centre de Recherches sur les Arts et le Langage) und Mareike König (DHIP), Maison Heinrich Heine.

6.–8.1.2018

»The European Industrial Heritage of the First World War«, internationale Tagung organisiert vom CILAC, der EHESS, der TU Bergakademie Freiberg, dem International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage, der Sorbonne Univ. und dem LabEx EHNE, mit Unterstützung des DHIP (Jürgen Finger) und der Fondation EDF, Hôtel de l'Industrie, Médiathèque de l'architecture et du patrimoine und EHESS.

12.–14.12.2018

»Une diplomatie des mobilités. La gestion et le contrôle des »étrangers« par les agents diplomatiques (XVI^e–XIX^e siècle)«, internationale Tagung organisiert von Naïma Ghermani (Univ. Grenoble), Virginie Martin (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) und Niels F. May (DHIP).

14.–15.3.2019

»Critiques de la démocratie, autoritarismes, populismes en Europe. Quelles continuités et ruptures entre l'entre-deux-guerres et aujourd'hui?«, internationale Tagung organisiert von Zoé Kergomard (DHIP), in Kooperation mit den Univ. Champagne-Ardenne, Lorraine/CEGIL, Rouen, Strasbourg und Augsburg.

20.–22.3.2019

»Negotiating Asylum and Accommodation. Migrants, Refugees and Hosting Societies«, internationale Tagung organisiert von Susanne Lachenicht (Univ. Bayreuth), Isabelle Lacoue-Labarthe, Alexandre Massé, Mathilde Monge, Annelise Rodrigo und Laure Teulières (alle Univ. Toulouse 2), Marianne Amar (Musée national de l'histoire de l'immigration) sowie Rainer Babel und Jürgen Finger (DHIP).

8.–10.4.2019

»Nous nous battons pour une Europe de la paix. Projets d'Europe dans les résistances allemandes et européennes 1939–1945«, internationale Tagung organisiert von Andreas Wilkens (Univ. de Lorraine) und Stefan Martens (DHIP), mit Unterstützung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand Berlin und der Friedrich-Ebert-Stiftung Paris.

15.–16.4.2019

»Décentrer l'histoire de l'empire colonial français à l'époque moderne«, internationale Tagung, organisiert von Dorit Brixius (DHIP), Benjamin Steiner (LMU München) und Damien Tricoire (Univ. Halle-Wittenberg), mit Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung.

5.–8.6.2019

»La conférence de la paix de Paris de 1919. Les défis d'un nouvel ordre mondial«, internationale Tagung organisiert von Laurence Badel (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Axel Dröber und Stefan Martens (DHIP) und dem Centre de recherche du château de Versailles in Kooperation mit dem DHI London, mit Unterstützung des Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères, der UMR SIRICE, der Fritz Thyssen Stiftung, des LabEx EHNE, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale.

17.–18.6.2019

»Enseigner le numérique aux historien-ne-s – perspectives internationales. #dhiha8«, Tagung des DHIP und des Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History (C²DH), organisiert von Frédéric Clavert (C²DH), Franziska Heimbürger (Sorbonne Univ.) und Mareike König (DHIP).



Teilnehmende der Tagung »Décentrer l'histoire de l'empire colonial français à l'époque moderne« organisiert von Dorit Brixius



Podiumsdiskussion »En finir avec le ›populisme?‹ mit Frank Bösch, Catherine Colliot-Thélène, Fabien Escalona (Moderation), Annie Collovald (v.l.n.r.) und Michael Minkenberg (nicht auf dem Bild zu sehen)

17.–19.6.2019

»Les démocraties européennes à l'épreuve de la dictature (1919–1939). Critique et réflexion démocratiques dans les espaces publics européens«, internationale Tagung im Rahmen des Programms des CIERA »Quelle(s) démocratie(s)? Réflexions sur la crise, la modernisation et les limites de la démocratie en Allemagne, France, Angleterre et en Europe centrale entre 1919 et 1939«, organisiert in Kooperation mit den Univ. Champagne-Ardenne (CIRLEP), Lorraine (CEGIL), Strasbourg (EA 1341) und Augsburg sowie dem DHIP (Zoé Kergomard), MISHA, Straßburg.

Podiumsdiskussionen

10.1.2019

»Georg Forster: Welterkunder, Europäer, Revolutionär. Zur Erinnerung an den Tod von Georg Forster vor 225 Jahren in Paris«, Vorträge und Gespräche unter Teilnahme von Vertretern und Vertreterinnen der Georg-Forster-Gesellschaft, der Association Humboldt France, der Captain Cook Society, der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, mit Unterstützung des Galiani Verlags Berlin, organisiert von Frank Vorpahl (ZDF), mit Unterstützung des DHIP (Stefan Martens).

6.3.2019

»Le pacte philosophique. Les enseignements de Foucault au Collège de France«, Podiumsdiskussion mit Ulrich Johannes Schneider (Univ. Leipzig) und Antonia Birnbaum (Univ. Paris 8), organisiert in Kooperation mit dem Centre Georg Simmel, mit Unterstützung des DHIP (Niels F. May).

14.3.2019

»En finir avec le ›populisme? Table ronde autour d'un concept disputé«, Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung »Critiques de la démocratie, autoritarismes, populismes en Europe. Quelles continuités et ruptures entre l'entre-deux-guerres et aujourd'hui?«, organisiert von Zoé Kergomard (DHIP), Moderation: Fabien Escalona (Paris), Diskutantinnen und Diskutanten: Frank Bösch (ZZF Potsdam), Catherine Colliot-Thélène (Univ. Rennes 1), Annie Collovald (Univ. Nantes) und Michael Minkenberg (Univ. Frankfurt/Oder).

9.4.2019

»Des projets d'Europe de la résistance à l'Europe d'aujourd'hui. Débat d'actualité européenne«, Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung »Nous nous battons pour une Europe de la paix«. Projets d'Europe dans les résistances allemandes et européennes 1939–1945«, organisiert von Andreas Wilkens (Univ. de Lorraine)



Franziska Heimburger nach ihrer Keynote mit den Organisatorinnen der zweiten Deutsch-Französischen Master Class Digital Humanities und dem Direktor des DHIP, v.l.n.r.: Anne Baillot, Franziska Heimburger, Thomas Maissen, Mareike König und Marie Puren

und Stefan Martens (DHIP), mit Unterstützung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Friedrich-Ebert-Stiftung Paris, Moderation: Alex Taylor (Paris), Diskutantinnen und Diskutanten: Élisabeth Guigou (ehemalige französische Ministerin) und Evelyne Gebhardt (Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments).

Preisverleihungen

12.6.2019

Verleihung des fünften deutsch-französischen Geschichtspreises für Master-Abschlussarbeiten durch die Gesellschaft der Freunde des DHIP sowie Verleihung des Dissertationspreises »Michael Werner« des CIERA, Preisträger und Preisträgerin: Hadrien Clouet (Dissertationspreis) und Isabella Radmann (Preis für die Master-Abschlussarbeit).

Kurse und Exkursionen

7.9.2018

»Au fil de l'Histoire«, Führungen durch die Bibliothek des DHIP, im Rahmen des Festivals »Les Traversées du Marais 2018« des Netzwerks Marais Culture +.

17.–19.9.2018

»Coopération et autogestion. Expérimentations socio-politiques aux XIX^e et XX^e siècles«, Sommeruniversität des DHIP organisiert von Zoé Kergomard (DHIP), Anne Kwaschik (Univ. Konstanz), Sven Reichardt (Univ. Konstanz) und Ludivine Bantigny (GRHis/Univ. Rouen), in Kooperation mit dem CMB und mit Unterstützung der DFH.

1.–5.10.2018

»Autobiographische Quellen aus Kriegen digital untersuchen«, zweite Deutsch-Französische Master Class Digital Humanities, organisiert von Mareike König (DHIP), Anne Baillot (Univ. du Mans) und Marie Puren (Inria), mit Unterstützung der DFH.

28.11.2018

»Initiation au travail de thèse – Recherche bibliographique«, Doktorandenseminar des CIERA organisiert von Mareike König (DHIP) und Annette Schläfer (CIERA).

7.–12.1.2019

»Les mouvements associatifs et militants en Afrique«, Winterschule, organisiert von Lamine Doumbia und Susann Baller (Forschungsgruppe DHIP – CREPOS), in Zusammenarbeit mit dem Programm Point Sud, Bamako, Mali.

16.–19.5.2019

»Dynamics of Everyday Life within Municipalities in Francophone and Anglophone Africa«, Sommeruniversität, organisiert von Lamine Doumbia (Forschungsgruppe DHIP – CREPOS), Matthew Sabbi und Dieter Neubert (Univ. Bayreuth), eine Veranstaltung des Programms Point Sud in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Dakar.

21.–24.5.2019

»Perceptions et représentations des frontières et des espaces frontaliers au Moyen Âge et à l'époque moderne (IX^e–XVIII^e siècles)«, Sommeruniversität, organisiert von Maximilian Groß und Robert Friedrich (DHIP), in Zusammenarbeit mit Christophe Duhamelle (EHESS), Rolf Große (DHIP), Marie Jaros und Sven Jaros (Univ. Leipzig), mit Unterstützung der DFH.

25.–29.8.2019

»Munich pour les médiévistes«, Studienfahrt für französische und deutsche frankophone Studierende und Promovierende, organisiert von Rolf Große (DHIP), München.

Besuche und Gastveranstaltungen im DHIP und bei der Forschungsgruppe in Dakar

Besuche und Gastveranstaltungen im DHIP

12.9.2018 und 5.12.2018

Arbeitssitzungen der Mission d'étude en France sur les génocides et les crimes de masse, geleitet von Vincent Duclert (EHESS).

21.9.2018

Besuch der Vereinigung deutsch-französischer Parlamentsmitarbeiter e.V.

1.10.2018

Besuch einer Studierendengruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung.

5.11.2018–20.5.2019

Wöchentlich stattfindendes deutsch-französisches Seminar »Historiographie et langues étrangères«, geleitet von Andreas Guidi (EHESS).

20.11.2018

Verteidigung der Dissertation von Guillaume Bureaux zum Thema »Union et désunion de la noblesse en parade. Le rôle des Pas d'armes dans l'entretien des rivalités chevaleresques entre cours princières occidentales, XV^e–XVI^e siècles (Anjou, Bourgogne, France, Saint-Empire)«.

29.11.2018–30.11.2018

Doktorandenseminar zum Thema »Initiation au travail de thèse« im Rahmen des Veranstaltungsprogramms für Doktoranden und Doktorandinnen des CIERA, organisiert von Lucia Aschauer (CIERA).

4.12.2018

Deutsch-französische Arbeitsgruppe zur Geschichte des International Institute for African Languages and Cultures, organisiert von Anne Kwaschik (Univ. Konstanz), Alice Conklin (Ohio State Univ.), Emmanuelle Sibeud (Univ. Paris 8), Jakob Vogel (CMB) Christine Laurière (CNRS), Cécile Van den Avenne (Univ. Paris 3 Sorbonne Nouvelle), Matthias Middell und Katja Naumann (beide Univ. Leipzig).

11.1.2019

Arbeitssitzung zum Projekt »Représentation politique«, geleitet von M. Albertone (Univ. Turin).

1.2.2019

Workshop »Diaspora(s). Matrice juive – évolutions contemporaines«, organisiert von Heidi Knörzer (École polytechnique), Patrick Farges (Univ. Paris 3 Sorbonne Nouvelle), Katja Schubert (Univ. Paris-Nanterre) und Céline Trautmann-Waller (Univ. Paris 3 Sorbonne Nouvelle).

7.2.2019

Arbeitssitzung des REASOPO, organisiert von Jean-François Bayart (CERI Sciences Po).

18.2.2019

Treffen der deutsch-französischen Mittlerorganisationen, organisiert von Sarah Wölfle (DFH).

20.2.2019

Workshop des Projektes EUROPTT zum Thema »Conflict and Cooperation. Crossborder Infrastructure Governance in Europe Facing the Second World War – Book Project«, organisiert von Valentine Aldebert (Sorbonne Univ.) und Guido Thiemeyer (Univ. Düsseldorf).

26.3.2019

Seminar für Studierende der Univ. Mainz, organisiert von Gesa zur Nieden (Univ. Mainz).

28.3.2019

Arbeitstreffen der Forschungsgruppe »Annales historiques de la Révolution française« zum Thema »Histoire transnationale de la Révolution française«, organisiert von Anna Karla (Univ. Köln), Aurélien Ligeneux (IUP Grenoble) und Maxime Kaci (Univ. de Franche-Comté).

3.–4.4.2019

Arbeitstreffen »Séminaire de suivi Programme franco-allemand (ANR – DFG) en Sciences Humaines et Sociales«, organisiert von Bernard Ludwig und Achim Haag (DFG).

24.6.2019

Arbeitssitzung mit Podiumsdiskussion »Les Rendez-vous du FASOPO – Au lendemain des nouvelles élections municipales à Istanbul, quel avenir pour la Turquie?«, mit Ahmet Insel (Univ. Galatasaray), Marc Semo (Le Monde) und Alexandre Toumarkine (INALCO), organisiert von Jean-François Leguil-Bayart (FASOPO).

29.8.2019

Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der Jungen Akademie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, organisiert von Claudius Geisler (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz).

Gastveranstaltung bei der Forschungsgruppe in Dakar

18.–20.3.2019

Workshop zum Thema »Parliaments and Democracy in Africa«, organisiert von Dr. Anja Osei (Univ. Konstanz) im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des MIASA und in Zusammenarbeit mit dem Forschungsprogramm von DHIP und CREPOS, Dakar.

Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

DR. SUSANN BALLER

- 30.11.2018, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Author Meets Critic. Kicking Empire. Football in Colonial Africa« im Rahmen der Jahrestagung der African Studies Association, Chicago.
- 12.6.2019, Vortrag »West African Political Leaders Travelling the World (1950s–1960s). Between Diplomatic Exchange and Globetrotting« im Rahmen der »European Conference of African Studies«, Edinburgh.

DR. DORIT BRIXIUS

- 15.–17.9.2018, Sektionsleitung und Vortrag »Between Unities and Disunities, Circulations and Disruptions. The Movement of Medical Knowledge Across Traditions and Contexts in the Early Modern World« im Rahmen der Zweijahrestagung der European Society for the History of Science, London.
- 15.–17.9.2018, Vortrag »The Medical Practices of Noël Vallant (1632–1685). Healing, Remedies and the Maintenance of the Body« im Rahmen der Zweijahrestagung der European Society for the History of Science, London.

III VERANSTALTUNGEN

- 21.2.2019, Vortrag »L'Isle de France et la noix de muscade (1748–1783)« im Rahmen der Seminarreihe »Pratiques de collections«, Muséum national d'Histoire naturelle de Paris.
- 15.3.2019, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Le défi de l'après. La phase postdoctorale en France et en Allemagne«, CIERA.

DR. AMADOU DRAMÉ

- 9.–11.4.2019, Vortrag »Les sources en histoire contemporaine africaine. L'exemple des fiches de renseignements sur les marabouts« im Rahmen des Workshops »Sources contemporaines et médiévales dans une perspective transcontinentale«, Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Dakar.
- 24.–25.6.2019, Vortrag »Les interprètes du bureau des affaires politiques de la colonie du Sénégal et dépendances. Eléments d'une prosopographie (1845–1911)« im Rahmen des Workshops »Intermédiaires et intermédiations en Afrique«, Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Dakar.

AXEL DRÖBER

- 11.12.2018, Vortrag »Echantillonnage de dossiers de demandes de naturalisation d'Allemands vivant en Alsace-Lorraine après 1918« im Rahmen des ENS-Forschungsseminars »Histoire quantitative«, Paris.
- 9.1.2019, Vortrag »La garde nationale française pendant la Restauration (1814–1830). Entre tradition révolutionnaire et récupération monarchique« im Rahmen der Tagung »Monarchy and Modernity since 1500«, Univ. Cambridge.
- 17.1.2019, Vortrag »État, nation, identité. Population allemande et politique française de naturalisation en Alsace-Lorraine (1918–1930)« im Rahmen der Tagung »L'Alsace et le tournant de 1918. Expulsions, migrations, mobilités«, Univ. Strasbourg.

- 1.2.2019, Vortrag »Französische Staatsbürgerschaft nach 1918. Zur Einbürgerung deutscher Immigranten in Elsass-Lothringen« im Rahmen des Forschungsseminars von Prof. Dr. Gabriele Metzler, Berlin.

DR. JÜRGEN FINGER

- 25.–28.9.2018, Sektionsleitung »Skandalon Markt. Gesellschaftliche Debatten über Reichweite, Funktionalität und Legitimität« (mit Benjamin Möckel) im Rahmen des 52. Deutschen Historikertags, Münster.
- 26.9.2018, Vortrag »Legitimität durch Abgrenzung? Die Akteure des grauen Finanzmarkts von Paris um 1900« im Rahmen der Sektion »Skandalon Markt« des 52. Deutschen Historikertags, Münster.
- 15.–16.11.2018, Kommentar zu einem Panel der Tagung »A time of Openness and Possible Outcomes. New Perspectives on Postwar Europe, 1944–1950s«, Centre d'histoire de Sciences Po, Paris.
- 10.–11.1.2019, Impulsvortrag bei der Arbeitstagung »Moral und Ökonomie. Eine Konfliktgeschichte?« im Rahmen des DFG-Netzwerks »Ökonomie und Moral. Normativität und Wirtschaftshandeln im »langen« 20. Jahrhundert«, Köln.
- 7.–9.2.2019, Diskutant bei der Tagung »Knowledge of Self-Interest«, Univ. Duisburg-Essen, Essen.
- 22.3.2019, Leitung eines Panels im Rahmen der Tagung »Negotiating Asylum and Accommodation. Migrants, Refugees and Hosting Societies«, DHIP.
- 14.5.2019, Vortrag »Scheitern als Ausweg? Soziale Normen des Konkurses im Frankreich des 19. Jahrhunderts« im Rahmen des Forschungsseminars zur Europäischen Geschichte (Prof. Dr. J. Leonhard), Frankreich-Zentrum der Univ. Freiburg i. Br.
- 4.6.2019, Vortrag »Kulissenhandel als moralisches Problem. Legitimität und (Selbst-)Regulierung des grauen Finanzmarkts von Paris« im Rahmen des Forschungsseminars am IEG, Mainz.



Teilnehmende des Workshops »Digitales Publizieren in der Max Weber Stiftung«

DR. PASCAL FIRGES

- 13.12.2018, Vortrag »Mikropolitik und die Kultur der Ehe in der höfischen Gesellschaft im Frankreich des 17. und 18. Jahrhunderts« im Rahmen des Forschungsseminars zur Geschichte der Frühen Neuzeit (Prof. Dr. Wolfgang Behringer), Saarbrücken.
- 18.2.2019, Vortrag »Parler et se taire. Les règles du discours et la micropolitique des relations extraconjugales dans la société de cour française du Ancien régime« im Rahmen des Forschungsseminars zur Geschichte der Frühen Neuzeit (Prof. Dr. Nadir Weber), Lausanne.
- 20.2.2019, Vortrag »Qu'est-ce qu'un comportement tolérable dans le mariage? Les règles du discours et les règles de pratique du point de vue de l'aristocratie française des XVII^e et XVIII^e siècles« im Rahmen des Workshops »Atelier sur l'histoire du genre«, EHESS, Paris.
- 4.4.2019, Vortrag »Beschwiogene Praktiken. Außereheliche Beziehungen und die Kultur der Ehe in der Höfischen Gesellschaft Frankreichs des 17. und 18. Jahrhunderts« im Rahmen des Forschungsseminars zur Geschichte der Vormoderne (Prof. Dr. Antje Flüchter), Bielefeld.

- 16.4.2019, Vortrag »Gemischtgeschlechtliche Soziabilität, Mikropolitik und eheliche Arbeitsteilung im höfischen Adel Frankreichs des 17. und 18. Jahrhunderts« im Rahmen des kulturgeschichtlichen Forschungsseminars (Prof. Dr. Andreas Bähr), Frankfurt/Oder.

ROBERT FRIEDRICH

- 2.5.2019, Posterpräsentation »Mendicants and Power. Franciscans and Dominicans in the Kingdom of Mallorca« im Rahmen der Tagung »Iberomediävistik. Grundlagen, Potentiale und Perspektiven eines internationalen Forschungsfelds«, Univ. Heidelberg.
- 3.7.2019, Vortrag »Crusade to Catalonia. The Roussillon between the Kings of Mallorca, Aragón and France« im Rahmen der Tagung »International Medieval Congress«, Leeds.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- 7.12.2018, Vortrag (mit Dagmar Aßmann) »Francia-Recensio« im Rahmen des Workshops »Digitales Publizieren in der Max Weber Stiftung«, DHIP.

III VERANSTALTUNGEN

- 14.1.2019, Vortrag »L'évolution des méthodes d'édition et de publication des actes. L'exemple des actes pontificaux« im Rahmen des Seminars der École nationale des chartes »Édition des documents d'archives«, Paris.
- 27.3.2019, Vortrag »La paix de Dieu de Cologne (1083)« vor der Société nationale des Antiquaires de France, Paris.
- 23.5.2019, Sektionsleitung bei der Sommeruniversität »Perceptions et représentations des frontières et des espaces frontaliers au Moyen Âge et à l'époque moderne (IX^e–XVIII^e siècles)«, DHIP.
- 25.6.2019, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Comment faire évoluer la base?« im Rahmen des Workshops »Prosopographia Burgundica«, Lille.
- 27.6.2019, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Die Monumenta Germaniae Historica im internationalen Umfeld« im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung zum Gründungstag der Monumenta Germaniae Historica, München.
- 8.11.2018, Vortrag »Mobiliser sur le terrain. Les partis politiques suisses en campagne électorale (1947–1983)« im Rahmen des Forschungsseminars von Prof. Jean-Francois Fayet, Univ. Fribourg.
- 16.11.2018, Vortrag »Das Schweigen eines nichtexistierenden Demos? Die Wahlenthaltung als Streitgegenstand der ersten europäischen Direktwahlen 1979 im deutsch-französischen Vergleich« im Rahmen des Workshops »Das ›demokratische Europa? Demokratie- und Parlamentarismusgeschichte Europas seit 1970«, IfZ.
- 1.4.2019, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Populismus in Europa«, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Mainz.
- 8.4.2019, Vortrag »Aux sources des conflits de conscience des colonisateurs. Le parcours tourmenté d'un administrateur de commune mixte en Kabylie (années 1920–1950)« im Rahmen des Workshops »Les sources en histoire médiévale et contemporaine, une perspective comparée«, Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Dakar.

DR. DES. ZOÉ KERGMARD

- 24.–25.8.2018, Vortrag »Indirect Influence? Women's Representation in Switzerland Before and After Enfranchisement (1940–1980s)« sowie Vortrag »Intraparty Competition in Consensual Democracy. Parties, Candidates and Interest Groups in the Open-List System in Swiss Post-War Politics« im Rahmen der Tagung des European Consortium for Political Research, Hamburg.
- 10.10.2018, Vortrag »La politique suisse de l'après-guerre est-elle ennuyeuse? Écrire l'histoire récente des campagnes électorales fédérales (1947–1983)« im Rahmen des Forschungsseminars von Prof. Bernard Voutat, Univ. Lausanne.
- 27.10.2018, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Wieviel Populismus braucht die Demokratie?« im Rahmen der Reihe »Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte«, Weimar.
- 23.4.2019, Vortrag »Histoire(s) de famille(s). Enquête sur les ambivalences d'un héritage familial entre idéaux républicains et fait colonial« im Rahmen des Forschungsseminars der Abteilung Neuere und Neueste Geschichte, DHIP.
- 16.–17.5.2019, Vortrag »Parler ›au nom de‹. Processus de représentation dans les réunions du grand débat national« im Rahmen der Tagung »Débat public. Acteurs, structuration, ressources«, Univ. Strasbourg.
- 24.5.2019, Vortrag »Questionner la ›stabilité‹ politique. Retour sur les faux-semblants des campagnes électorales dans la Suisse de l'après-guerre« im Rahmen des trinationalen Doktorandenkollegs (Sorbonne Univ., Univ. des Saarlandes, Univ. du Luxembourg) »L'entrée par le temps. Crises et mutations«, Sorbonne Univ.

- 6.6.2019, Vortrag »Knowledge on a Democratic Silence. Political Science and the Rise of Electoral Abstention in Post-War Switzerland (1945–1989)« im Rahmen der Tagung »Political Culture and the History of Knowledge. Actors, Institutions, Practices«, DHI Washington.

DR. MAREIKE KÖNIG

- 28.9.2018, (mit Prof. Dr. Torsten Hiltmann) Leitung der Sektion »Digital Humanities in der Analyse gespaltener Gesellschaften – Beispiele aus der Praxis« im Rahmen des 52. Deutschen Historikertags, Münster.
- 19.–20.11.2018, Vortrag »Hacking Archives. Quellenkritik und Forschung im digitalen Zeitalter« im Rahmen der Tagung »SOS Archival Literacy in Ostmitteleuropa? Kompetenz und Qualifikation für den Umgang mit deutschsprachigem Archivgut in ostmitteleuropäischen Archiven«, Herder-Institut und Archivschule, Marburg.
- 22.–23.11.2018, (mit Delphine Diaz) Vortrag »Cartographier l'exil européen. L'exemple de Marx à Paris« im Rahmen der Tagung »Karl Marx et l'exil. Nouvelles approches«, Paris.
- 7.1.2019, Vortrag »Was ist Digital History?«, HU Berlin.
- 10.1.2019, Vortrag »Annotation & Scientific Blogging« im Rahmen des Workshops des Projekts HIRMEOS »Why does Open Annotation Matter?«, Inria, Paris.
- 22.1.2019, Vortrag »Verfeindung und Verflechtung« im Rahmen der Ringvorlesung »Deutsch-französische Geschichte vom Mittelalter bis Elysée 2.0«, Pädagogische Hochschule Freiburg i. Br.
- 25.3.2019, (mit Ulla Menke) Leitung eines Workshops zum Wissenschaftsbloggen im Rahmen der »Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2019«, Mainz, Frankfurt a. M.

- 29.3.2019, Vortrag »Wandel in der Wissenschaftskommunikation? Ergebnisse der Umfrage bei den Bloggenden von de.hypotheses.org im Rahmen der »Jahrestagung Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2019«, Mainz.

- 11.4.2019, Vortrag »Wissenschaftskommunikation mit Blogs und Twitter. Praktiken, Nutzen, Analyse« im Rahmen des Forschungsseminars »Digital Humanities – Aktuelle Forschungsthemen«, Univ. Köln.

- 29.4.2019, Vortrag »Neue Medien – Neuer Inhalt? Wie Geisteswissenschaften digital Geschichte(n) erzählen«, Univ. Heidelberg.

- 24.6.2019, Vortrag »Konkurrierende Identitäten. Elsass-Lothringen zwischen Deutschland und Frankreich (1870–1914)« im Rahmen des Forschungsseminars »Neuere und Neueste Geschichte und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte«, Univ. Duisburg-Essen.

- 9.8.2019, Vortrag »Welche Bedürfnisse hat die Fachwissenschaft bei Review-Verfahren« im Rahmen des Workshops »Alles open? Offene Begutachtungsverfahren für offene Publikations- und Informationsinfrastrukturen«, Univ. München.

DR. VANINA KOPP

- 29.8.2018, Erfahrungsbericht »Karrieren nach dem deutsch-französischen Studiengang Bielefeld – Paris 7«, Univ. Paris 7.
- 14.9.2018, Vortrag »Die Pariser Louvre-Bibliothek im späten Mittelalter. Sammlung, Zirkulation sowie Funktion historisieren und kontextualisieren« im Rahmen der 41. Kölner Mediävistentagung »Die Bibliothek. Denkräume und Wissensordnungen«, Köln.
- 6.12.2018, Vortrag »The Princes, the Treasures, and the Books. Libraries in Medieval and Early Modern Courts« im Rahmen des Graduierten-Programms SCRIPTO »Bibliotheken im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit«, Erlangen.

III VERANSTALTUNGEN

- 12.2.2019, Vortrag »Pour le bien commun. Religiöse als politische Ratgeber am französischen Königshof im Spätmittelalter« im Rahmen der Tagung »Kreativität und Wirkmacht. Innovationsleistungen religiöser Gemeinschaften im mittelalterlichen Europa«, Akademie der Wissenschaften, Heidelberg.
- 8.4.2019, Vortrag zu europäischen mittelalterlichen Quellen und Sektionsmoderation im Rahmen des Workshops »Les sources en histoire médiévale et contemporaine, une perspective comparée«, Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Dakar.
- 17.5.2019, Vortrag »Les ordres littéraires entre sociabilité aristocratique et confréries urbaines, Paris XIII^e–XV^e siècle«, im Rahmen des Seminars »Paris au Moyen Âge«, IRHT Paris.

DR. YAMAN KOULI

- 28.–30.11.2018, Organisation der Tagung »Economic and Social Policy at the Crossroads. Central and Eastern Europe in the Middle-income Trap«, unterstützt durch die Fachkommission Sozial- und Wirtschaftswissenschaften des Herder Forschungsrats, das Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie und das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa, Leipzig.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 16.9.2018, Eröffnungsvortrag »Imperiale Peripherien und zentralistische Staatsbildung. Zur Bewahrungs- und Gestaltungskraft des Rechtsdenkens« im Rahmen des 42. Deutschen Rechtshistorikertags, Univ. Trier.
- 5.10.2018, Vortrag »Wieso wir keine religiösen Ketzer verfolgen. Castello in seiner Zeit und heute«, Univ. Basel.
- 11.–13.10.2018, Vortrag »Libertà fra il tardo medioevo e la prima età moderna. Il mondo germanofono«, San Miniato.
- 28.11.2018, Vortrag »Populismus, Polarisierung, Weltbürgerkrieg. Zur Rückkehr des Nationalismus in Europa«, Gesellschaft für Außenpolitik, Bern.
- 11.12.2018, Vortrag »Imperiale Peripherien und zentralistische Staatsbildung«, Univ. Wien.
- 15.12.2018, Teilnahme an der Tagung »Isaak Iselins Schriften in vier Bänden – Rückblicke und Ausblicke«, Univ. Basel.



Vanina Kopp bei einem Vortrag am DHIP

- 8.–10.1.2019, Teilnahme an der Winteruniversität »Les mouvements associatifs et militants en Afrique«, Forschungsgruppe DHIP – CREPOS und Programm Point Sud, Bamako, Mali.
- 23.1.2019, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Le traité de Versailles«, BOZAR, Palais des Beaux-Arts, Brüssel.
- 31.1.2019, Vortrag »Comment organiser le débat intellectuel? Les premières sociétés littéraires des Lumières germanophones«, Forschungsgruppe DHIP – CREPOS, Dakar.
- 14.2.2019, Teilnahme an der Podiumsdiskussion des VHD »(Un)Politisch? Eine Diskussion über die Herausforderungen der Geschichtswissenschaft heute«, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften.
- 15.2.2019, Teilnahme am Workshop »Geschichte der Frankfurter Allgemeinen Zeitung 1949–1992«, Univ. Würzburg.
- 22.3.2019, Teilnahme am Workshop »History in the Humanities and Social Sciences«, King's College, Cambridge.
- 18.7.2019, Vortrag »Chronotypes and Chronologies« im Rahmen der »Eleventh International Convention of Asia Scholars«, Leyden.

DR. STEFAN MARTENS

- 25.9.2018, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Das Münchner Abkommen als Gipfel der Appeasementpolitik«, Deutsch-Russisches Museum, Berlin-Karlshorst.
- 16.11.2018, Vortrag »Être résistant en Allemagne pendant et après la Seconde Guerre mondiale« im Rahmen der deutsch-französischen Tagung »100^e anniversaire de la fin de la Première Guerre mondiale«, Dijon.

- 6.12.2018, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Quand la jeunesse allemande veut réparer le passée«, Mémorial de la Shoah, Paris.
- 14.3.2019, Sitzungsleitung im Rahmen der Tagung »Critiques de la démocratie, autoritarismes, populismes en Europe. Quelles continuités et ruptures entre l'entre-deux-guerres et aujourd'hui?«, DHIP.
- 8.4.2019, Sitzungsleitung im Rahmen der Tagung »Wir kämpfen für ein Europa des Friedens. Europa-pläne im deutschen und europäischen Widerstand, 1939–1945«, DHIP.
- 6.6.2019, Sitzungsleitung im Rahmen der Tagung »La Conférence de la paix de Paris de 1919. Les défis d'un nouvel ordre mondial«, DHIP.

DR. NIELS F. MAY

- 4.12.2018, Vortrag »Formation des négociateurs. Cérémonial et sciences juridiques«, DHI Rom.
- 11.5.2019, Vortrag »Überarbeitungsstrategien für wissenschaftliche Texte«, CIERA, Paris.

DR. MARTIN MOURRE

- 7.9.2018, Vortrag »Prendre les armes ou prendre l'uniforme? L'engagement militaire au Sénégal, dans les années 1950 et 1960, au prisme de l'autobiographie«, im Rahmen der Tagung »Parcours de combattants. La ›prise d'armes‹ au prisme des constructions narratives«, Associazione per gli studi africani in Italia, Univ. Bologna.
- 28.9.2018, Vortrag »The Marxists Roots of Cheikh Anta Diop's Pan Africanism« im Rahmen der Tagung »Corpora and Doctrines of African Socialisms«, Columbia Univ., New York.
- 1.10.2018, Vortrag »Camp de Thiaroye: d'Ousmane Sembène. Une histoire populaire de la mémoire«, Columbia Univ., New York.

III VERANSTALTUNGEN

- 18.12.2018, Vortrag »Pourquoi, et comment, n'a-t-on pas parlé de Thiaroye en France en 1944« im Rahmen der Tagung »Thiaroye 44. Le prix de la liberté (1943–1969)«, organisiert vom Comité de valorisation des archives de Thiaroye, Dakar.

SABRINA ROSPERT

- 16.5.2019, Vortrag »Une noble française aux territoires hongrois. Le voyage de la maréchale de Guébriant en Hongrie au printemps 1646«, Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne/Institut d'histoire moderne et contemporaine.

LOUISE ZBIRANSKI

- 30.11.2018, Vortrag »Wissenschaftliches Bloggen. Wie loslegen und warum?« im Rahmen des Seminars »Initiation au travail de thèse«, CIERA, Paris.

Lehrveranstaltungen der
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

PROF. DR. RAINER BABEL

- Sommersemester 2019, Hauptseminar »Anfänge der Globalisierung. Aspekte der europäischen Expansion in der Frühen Neuzeit«, Univ. des Saarlandes.

DR. AMADOU DRAMÉ

- Dezember 2018–März 2019, Übung »Les exposés et le commentaire de textes d'histoires modernes et contemporaines«, Studiengang Licence 1 d'histoire, UCAD.
- Dezember 2018–März 2019, Übung »L'historiographie et méthodologie en histoire«, Studiengang Licence 3, histoire moderne et contemporaine, UCAD.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Sommersemester 2019, Vorlesung »Grundzüge der Geschichte Frankreichs im späten Mittelalter«, Univ. Heidelberg.
- Sommersemester 2019, Seminar »Diplomatik«, Univ. Heidelberg.

DR. VANINA KOPP

- Wintersemester 2018–2019, Übung für Studierende im Master »Historiographische Tendenzen in der mittelalterlichen Geschichtsforschung«, Univ. Münster.

DR. MAREIKE KÖNIG

- Wintersemester 2018–2019, Seminar »Einführung in die Digital Humanities. Text Mining«, Studienprogramm Q+, Univ. Mainz.

DR. NIELS F. MAY

- 20.–22.6.2019, Schreibworkshop im Rahmen des Weiterbildungsprogramms des CIERA für Doktorantinnen und Doktoranden, Moulin d'Andé, Andé.

DR. MARTIN MOURRE

- 2019, Seminar »Anthropologie historique des armées en Afrique de l'Ouest, XX^e–XXI^e siècle«, Master Histoire des relations internationales, UCAD.



Bibliothek

Das in den beiden Vorjahren erarbeitete Bibliotheks-konzept, das den begrenzten Raumreserven, dem Medienwandel und der Ausdifferenzierung der Nutzergruppen Rechnung trägt, ist im letzten Jahr weiter umgesetzt worden. Neben der Profilschärfung der Bestände auf die deutsche Geschichte im gedruckten Bestand gehören dazu der forcierte Umstieg auf elektronische Medien, die Ausweitung von Kooperationen vor Ort in Paris und mit den Bibliotheken der anderen Institute der MWS sowie ein internes Angebot an Informationsdiensten und Schulungen. Als erstes Ergebnis zeigt sich das angestrebte verlangsamte Wachstum an physischem Bestand (von 52 lfd. Metern in 2016/17 über 37 lfd. Meter 2017/18 auf 32 lfd. Meter in 2018/19). Ebenso wie mit der Bibliothek von Sciences Po konnte mit der Bibliothek der Sorbonne Univ. eine Vereinbarung über eine Institutskarte abgeschlossen werden, mit der Forschende des DHIP die Angebote dieser Bibliothek nutzen können. In mehreren Sitzungen des Arbeitskreises Bibliotheken der MWS wurde die Erarbeitung einer gemeinsamen digitalen Bibliothek vorangetrieben: die Max Weber Library (maxL). Für die interne wie externe Kommunikation der Max Weber Library wurden Lösungen umgesetzt, erste

Schritte für eine Zusammenlegung der National- und Allianzlizenzen wurden unternommen und das Aufsetzen eines gemeinsamen Discovery-Systems für die Vermittlung der elektronischen Medien geplant.

Um die Forschenden des DHIP bei der Informationsversorgung insbesondere mit elektronischen Medien genauso zu unterstützen wie bei der Organisation ihrer Forschungsdaten und der Präsentation ihrer Forschungsergebnisse, führt die Bibliothek regelmäßig interne Schulungen und kurze *coffee lectures* zum Austausch über Praktiken in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten und Literaturverwaltung durch. Im letzten Jahr gehörten dazu am DHIP: eine Zotero-Schulung für die Literaturverwaltung, eine Schulung zur Erhöhung der Sichtbarkeit der eigenen Publikationen sowie zwei *coffee lectures* zum Arbeiten in Archiven. Außerdem wurden mehrere Schulungen für die Forschungsgruppe in Dakar angeboten (Zugriff auf elektronische Medien, Zotero, kollaboratives Arbeiten, Wissenschaftsblogs). Grundlegende Inhalte der Schulungen und Ergebnisse der *coffee lectures* werden auf dem Wiki der Bibliothek dokumentiert, das dafür vollständig überarbeitet wurde. Dort wird außerdem mit Journaltouch eine digitale

Benutzung	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Nutzer/innen Wissenschaft DHIP ohne Stip. u. Prakt. ¹	32	32	20	20	20	19	17	20
Bibliotheksbesuche auswärtiger Nutzer/innen	6284	6115	6861	6691	6950	6040	4997	5057
Geöffnete Tage	237	234	207	241	244	239	242	245
Durchschn. Besuche/Tag	27	26	33	28	28	25	21	21
Neue Leser/innen	315	326	314	162	128	174	133	130
Magazinausleihen	3024	2452	2524	2707	2739	2669	2694	2691
intern	877	1132	1195	1414				
Anzahl Fernleihen	16	20	41	63	36	14	5	19

¹ Zahlen ab 2017/18 inklusive der Forschenden in Dakar

Bestand	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Zugang Medieneinheiten, davon	2653	2723	2662	2153	2850	3289	2986	2645
Geschenke	106	188	151	193	164	397	326	629
Monografien und Fortsetzungen	967	1435	1747	1430	1774	2171	2089	1852
Zeitschriften	238	254	278	266	309	272	257	312
Mikroformen (Titel)	0	3	3	9	0	1	0	0
CD-Rom/DVD (Titel)	3	9	2	7	16	3	11	9
Onlinemedien								80
E-Books	813	626	374	176	328	490	294	
E-Journals		171	51	39	84	93	20	
Karten / Anderes	0	0	2	4	12	6	26	15

Zeitschriftenauslage angeboten, um die Sichtbarkeit der elektronischen Zeitschriftentitel zu verbessern. Vermittlung von Informationskompetenz betreibt die Bibliothek des DHIP nach außen über die Blogs Germano-Fil¹ und Franco-Fil². Mit dem »Mittwochstipp« werden regelmäßig französische Onlineangebote für die deutsche Wissenschaftscommunity vorgestellt.

Im Januar ist außerdem der Einbau von 28 neuen Schließfächern im ersten Zwischengeschoss erfolgt, denn auch im vergangenen Jahr sind die Benutzerzahlen wieder, wenn auch nur leicht, angestiegen. Insgesamt waren 6284 Besuche zu verzeichnen gegenüber 6115 im Vorjahr. Durchschnittlich kamen damit an den Öffnungstagen 27 Personen in die Bibliothek (Vorjahr 26 Personen). Neu ausgegeben wurden 315 Lesekarten (Vorjahr 326). Die Ausleihe aus den Magazinen ist mit 3024 Medien gegenüber dem Vorjahr (2452) deutlich angestiegen, was darauf zurückzuführen ist, dass nur noch Forschende, die mit dem Bestand der Bibliothek arbeiten wollen, eine Lesekarte erhalten. Die Magazinausleihe der internen Forschenden war, mit 877 Medien im Berichtszeitraum, rückläufig (Vorjahr 1132).

Der Zuwachs an Katalogeinträgen belief sich auf 9239 neue Titelnachweise, hierin enthalten sind 6027 Aufsätze. Der Zugang an analogen und digitalen Medien betrug im Berichtszeitraum insgesamt 2653 Einheiten (Vorjahr 2723), davon waren 138 E-Books, die vom DHIP innerhalb des Konsortiums mit den Bibliotheken der MWS angeschafft wurden (insgesamt 813 E-Books im Konsortium). Ausgesondert wurden 76 Titel, überwiegend veraltete mehrbändige Werke oder ältere Auflagen, insgesamt ca. 200 Bände (Vorjahr 594). Die Bibliothek wuchs um 967 physikalische Medieneinheiten (Vorjahr 1113), was in etwa 32 laufenden Metern in systematischer Aufstellung entspricht (bei 30 Bänden pro Regalmeter, Vorjahr 37 lfd. M.). Neben Belegexemplaren von ehemaligen Stipendiaten und Stipendiatinnen hat das Institut Einzelschenkungen erhalten (insgesamt 106 Medien, Vorjahr 188).

¹ Germano-Fil, <http://germano-fil.hypotheses.org/>.

² Franco-Fil, <http://francofil.hypotheses.org/>.





Förderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört ebenso zu den Kernaufgaben des DHIP wie die Unterstützung fortgeschrittener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ausgerichtet an den jeweiligen Bedürfnissen bietet das Institut Studierenden, Promovierenden, Habilitierenden sowie (Junior-)Professoren und (Junior-)Professorinnen zahlreiche Förderungsmöglichkeiten. Sie reichen von Praktika, Exkursionen und Fach(sprach)kursen über Stipendien für kürzere oder längere Forschungsaufenthalte in Paris und Frankreich bis hin zu Gastaufenthalten und Fellowships am Institut.

Neben der finanziellen und infrastrukturellen Förderung zählt für das DHIP dazu ganz wesentlich auch die fachliche Beratung (z.B. bei der Vorbereitung eines Antrages bei nationalen wie internationalen Förderinstitutionen) und die Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich.

Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Im Berichtszeitraum waren folgende Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler am DHIP tätig:

Prof. Dr. Gabriele B. Clemens (Univ. des Saarlandes), »Deutsch-französischer Kultur- und Wissenschaftstransfer (1800–1815)«, Gastwissenschaftlerin LabEx EHNE, 1.2.–31.3.2019.

Dr. Yaman Kouli (UMR SIRICE), »Wissen, Patente und Sozialpolitik – europäische Integration 1870–1914 am deutsch-französischen Beispiel«, Gastwissenschaftler Alexander von Humboldt-Stiftung, 1.4.2018–30.9.2019.

Dr. des. Sibylle Marti (Fernuniv. in Hagen), »Informelle Arbeit im modernen Kapitalismus. Eine

Wissensgeschichte 1880–1980«, Gastwissenschaftlerin mit Mobility-Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds, 1.7.–30.9.2019.

Dr. Jens Schneider (Univ. Paris-Est Marne-La-Vallée), »La mise par écrit des langues vernaculaires dans le premier Moyen Âge continental«, 1.9.2017–31.8.2019.

Im Berichtszeitraum verbrachten folgende Gastwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen einen Forschungsaufenthalt in Dakar:

Prof. Dr. Erdmute Alber (Univ. Bayreuth), 20.3.–17.4.2019.

Prof. Dr. Françoise Blum (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne, CNRS), 1.5.–31.5.2019.

Dr. Céline Labrune-Badiane (CESSMA), 1.2.–1.7.2019.

Oscarine Mela (Univ. Yaoundé 1), 26.4.–26.7.2019.

Dr. Aïdas Sanogo (Univ. Basel), 15.4.–15.7.2019.

Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships

Im Rahmen der Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships werden kurze Forschungsaufenthalte am Wissenschaftsstandort Paris gefördert. Die Fellowships richten sich an Historikerinnen und Historiker mit zumindest abgeschlossener Promotion.

Im Berichtszeitraum wurden für eine Förderung ausgewählt:

Prof. Dr. Julia Angster (Univ. Mannheim), »Das Ende einer gedachten Ordnung. Die De-Nationalisierung von Staat und Gesellschaft seit den 1980er-Jahren«.

Prof. Dr. Bettina Braun (Univ. Mainz), »Die Höfe in Wien und Berlin im 18. Jahrhundert aus der Sicht der französischen Gesandten«.

Dr. Sebastian Dorsch (Univ. Erfurt), »Grenzkonflikt Frankreich und Brasilien in den Guyanas (1900)«.

Prof. Dr. Michele Ferrari (Univ. Erlangen), »Vita Maurae – Rezeption und/oder Fälschung«.

Dr. Anke Fischer-Kattner (Univ. der Bundeswehr München), »Philippsburg in hoher Not. Gewalt und Autorität im frühneuzeitlichen Belagerungskrieg«.

Prof. Dr. Isabel Heinemann (Univ. Münster), »Die Zukunft wird der Frau gehören. Flora Tristan und ihre Vision eines feministischen Sozialismus«.

Dr. Jenny Hestermann (Univ. Frankfurt a. M.), »Europäische Niedergangsdiskurse im 20. Jahrhundert«.

Prof. Dr. Gerhard Lubich (Univ. Bonn), »Biographie Heinrich V. Die Manuskripte von Sugers Vita Ludovici Grossi«.

Dr. Caroline Mezger (IfZ), »Man hört, man spricht«. Informal Communication and Information ›From Below‹ in Nazi Europe«.

Dr. Imke Misch (Hochschule für Musik, Theater, Medien Hannover), »Internationalisierungsprozesse musikalischer Netzwerke nach 1945. Schlüsselfiguren, Knotenpunkte, Kulturtransfer«.

Dr. Christian Mühlhng (Univ. Würzburg), »Homosoziale Beziehungen am preußischen Hof aus Sicht diplomatischer Vertreter Frankreichs im 18. Jahrhundert«.

Dr. Mechthild Pörnbacher (Bayerische Akademie der Wissenschaften), »Die ›Epistula super salve Sancta Parens‹ des Philippe de Mézières«.

Dr. Britta-Marie Schenk (Univ. Kiel), »Geschichte der Obdachlosigkeit im 19. und 20. Jahrhundert«.

Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider (Universitätsbibliothek Leipzig), »Foucaults Vorlesungen«.

DHIP IHA

Stipendien und Fellowships
für Forschungsaufenthalte von Historikerinnen und Historikern in Frankreich

- für Forschungsverhaben zur französischen, deutsch-französischen und afrikanischen Geschichte sowie den Digital Humanities
- für Bewerberinnen und Bewerber aus der deutschen Wissenschaftslandschaft

KARL-FERDINAND-WERNER-FELLOWSHIPS
1 Stipendium zum Historischen Institut Paris
Zielgruppen: ausgewählte Sachverständige und Dozenten der deutschen Angewandten Historik

EUGEN-EWIG-STIPENDIEN
Jahres-Stipendium
Zielgruppen: Postdocs und Studierende
Ziel: Unterstützung für eine am DHIP angrenzende Stelle oder Drittmittelprojekte

MOBILITÄTSSTIPENDIEN
bis 3 Monate für Archivarbeiten in Frankreich
Zielgruppen: Studierende in der Phase der Masterarbeit, Promotions- und Habilitation

FORSCHUNGSSTART-STIPENDIEN
1 Monat zum Testen der Qualifizierte in französischen Archiven
Zielgruppen: ausgewählte Postdokumente

IHA STIPENDIEN FÜR
»Historische Archivarbeit«

STIPENDIUM HERMANN SCHMIDT FÜR
»RECHTSGESCHICHTE ALLEMANDE«

STIPENDIUM
Max Weber
Stipendium

STIPENDIUM
GISELE DREIER UND GERTH
DE RUIS DU PARADISAL
2000 FRANK

STIPENDIUM
GISELE DREIER UND GERTH
DE RUIS DU PARADISAL
2000 FRANK

Dr. Frederik Schulze (Univ. Münster), »Staudämme in Lateinamerika. Eine globale Wissensgeschichte im Kalten Krieg«.

Dr. Oliver Stein (FU Berlin), »Deutsches Militär und die illegitime Gewalt im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Ereignis, Voraussetzungen und Wirkungen«.

Dr. Philipp Stenzig (Univ. Düsseldorf), »Unedierte Quellen zur Fortsetzung des großen Abendländischen Schismas im Rouergue«.

Dr. Till Stüber (FU Berlin), »Untersuchungen zur handschriftlichen Überlieferung frühmittelalterlicher Kirchenrechtssammlungen aus Gallien«.

Dr. Felix Trautmann (IfS Frankfurt), »Eine kritische Neuedition von la Boéties ›Discours de la servitude volontaire‹«.

Dr. Phillip Wagner (Univ. Halle-Wittenberg), »Demokratische Dispositionen. Politische Bildung, Schule und der Wandel der Bundesrepublik Deutschland«.

Dr. Nadir Weber (Univ. Konstanz), »Falken und andere Tiere in der höfischen Gesellschaft. Frankreich und das Alte Reich im Vergleich (17. und 18. Jahrhundert)«.

Projektstipendien Forschungsgruppe Dakar

Im Berichtszeitraum wurden folgende Stipendien vergeben:

Dr. Johara Berriane (1.11.2015–30.9.2018), »Identités de papier et bureaucratisation du ›croire‹ entre le Maroc et le Sénégal«.

Dr. Laure Carbonnel (seit 1.1.2019), »La bureaucratisation des pratiques festives et culturelles au Mali. Acteurs, organisations, enjeux«.

Abdoul Aziz Diagne (seit 1.1.2019), »Les ports sur le fleuve Gambie et les pratiques bureaucratiques aux XVII^e et XVIII^e siècles«.

Kamina Diallo (seit 1.3.2017), »Fabriquer des ›ex‹-rebels en Côte d'Ivoire. Analyse comparée de la construction locale des identités et des carrières d'ex-combattants en contexte post-conflit«.

Dr. Lamine Doumbia (seit 1.4.2017), »Le foncier et la bureaucratisation à Bamako, Ouagadougou et Dakar – mimer et hybrider les logiques«.

Dr. Amadou Dramé (1.11.2015–31.8.2019), »L'islam dans la politique sécuritaire de la France en Afrique de l'Ouest. Identifier, contrôler et surveiller les lettrés musulmans (1906–1962)«.

Dr. Eliet Eyebiyi (seit 1.1.2019), »The Bureaucratisation of Informality. The Temporalities of Benin-Nigeria Cross Border Fuel Smuggling«.

Koly Fall (seit 1.9.2018), »Les organisations communautaires dans la région de Ziguinchor (tontine, dahira et associations villageoises). Entre pratiques informelles et système de solidarité«.

Ulrike Luttenberger (seit 1.3.2019), »Die Bürokratisierung senegalesischer religiöser und säkularer Musik«.

Dr. Peter Lambertz (1.1.2017–31.12.2018), »Ledgers, Ethics and Logistics. Infrastructure and the (De-/Re-)Bureaucratization of Transport on the Congo River«.

Kelma Manatouma (1.11.2015–31.10.18), »Identifier les individus au Tchad. Politiques et pratiques des papiers d'identité (Ndjamena et Goré)«.

Bintou Mbaye Dieng (1.12.2015–31.1.2019), »L'identification des captifs dans le contexte de l'abolition de l'esclavage. Procédures et pratiques à Saint-Louis et Gorée (XIX^e siècle, Sénégal)«.

Dr. Martin Mourre (seit 1.1.2017), »Les anciens combattants au Sénégal. Une histoire des pratiques et de l'imaginaire bureaucratique militaire, 1945–1975«.

Modou Niang (seit 1.7.2017), »Le fonctionnement au quotidien des organisations paysannes dans le delta du fleuve Sénégal. Entre tendances organisationnelles et logiques politiques (l'exemple de l'Amicale socio-économique sportive et culturelle des agriculteurs du Walo (ASESCAW))«.

Cecilia Passanti (seit 1.10.2018), »Quand les technologies rentrent en politique. Expertise, savoirs et contestations autour des technologies électorales au Kenya (2017) et au Sénégal (2019)«.

Aissatou Seck (seit 1.2.2019), »La bureaucratie sanitaire à l'épreuve des politiques de prévention et de contrôle des grandes endémo-épidémies en AOF. Sénégal, 1895–1958«.

Eugen-Ewig-Stipendium

Das Ziel der Eugen-Ewig-Stipendien ist die Vorbereitung eines Drittmittelanspruchs für die Projektfinanzierung einer eigenen Stelle (Einzelförderung) oder – bevorzugt – für eine Forschungs- bzw. Nachwuchsgruppe. Wird ein erfolversprechender Antrag bei einem möglichen Drittmittelgeber eingereicht, ist eine einmalige Verlängerung des auf vier Monate befristeten Stipendiums bis zur Entscheidung des Drittmittelgebers möglich. Für die Vorbereitung des Antrags und – bei Erfolg – für die Durchführung eines Projekts stellt das DHIP Arbeitsplatz und Infrastruktur zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurde ein Stipendium vergeben:

Dr. Dorit Brixius, »Wie heilt man eine Pariser Adlige? Krankheit, Arzneien und personalisierte Heilkunde in der ärztlichen Praxis Noël Vallants (1632–1685)«, Verlängerungsstipendium: 1.12.2018–28.2.2019.

Kurzzeitmobilitätsstipendien

Mit Mobilitätsstipendien unterstützt das DHIP Forschungsprojekte, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet wurde und die aufgrund der Quellen- oder Literaturlage einen Aufenthalt in Frankreich erfordern.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 10 Kurzzeitmobilitätsstipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

MITTELALTER

(2 Stipendien, insgesamt 6 Monate)

Aaron Jochim, »Imaginäre Wappen im deutsch- und französischsprachigen Raum (13.–16. Jh.)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Nikolas Jaspert (Univ. Heidelberg), 16.10.2018–16.2.2019.

Tilmann Meyer, »Der französische Frühhumanismus und seine Vertreter Jean Charles de Montreuil (1354–1418) und Nicolas de Clamanges (1363–1437)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Gabriela Signori (Univ. Konstanz), 1.9.–31.10.2018.

FRÜHE NEUZEIT

(1 Stipendium, insgesamt 3 Monate)

Thorsten Busch, »Gott ist der Wahre Arzt. Pest, Politik und Religion in der Provence 1629/31«, Diss., betreut von Prof. Dr. Sabine Holtz (Univ. Stuttgart), 1.10.–31.12.2018.

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

(6 Stipendien, insgesamt 17 Monate)

Manuel Geist, »An den Schnittstellen der Macht. Französische und Britische Russlandexperten als politische Akteure in den internationalen Beziehungen, 1870–1924«, Diss., betreut von Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg), 1.8.–30.11.2018.

Constanze Knitter, »Ostdeutsch-französische Städtepartnerschaften (1959–1989)«, Diss., betreut von Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine), 1.12.2018–31.1.2019.

Till Knobloch, »Intended Crisis: The Outbreak of World War II in Europe«, Diss., betreut von Prof. Dr. Konrad H. Jarausch (Univ. of North Carolina), 15.5.–15.8.2019.

Sahra Rausch, »Transnationale Perspektiven auf postkoloniale Erinnerungspolitiken in Deutschland und Frankreich seit den 1990er-Jahren«, Diss., betreut von Prof. Dr. Corine Defrance (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Dauer: 1.1.–31.3.2019.

Lena Rudeck, »Orte moralischen Vergnügens? Begegnungen in westalliierten Soldatenclubs, Deutschland 1945–49«, Diss., betreut von Prof. Dr. Paul Nolte (FU Berlin), 1.10.–30.11.2018.

Agnès Sophie Vollmer, »Wider die Entspannung. Die Entstehung einer globalen anti-kommunistischen Gemeinschaft in den ›langen‹ 1960er-Jahren«, Diss., betreut von Prof. Dr. Johannes Großmann (Univ. Tübingen), Dauer: 1.2.–30.4.2019.

Forschungsstartstipendium

Das DHIP vergibt einmonatige Forschungsstart-Stipendien für angehende Promovierende, welche die Quellenlage in französischen Archiven und Bibliotheken zu der von ihnen entworfenen Fragestellung eines Dissertationsvorhabens sichten möchten.

Im Berichtszeitraum wurde ein Forschungsstartstipendium zu nachfolgendem Arbeitsvorhaben vergeben:

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Sebastian Petznick, »Die reformbedürftige Republik. Politische Kommunikation im urbanen Frankreich 1919–1936«, Diss., betreut von Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg i. Br.), 15.6.–15.7.2019.

Masterabschluss-Stipendien

Master-Studierende, die eine forschungsorientierte Abschlussarbeit verfassen, können mit einem Mobilitätsstipendium von einem bis maximal drei Monaten für einen Aufenthalt in französischen Archiven und Bibliotheken gefördert werden.

Im Berichtszeitraum wurden 3 Stipendien für insgesamt 3 Monate vergeben:

Sabine Hoscislowski, »Städtepatenschaften/partnerschaften zwischen der *Algérie française* und der *métropole*«, M.A.-Abschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Claudia Weber (Univ. Frankfurt/Oder), 1.–31.10.2018.

Judith Lipperheide, »Gemeinsam einsam? Die Werke von Louis le Valois SJ und die Entwicklung der Exerzitienpraxis in Paris«, M.A.-Abschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Markus Friedrich (Univ. Hamburg), 1.–30.11.2018.

Iñigo Salto Santamaria, »La tapisserie française du Moyen Âge à nos jours. Le rôle de chefs-d'œuvres textiles en France dans l'après-guerre (1946–48)«, M.A.-Abschlussarbeit betreut von PD Dr. Bernd Carqué (Univ. Heidelberg), 1.–31.3.2019.

Praktika

Das DHIP vergibt Praktika für Studierende höherer Semester zur Mitarbeit in der Forschung, den Redaktionen, der Bibliothek, der Veranstaltungsorganisation, der Öffentlichkeitsarbeit, der Verwaltung und im Bereich IT.

Von September 2018 bis August 2019 waren insgesamt 26 Studierende am Institut tätig: 21 leisteten das Praktikum im wissenschaftlichen Bereich, in der Öffentlichkeitsarbeit, in der IT und in der Verwaltung ab; die Bibliothek konnte 5 Praktikantinnen und Praktikanten aufnehmen.

WISSENSCHAFT

Mario Liebergesell, Leipzig (16. Oktober–14. Dezember 2018), NNG, Digital Humanities, Afrika – Elena Suárez Cronauer, Mainz (22. Oktober–14. Dezember 2018), Digital Humanities – Jan Becker, Münster (1. November 2018–15. Februar 2019), MA, FNZ, NNG – Philipp Horn, München (1. Februar–30. April 2019), MA, FNZ, NNG – Lilly Schreiter, Paris (1. Februar–30. April 2019), MA, FNZ, NNG – Benjamin Pfannes, Mainz (11. Februar–8. März 2019), FNZ, NNG – Simon Braun, Bonn (4. März–26. April 2019), FNZ, NNG – Sebastian Gensicke, Leipzig (4. März–26. April 2019), MA – Jan-Luca Albrecht, Halle-Wittenberg (29. April–28. Juni 2019), FNZ, NNG – Christina Ehemann, München (29. April–28. Juni 2019), MA – Daria Wolfmeier, Bielefeld (22. Juli–13. September 2019), FNZ – Paul Förder, Passau (1. August–30. September 2019), MA.

VERWALTUNG

Julian Hüter, Brühl (1. Oktober–21. Dezember 2018) – Irina Lohde, Brühl (1. April–30. Juni 2019) – Lisa Martelock, Hannover (1. Juli–6. September 2019).

IT

Tobias Fleitmann, Aachen (8. Oktober–2. November 2018) – Christian Maintz, Aachen (14. Juli–10. August 2019).

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Thomas Bieker, Heidelberg (1. Oktober–21. Dezember 2018) – Sophie Lutz, Freiburg (1. Februar–31. März 2019) – Janina Christian, Paris (20.–24. Mai 2019) – Theresa Finger, Leipzig (1. Mai–30. Juni 2019).

BIBLIOTHEK

Helen Bubinger, Leipzig (2. Oktober–21. Dezember 2018) – Malte Wulf, Wien (1. Februar–30. April 2019) – Isabelle Christiani, Würzburg (1. März–30. April 2019) – Hanna Losfeld, Leipzig (1. Juni–31. Juli 2019) – Celina Linne, Mainz (1.–31. August 2019).

IM FOKUS

Akademische Laufbahnen von Frauen in Afrika. Workshop »Carrières académiques féminines en Afrique« in Dakar

Was sind die Besonderheiten der akademischen Laufbahn von Frauen in Afrika? Welchen Platz oder welche Plätze nehmen Frauen an afrikanischen Universitäten ein? Welche Strategien können zur Überwindung geschlechterbasierter Karriereeinschränkungen entwickelt werden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich ein Workshop, der im Dezember 2018 in den Räumlichkeiten der Forschungsgruppe von DHIP und CREPOS in Dakar stattfand und Nachwuchswissenschaftlerinnen der Geisteswissenschaften aus verschiedenen afrikanischen Ländern (Algerien, Côte d'Ivoire, Kamerun, Senegal, Tunesien) zusammenbrachte. Der Workshop wurde vom DHIP und dem CREPOS unter der Leitung von Dr. Susann Baller, Dr. des. Zoé Kergomard und Dr. des. Marlène de Saussure im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des MIASA (Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa) organisiert. Er beinhaltete eine Podiumsdiskussion und thematische

Gruppenarbeiten, für deren Leitung die Forscherin und Trainerin Dr. Folashadé Soulé-Kohndou (Univ. Oxford) gewonnen wurde.

Bei der Podiumsdiskussion diskutierten die Soziologin und Gender-Forscherin Prof. Dr. Fatou Sow (UCAD), die Soziologin Dr. Absa Gassama (Univ. virtuelle du Sénégal), die Politikwissenschaftlerin Dr. Yacine Diagne (CESTI/UCAD) und die Ethnologin Dr. Nadine Sieveking (Univ. Göttingen) über den Platz der Frauen an afrikanischen Universitäten. Um deren geringe Anzahl in Forschungs-, geschweige denn Leitungsstellen in vielen afrikanischen Ländern zu erklären, erinnerte Fatou Sow an den lange erschwerten Bildungszugang afrikanischer Frauen, der seine Wurzeln in der kolonialen Diskriminierungspolitik findet, aber auch in lokalen Repräsentationen der Frau vor allem als Mutter. Die Medien im Senegal vermitteln laut Yacine Diagne Geschlechterstereotypen, die Frauen in vorbestimmten, einschränkenden Rollen zeigen. Netzwerke von Frauen, sowohl informelle als auch formelle, sind zentral, um Nachwuchswissenschaftlerinnen Unterstützung



Die Expertinnen der Podiumsdiskussion: Absa Gassama, Yacine Diane, Folashadé Soulé-Kohndou (Moderatorin), Fatou Sow, Nadine Sieveking



Die Teilnehmerinnen des Workshops

anzubieten und ein kollektives Selbstvertrauen zu schaffen. Absa Gassama wies auf rein männliche Netzwerke hin, die Kooptationen zu Ungunsten von Frauen vornehmen. Solche Mechanismen existieren auch in Deutschland, bemerkte Nadine Sieveking, die darüber hinaus an bestehende Ungleichheiten in Leitungspositionen und bei den Löhnen erinnerte. Prof. Dr. Abena Oduro, Professorin an der Univ. Legon (Accra) und Co-Leiterin des MIASA, plädierte für Sensibilisierungsprogramme zur Frage der sexuellen Belästigung, die in vielen Ländern noch immer ein Tabu ist, und für die Einführung klarer Regeln und Sanktionen, wie sie an der Univ. Legon (Accra) existieren.

In den Gruppenarbeiten sprachen die Forscherinnen zunächst über »die Sprache des Erfolgs« und diskutierten, wie man in Lebensläufen, Motivations-, aber auch Empfehlungsschreiben stereotype Formulierungen (wie »fleißig«, »gewissenhaft«) durch neutralere (»ausgezeichnet«, »führungsfähig«) ersetzen kann. Bezüglich Geschlechterstereotypen in der Lehre tauschten sich die Forscherinnen anhand konkreter Beispiele über mögliche Lösungsstrategien aus. Schließlich diskutierten sie über eigene Karrierepläne, die Bedeutung des Netzwerkens und internationale Förderungsmaßnahmen.

Der Workshop bot die Möglichkeit, sich über Schwierigkeiten in Bezug auf die akademische Laufbahn als Frau in verschiedenen afrikanischen Kontexten auszutauschen und Wege zum beruflichen Erfolg zu diskutieren. Er ermöglichte außerdem die Vernetzung innerhalb dieser vielfältigen, inspirierenden Gruppe.

Schlussfolgerungen aus dem Workshop wurden in dem Blog <https://ihacrepos.hypotheses.org> veröffentlicht. Die Diskussion wird somit online und darüber hinaus in Form weiterer Veranstaltungen fortgesetzt. Im Rahmen des MIASA werden weitere Workshops zur Frauenförderung an afrikanischen und europäischen Universitäten stattfinden.

Dr. des. Zoé Kergomard



Finanzen, Gebäude, IT

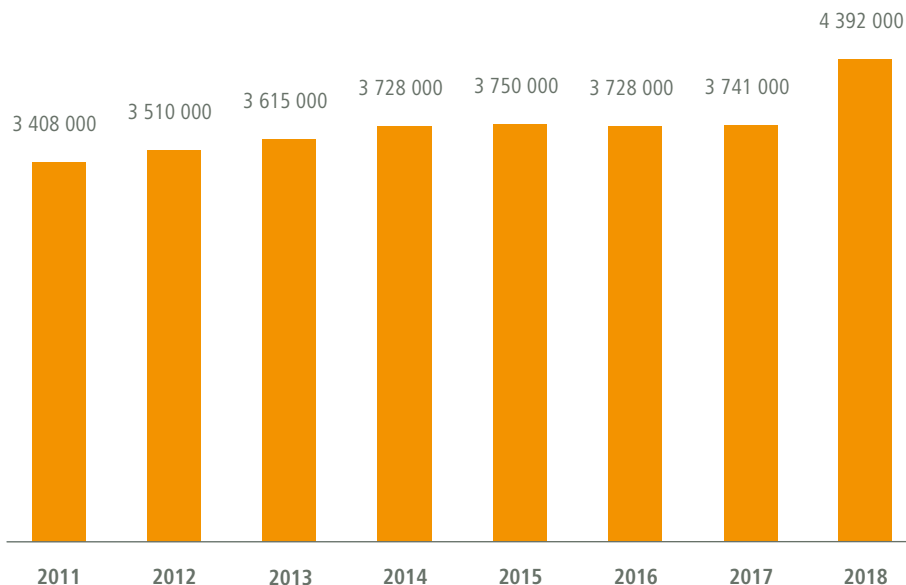
Haushaltsentwicklung

Insgesamt belief sich die jährliche Zuwendung des BMBF für das DHIP im Haushaltsjahr 2018 auf 4 392 000 Euro. Darin inbegriffen waren 500 000 Euro für die Transregionale Forschungsgruppe in Dakar, die in den vorangegangenen Jahren durch Übertragungsmittel finanziert worden war. Weitere Gelder standen dem Institut auch im Jahr 2018 durch Übertragungsmittel aus

den Jahren 2016 und 2017, Einnahmen aus der Bereitstellung seiner fünf Gästezimmer sowie eingeworbene Drittmittel zur Verfügung (siehe Kapitel »Drittmittel, Beteiligungen, Kooperationsprojekte«).

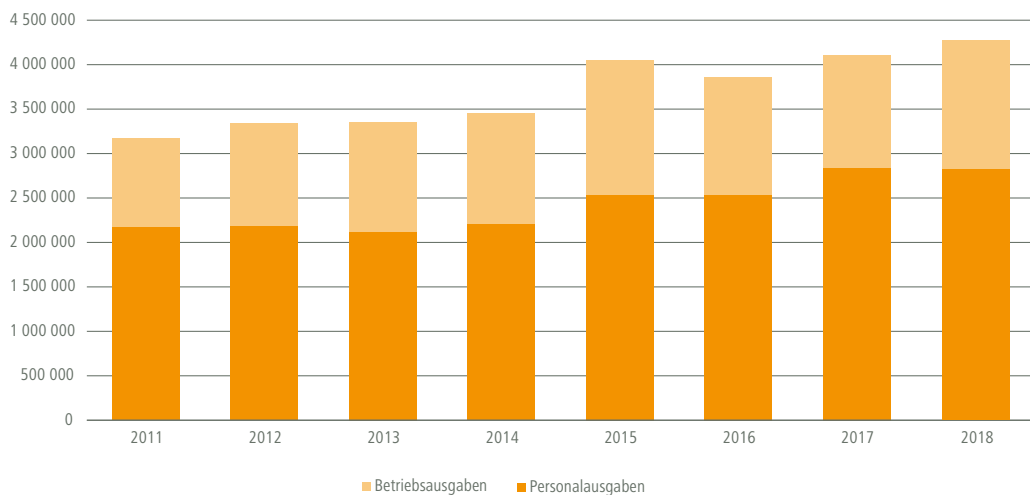
Die nachfolgenden Graphiken zeigen die Ein- und Ausgabensituation des DHIP im Vergleich zu den Vorjahren:

Zuwendungsentwicklung 2011–2018 (in Euro)

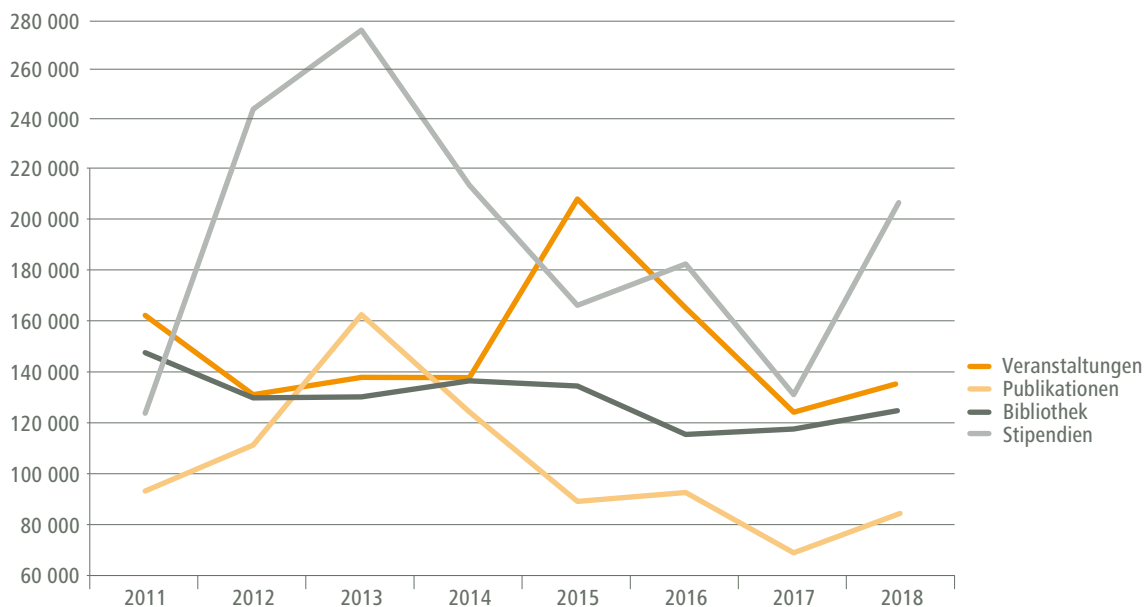


(2018 inkl. 500.000 € für TFG Dakar)

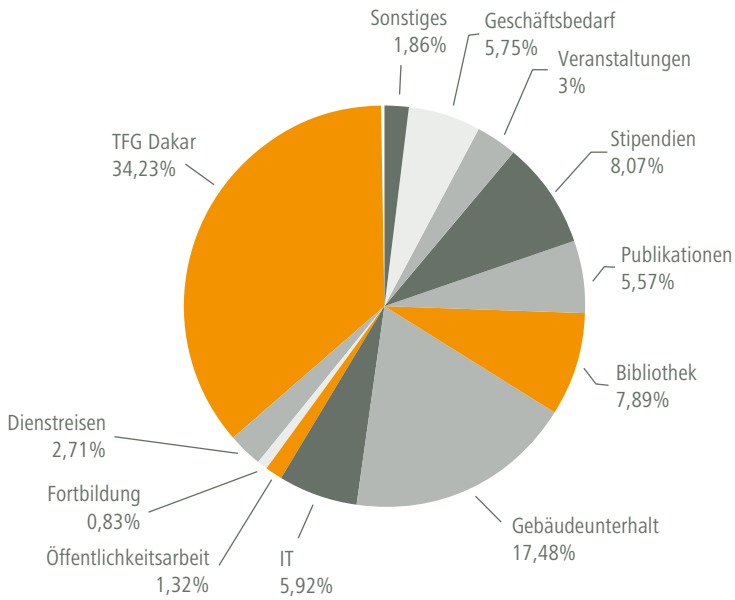
Entwicklung der Gesamtausgaben 2011–2018 (in Euro)



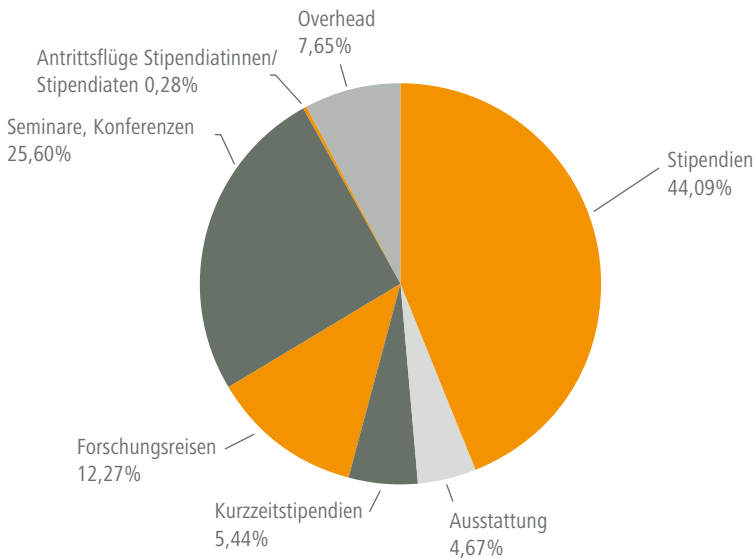
Ausgabenentwicklung 2011–2018 Bereiche Veranstaltungen, Publikationen, Bibliothek, Stipendien (in Euro) (inkl. Ausgaben TFG Dakar; 2015–2017 inkl. Selbstbewirtschaftungsmittel)



Ausgabenaufteilung 2018 ohne Personalkosten



Ausgabenaufteilung TFG Dakar 2018 ohne Personalkosten



Drittmittel, Beteiligungen, Kooperationsprojekte

Übersicht über im Berichtszeitraum für Veranstaltungen eingeworbene Drittmittel, über Kostenbeteiligungen bei Veranstaltungen und Publikationen anderer Institutionen sowie Informationen zu den Kooperationsprojekten in Dakar

EINGEWORBENE DRITTMITTEL

- Sommeruniversität »Cooperation and Self-Government. Sociopolitical Experiments in the Nineteenth and Twentieth Centuries« (17.–19.9.2018)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. des. Zoé Kergomard
CMB: 1 000 €
DFH: 7 500 €
- Veranstaltung »Zweite Deutsch-Französische Master Class Digital Humanities. Approches numériques de sources autobiographiques issues des guerres« (1.–5.10.2018)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
DFH: 11 091 €
- Veranstaltung »Les relations entre la Prusse et l'Autriche dans le contexte européen (1740–1815)« (7.–8.11.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Univ. Paris 3 Sorbonne-Nouvelle: 1 500 €
Univ. de Picardie: 1 500 €
- Abschlussstagung »Guerre sans fin? Les armistices de 1918 au carrefour du monde« (8.11.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Axel Dröber
Centre international de recherche de l'Historial de la Grande Guerre (Péronne): Übernahme von Reise- und Hotelkosten
Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale: Übernahme von Verpflegungskosten
- Veranstaltung »Karl Marx et l'exil. Nouvelles approches« (22.–23.11.2018)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
ANR Asil Europe XIX: 1 369 € (Übernahme von 50 % der Gesamtkosten)
- Veranstaltung »Une diplomatie des mobilités. La gestion et le contrôle des ›étrangers‹ par les agents diplomatiques (XVI^e–XIX^e siècle)« (12.–14.12.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May
École Française de Rome: 3 000 €
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne: 3 000 €
- Veranstaltung »Le comte de Guibert (1743–1790). Nouveaux regards sur le penseur des ›Lumières militaires‹« (21.–22.1.2019)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne: 2 000 €
- Veranstaltung »Critiques de la démocratie, autoritarismes, populismes en Europe. Quelles continuités et ruptures entre l'entre-deux-guerres et aujourd'hui?« (14.–15.3.2019)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. des. Zoé Kergomard
Univ. de Lorraine, CIERA: 1 000€
- Veranstaltung »Negotiating Asylum and Accommodation. Migrants, Refugees and Hosting Societies« (20.–22.3.2019)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger
Laboratoire Framespa/Univ. Toulouse: 1 750 €
IEP Toulouse: 2 000 €
Institut des Migrations: 2 000 €
LUHCIE/Univ. Grenoble Alpes: 800 €
Univ. Paris-Est Créteil: 500 €
Musée de l'histoire de l'immigration, Univ. Bayreuth, DFG: Übernahme von Kosten für Saalmiete und Verpflegung sowie Reisekosten
- Veranstaltung »«Nous nous battons pour une Europe de la paix». Projets d'Europe dans les résistances allemandes et européennes 1939–1945« (8.–10.4.2019)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Gedenkstätte Deutscher Widerstand: 4 000 €
Friedrich-Ebert-Stiftung: Übernahme von Kosten für Simultanübersetzung und Verpflegung sowie Reise- und Hotelkosten

- Veranstaltung »Décentrer l’histoire de l’empire colonial français à l’époque moderne« (15.–16.4.2019)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Dorit Brixius
Fritz Thyssen Stiftung: 6 500 €
- Veranstaltung »Quelle Europe pour la jeunesse?« (16.–17.5.2019)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May
LabEx EHNE: 2 700 € und Übernahme von
Verpflegungskosten
- Sommeruniversität »Perceptions et représentations des frontières et des espaces frontaliers au Moyen Âge et à l’époque moderne (IX^e–XVIII^e siècle)« (21.–24.5.2019)
Verantw. Wissenschaftler: Robert Friedrich,
Maximilian Groß, Prof. Dr. Rolf Große
DFH: 11 993 €
- Veranstaltung »La conférence de la paix de Paris de 1919. Les défis d’un nouvel ordre mondial« (5.–8.6.2019)
Verantw. Wissenschaftler: Axel Dröber, Dr. Stefan Martens
Fritz Thyssen Stiftung: 12 000 €
LabEx EHNE: 7 000 €
Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale: 5 000 €
DHI London: Übernahme von Reisekosten
Centre de recherche du château de Versailles, SIRICE/Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Univ. College Dublin, Peace History Society, Univ. Genève: Übernahme von Kosten für Saalmiete und Verpflegung bzw. Reisekosten
- Veranstaltung »Enseigner le numérique aux historien-ne-s – perspectives internationales #dhiha8« (17.–18.6.2019)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
C²DH Luxembourg: 3 500 €

BETEILIGUNG DES DHIP AN VERANSTALTUNGEN ANDERER INSTITUTIONEN

- Veranstaltung »La réception de Luther en France et en Europe, et les origines de la réforme« (12.–13.11.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Beteiligung des DHIP: 1 100 € (Übernahme von Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten)
Partnerinstitution: Bibliothèque Mazarine
- Veranstaltung »Représentation des métropoles« (26.–27.11.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
Beteiligung des DHIP: 2 000 €
Partnerinstitution: Univ. Regensburg
- Veranstaltung »Les magazines illustrés de la première moitié du 20^e siècle à l’ère des humanités numériques« (29.11.2018)
Verantw. Wissenschaftlerin: Dr. Mareike König
Beteiligung des DHIP: 1 027,31 € (Übernahme von Reisekosten)
Partnerinstitution: Sorbonne Univ.
- Veranstaltung »The European Industrial Heritage of the First World War« (6.–8.12.2018)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Jürgen Finger
Beteiligung des DHIP: 2 232,55 € (Übernahme von Reise- und Hotelkosten)
Partnerinstitution: CILAC
- Veranstaltung »Les démocraties européennes à l’épreuve de la dictature (1919–1939). Critique et réflexion démocratiques dans les espaces publics européens«
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Beteiligung des DHIP: Übernahme von Reise- und Hotelkosten
Partnerinstitutionen: Univ. de Lorraine, Strasbourg, Reims, Augsburg
- Veranstaltung »Le présent de l’Historik« (13.–14.6.2019)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels May
Beteiligung des DHIP: Übernahme von Reise- und Hotelkosten
Partnerinstitution: EHES

- Vortragsreihe »Le divan historique« 2019
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Beteiligung des DHIP: Übernahme der Kosten eines Veranstaltungstermins (Reise-, Hotel- und Verpflegungskosten)
Partnerinstitutionen: UMR SIRICE, LabEx EHNE, Goethe-Institut, Univ. de Lorraine

BETEILIGUNG DES DHIP AN PUBLIKATIONEN

- Hans-Jürgen Lüsebrink, Sarga Moussa (Hg.), Dialogues interculturels à l'époque coloniale et postcoloniale, Paris 2019.
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Niels F. May
Beteiligung des DHIP: 1 500 € (Druckkostenzuschuss)
- Lisa Regazzoni (Hg.), Schriftlose Vergangenheiten. Die Geschichtsschreibung an ihrer Grenze von der Frühen Neuzeit bis in unsere Gegenwart, Berlin, Boston 2019.
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Beteiligung des DHIP: 2 000 € (Kosten für Übersetzungen)
- Indravati Félicité (Hg.), L'identité du diplomate (Moyen Âge–XIX^e siècle)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Beteiligung des DHIP: 1 000 € (Druckkostenzuschuss)
- Rémi Fabre, Thierry Bonzon, Jean-Michel Guieu, Elisa Marcobelli, Michel Rapport (Hg.), Les défenseurs de la paix. 1899–1917, Rennes 2018.
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Beteiligung des DHIP: 527,50 € (Druckkostenzuschuss)
- Frédéric Bozo, Christian Wenkel (Hg.), France and the German Question 1945–1990, New York, Oxford 2019.
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Beteiligung des DHIP: 819,67 € (Kosten für Indexerstellung)

KOOPERATIONSPROJEKTE

- Forschungsprojekt »La bureaucratization des sociétés africaines« (1.1.2017–31.12.2021)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Gesamtbudget: 2 500 000 € (davon im Berichtszeitraum abgerufen: 478 207,35 €)
Zuwendungsgeber: BMBF
Partnerinstitutionen: CREPOS, UCAD
- Verbundprojekt »Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences. Sustainable Governance« (1.3.2018–31.8.2020)
Teilprojekt »Konferenz »The Challenge of Sustainable Governance in Historical Perspective«, Workshops für Nachwuchswissenschaftlerinnen und zu Publikationen«
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Gesamtbudget: 57 685 € (davon im Berichtszeitraum abgerufen: 9 000 €)
Zuwendungsgeber: BMBF
Partnerinstitutionen des Teilprojekts: CREPOS, UCAD; Verbundpartner: Univ. Frankfurt a. M., Univ. Konstanz, GIGA, Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung

Gebäude

GÄSTEZIMMER

Das DHIP verfügt in einem der Seitenflügel des Institutsgebäudes über fünf Gästezimmer, die im Sommer 2019 unter Beibehaltung des vorhandenen Mobiliars renoviert und neu gestaltet wurden. Bei ihrer Belegung wird ein strenger Maßstab angelegt. Die Gästezimmer werden nicht kommerziell vermietet, sondern gegen Entrichtung einer Nutzungsgebühr ausschließlich Personen zur Verfügung gestellt, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, eines Stipendiums oder eines Praktikums zeitlich befristet im Institut wohnen.

Die Auslastung der Zimmer lag im Kalenderjahr 2018 bei 78,7 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2017: 80,9%).



Neu renoviertes Gästezimmer: Unterkunft für die Fellows im Herzen von Paris

ARBEITSPLÄTZE

Das Institut verfügt über rund 50 Büroarbeitsplätze sowie jeweils einen Arbeitsplatz am Empfang und im Bereich der Lesesaalbetreuung in der Bibliothek. Dank der virtuellen IT-Infrastruktur können alle Büroarbeitsplätze flexibel genutzt werden. Der Großteil wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts besetzt, sechs Plätze sind für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler reserviert, die unter anderem im Rahmen des Übersetzungs- und Editionsprojekts »Mein Kampf« oder einer Kooperation mit dem LabEx EHNE am Institut arbeiten.

GEBÄUDEUNTERHALT

Das DHIP befindet sich seit den 1990er-Jahren in einer Bundesliegenschaft im Herzen des Marais, dem Hôtel Duret-de-Chevy, das im 17. Jahrhundert erbaut wurde. Die Generalsanierung anlässlich des Einzugs in das Gebäude liegt fast 30 Jahre zurück, so dass regelmäßig umfassende Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen, im ersten Halbjahr 2019 neben der Renovierung der Wohnung des Hausmeisters und der Brunnenanlage im Innenhof insbesondere der Einbau neuer Schließfächer für die Bibliotheksbenutzerinnen

und -benutzer im Eingangsbereich und der Ersatz der Rollos in den Bibliotheksmagazinen und dem kleinen Sitzungssaal.

IT

Nach Abschluss des bereits im letzten Jahresbericht erwähnten Wechsels des externen Dienstleisters für die zentrale Speicherung und Sicherung der Datenbestände des Instituts stand der Berichtszeitraum 2018–2019 im Zeichen der Erneuerung des VPN-Clients und der Switche, um weiterhin eine reibungslose Nutzung der IT-Arbeitsplätze sicherzustellen. Darüber hinaus reiste der IT-Administrator des Instituts im Mai 2019 erstmals zur Forschungsgruppe in Dakar, um neues Equipment zu übergeben und die dortige IT-Infrastruktur auf den aktuellen Stand zu bringen.

Nach der europaweiten Einführung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Mai 2018 spielte darüber hinaus das Thema Datenschutz eine wichtige Rolle im Berichtszeitraum.



Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat des DHIP hat im Berichtszeitraum turnusmäßig am 19.10.2018 unter der Leitung seines Vorsitzenden Prof. Dr. Harald Müller getagt. Am Vortag hatten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Beirats über ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu sprechen.

Den feierlichen Abschluss der Beiratssitzung bildete der Jahresvortrag von Prof. Dr. Pierre Monnet (IFRA/SHS): »1378–2018: Charles IV, un Européen?«. Aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums des DHIP sprachen Thomas Rachel (MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF), Dr. Nikolaus Meyer-Landrut (deutscher Botschafter in Paris), Françoise Banat-Berger (Direktorin der Archives nationales) und Prof. Dr. Hans van Ess (Präsident der MWS) Grußworte.

Mitglieder des Beirats (Stand 31. August 2019):

Prof. Dr. Harald Müller

Professor für Mittlere Geschichte, RWTH Aachen
Vorsitzender

Prof. Dr. Andreas Eckert

Professor für die Geschichte Afrikas, HU Berlin
Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Christoph Conrad

Professor für Neueste Geschichte, Univ. Genf

Prof. Dr. Corine Defrance

Directrice de recherche am CNRS, UMR SIRICE,
Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne

Prof. Dr. Gabriele Metzler

Professorin für die Geschichte Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen, HU Berlin

Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin

Professor für mittelalterliche Geschichte, Directeur d'études, Sorbonne Univ., EPHE

Prof. Dr. Claudine Moulin

Professorin für Ältere deutsche Philologie und wissenschaftliche Leiterin des Trier Center for Digital Humanities, Univ. Trier

Prof. Dr. Susanne Rau

Professorin für Geschichte und Kulturen der Räume in der Neuzeit, Univ. Erfurt

Prof. Dr. Olivier Richard

Professor für Geschichte des Mittelalters,
Univ. Strasbourg



Team

Institutsleitung

Direktor: Prof. Dr. Thomas Maissen
Stellvertretender Direktor: Dr. Stefan Martens
Verwaltungsleiterin: Maren Dehne (bis 31.1.2019),
 Judith Mirschberger (seit 1.1.2019)

Celia Burgdorff (seit 1.6.2019)
 Axel Dröber
 Olivier Lamon
 Nina Régis (seit 1.8.2019)
 Dr. des. Marlène de Saussure (bis 15.4.2019)
 Louise Zbiranski (bis 31.5.2019)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

DIGITAL HUMANITIES

Leitung: Dr. Mareike König

MITTELALTER

Leitung: Prof. Dr. Rolf Große, zugleich Redaktionsleiter
 »Francia«, »Francia-Recensio« und Redaktion der
 Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia
 Dr. Vanina Kopp
 Robert Friedrich
 Aaron Jochim (seit 1.3.2019)

AFRIKA

Leitung: Prof. Dr. Thomas Maissen
 Wissenschaftliche Programmleiterin: Dr. Susann Baller
 Koordination Teilprojekt »Identität, Identifizierung und
 Bürokratisierung in Afrika«: Dr. Séverine Awenengo
 Dalberto (bis 31.10.2018)

FRÜHE NEUZEIT

Leitung: Prof. Dr. Rainer Babel, zugleich Redaktion
 »Francia«
 Dr. Pascal Firges (bis 31.5.2019)
 Dr. Niels F. May
 Maximilian Groß (bis 31.12.2018)
 Christian Gründig (bis 28.2.2019)
 Sabrina Rospert (seit 1.3.2019)

Stipendiatinnen und Stipendiaten:

Dr. Johara Berriane (bis 30.9.2018)
 Dr. Laure Carbonnel (seit 1.1.2019)
 Dr. Lamine Doumbia
 Dr. Amadou Dramé (bis 31.8.2019)
 Dr. Elieth Eyebiyi (seit 1.1.2019)
 Dr. Peter Lambertz (bis 31.12.2018)
 Dr. Martin Mourre
 Abdoul Aziz Diagne (seit 1.1.2019)
 Kamina Diallo
 Bintou Mbaye Dieng (bis 31.1.2019)
 Koly Fall (seit 1.9.2018)
 Ulrike Luttenberger (seit 1.3.2019)
 Kelma Manatouma (bis 31.10.2018)
 Modou Niang
 Cecilia Passanti (seit 1.10.2018)
 Aissatou Seck (seit 1.2.2019)

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Leitung: Dr. Jürgen Finger, zugleich Redaktion
 »Francia«
 Dr. Mareike König
 Dr. Stefan Martens
 Dr. des. Zoé Kergomard

JAHRESBERICHT

WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

Dr. Niels F. May

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRAFT

Tobias Ertl

Mitarbeitende des Forschungsservices**BIBLIOTHEK**

Leitung: Dr. Mareike König
 Andreas Hartsch, Monographien, Fortsetzungen,
 Katalog
 Dr. Sven Ködel, Zeitschriften, Sacherschließung,
 Mitgliedschaften, Tausch
 Katarzyna Antonowicz, Auskunft Lesesaal
 Ulrike Blumenthal, Auskunft Lesesaal

REDAKTIONEN**Beihefte der Francia, Pariser Historische Studien, Histoire franco-allemande**

Leitung: Dr. Stefan Martens
 Veronika Vollmer, Redaktion
 Maximilian Groß, Redaktionsassistent (bis 31.12.2018)

Francia, Francia-Recensio, Gallia Pontificia

Leitung: Prof. Dr. Rolf Große
 Dagmar Aßmann, Redaktionsassistentin
 »Francia-Recensio«
 Robert Friedrich, Redaktionsassistentin »Gallia Pontificia«
 Christian Gründig, Redaktionsassistent »Francia«
 (bis 28.2.2019)
 Aaron Jochim, Redaktionsassistent »Francia«
 (seit 1.3.2019)

INNERE VERWALTUNG

Leitung: Maren Dehne (bis 31.1.2019), Judith Mirschberger (seit 1.1.2019)

Maria David, Buchhaltung, Drittmittelverwaltung
 Francisco De Jesus, Haustechnik
 Sarah Maunz-Parkitny, Personal
 Dirk Meier, IT-Management (bis 15.4.2019)
 Sabrina Rospert, Verwaltungsassistentin (seit 1.3.2019)
 Patrick Tropée, IT-Administration (seit 1.4.2019)

DIREKTIONSSEKRETARIAT

Luna Hoppe

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leitung: Dr. Stefan Martens
 Anneke Viertel, Koordination
 Nina Régis, Assistentin (seit 1.8.2019)
 Marlène de Saussure, Assistentin (bis 15.4.2019)

DIGITAL HUMANITIES

Leitung: Dr. Mareike König
 Celia Burgdorff, Assistentin Wissenschaftskommunikation
 (ab 1.6.2019)
 Louise Zbiranski, Assistentin Wissenschaftskommunikation
 (bis 31.5.2019)

VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

Leitung: Dr. Stefan Martens
 Odile Winkenjohann, Koordination
 Isabelle Kusmaul, Veranstaltungsassistentin
 Marie Briand, Empfang
 Kathrin Rayé, Empfang

KOORDINATION FORSCHUNGSGRUPPE DAKAR

Programmleitung: Dr. Susann Baller
 Jacques S. Diedhiou, Buchhaltung
 Khady Ndour, Assistentin (seit 1.2.2019)
 Etienne Badji, studentische Hilfskraft (bis 30.6.2019)
 Clémence Coly, Reinigung

Personalvertretungen und Sonderaufgaben

Antikorruptionsbeauftragter

Prof. Dr. Rainer Babel

Datenschutz Helfer

Dirk Meier (bis 15.4.2019)

Patrick Tropée (seit 1.4.2019)

Verantwortliche für das Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen

Dr. Mareike König

Örtlicher Personalrat

Andreas Hartsch (bis 10.10.2018)

Dr. Niels F. May (seit 11.10.2018)

Sicherheitsbeauftragter

Andreas Hartsch (seit 1.11.2018)

Sprecher der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Pascal Firges (bis 31.5.2019)

Robert Friedrich (seit 1.6.2019)

Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen

Katarzyna Antonowicz

Vertrauenspersonen der lokal Beschäftigten

Dagmar Aßmann

Dr. Sven Ködel, Stellvertretung

Gleichstellung und Frauenförderung

Auf Initiative der Mitarbeitenden fand im Berichtszeitraum eine Reflexionsrunde zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch am DHIP statt. Insbesondere sollte der schon länger auf Deutsch vorliegende »Leitfaden für geschlechtergerechte Sprache am DHIP« nun auch um eine Fassung für die französische Sprache ergänzt werden. Da in Frankreich zu diesem Thema heftige Debatten stattgefunden hatten (so z.B. zur *écriture inclusive* oder zum *accord de proximité*), handelte es sich um eine sehr aktuelle Frage. Das Endergebnis – ein aktualisierter

Leitfaden für beide Sprachen – wurde in Absprache mit der Institutsleitung im Juli an alle Mitarbeitenden des DHIP verschickt.

Im Berichtsjahr wurden auch frühere Initiativen zur Frauenförderung wie z.B. das Monitoring-Programm für Wissenschaftlerinnen unter der Leitung von Dr. Mareike König fortgesetzt. Im Bereich des Familienservice hat die Praxis gezeigt, dass die Aktualisierung des Familienleitfadens besondere Aufmerksamkeit erfordert und regelmäßig stattfinden sollte. Der Arbeitsaufwand ist hier aufgrund des doppelten, deutsch-französischen Kontextes besonders groß. Der Familienleitfaden, der im Sommer 2019 von der Institutsverwaltung überarbeitet wurde, soll in Zukunft regelmäßig alle zwei bis drei Jahre aktualisiert werden. Um die berufliche Entwicklung von Frauen zu unterstützen, wird außerdem über die Zusammenstellung von Informationen über Fortbildungsmöglichkeiten nachgedacht, zum Beispiel in Form eines weiteren regelmäßig aktualisierten Leitfadens.

Frauenförderung war auch Thema im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem transnationalen Forschungsprogramm zur »Bürokratisierung afrikanischer Gesellschaften«. In Dakar fand ein Workshop zu akademischen Laufbahnen von Frauen in Afrika statt (siehe dazu den Fokus), der auf großes Interesse stieß und daher unter der Leitung von Dr. Laure Carbonnel, Postdoc-Stipendiatin in Dakar, weitergeführt werden soll.

Die Vertrauensfrau für Gleichstellungsfragen, Kaja Antonowicz, hat in der Berichtszeit an mehreren Initiativen teilgenommen, die sich auf die gesamte Arbeitssituation am DHIP beziehen, so z.B. an der Reflexion über psychosoziale Risikofaktoren, deren Ermittlung und Vorbeugung die französische Arbeitsgesetzgebung vorschreibt. Um dieser Verpflichtung gerecht zu werden, wurde im Institut ein eigenes Gremium geschaffen, an dem die Vertrauensfrau aktiv mitgewirkt hat. Parallel dazu hat sie an den vom Betriebsarzt zu diesem Thema organisierten Schulungen teilgenommen und an der Vorbereitung der Erhebung mitgearbeitet, die von August bis Oktober 2019 im Institut durchgeführt wird. Im Interesse der Beschäftigten hat sie dabei eng mit der Personalvertretung zusammengearbeitet, um für Fragen der Gleichstellung und der Familienverträglichkeit zu sensibilisieren. Diese Zusammenarbeit wird auch in Zukunft fortgesetzt, u.a. im Rahmen der stiftungsweiten

Initiative zur Mobbing-Vorbeugung, die alle Personalräte und Vertrauensfrauen der MWS im Herbst 2019 zu einem Workshop zusammenführen wird.

Ehrungen und Gremienarbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Rainer Babel

- Mitglied des Beirats der Görres-Gesellschaft
- Mitglied des Beirats der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum e.V.
- Mitglied der Promotionskommission von Ariane Fichtl, Thema der Dissertation: »Antiquités imaginaires de Robespierre. La transformation de l'idéal républicain dans la France du XVIII^e siècle entre l'Ancien Régime et la Révolution« (Cotutelle-Verfahren, Univ. Lille und Augsburg)

Gremiensitzungen und Termine

- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Beirats des »UFR Histoire« an der Sorbonne Univ. als externes Mitglied
- Regelmäßige Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift »Histoire, Économie, Société«
- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Beirats der »École doctorale IV« der Sorbonne Univ. als externes Mitglied

Dr. Susann Baller

- Mitglied in der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD), Hauptausschuss
- Mitglied in der Senegambian Studies Group, Vorstand
- Mitglied im Herausgebergremium der Zeitschrift »Africa Spectrum«

Dr. Dorit Brixius

- Mitglied der European Society for the History of Science
- Mitglied der British Society for the History of Science

Dr. Lamine Doumbia

- Fellow im African Good Governance Network (AGGN)

Dr. Jürgen Finger

- Mitglied des DFG-Netzwerks »Ökonomie und Moral. Normativität und Wirtschaftshandeln im ›langen‹ 20. Jahrhundert«
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der École doctorale d'Histoire (ED 113), Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne
- Mitglied der Prüfungskommission der Masterarbeit von Tobias Kossytorz, Sciences Po, Paris

Dr. Pascal Firges

- Peer Reviewer für das Journal of World History

Prof. Dr. Rolf Große

- Korrespondierendes Mitglied der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica
- Korrespondierendes Ehrenmitglied der Société nationale des Antiquaires de France
- Mitglied des Lektüre- und des Redaktionskomitees der »Revue d'histoire de l'Église de France«
- Mitglied des Redaktionskomitees von ARTEM (»Atelier de recherche sur les textes médiévaux«)

- Mitglied des Redaktionskomitees der »Bibliothèque de l'École des chartes«
- Mitglied des Lektürekomitees des »Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France«
- Mitglied des Verwaltungsrats der Société d'histoire religieuse de la France
- Mitglied des Patronatskomitees der Abtei Saint-Médard de Soissons
- Assoziiertes Mitglied der Société des historiens médiévistes de l'enseignement supérieur public
- 20.11.2018, Mitglied der Promotionskommission von Guillaume Bureaux, Titel der Dissertation: »Union et désunion de la noblesse en parade. Le rôle des Pas d'armes dans l'entretien des rivalités chevaleresques entre cours princières occidentales, XV^e–XVI^e siècle (Anjou, Bourgogne, France, Saint-Empire)«
- 13.6.2019, Wiederwahl in den Verwaltungsrat der Société de l'histoire de France

Dr. Mareike König

- Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichte im Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
- Kooptiertes Mitglied im Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum
- Mitglied der Redaktion der »Revue d'histoire du XIX^e siècle«
- Juni 2019, Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat »150 Jahre Krieg 1870/71«, Souvenir Français

Gremiensitzungen und Termine

- 29.10.2018, Beiratssitzung Neue Gallia-Germania Judaica (NGG), Heidelberg

- 3.5.2019, Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Blogportals hypotheses
- 24.5.2019, Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg
- 8.7.2019, Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats von »Zeitgeschichte Online«, ZZF Potsdam

Dr. Vanina Kopp

- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Game Culture Society
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Laboratoire de Langues, Littératures et Communication (LALICO), Faculté des Lettres et des Sciences Humaines Ben M'sik, Univ. Casablanca
- Korrespondierendes Mitglied der Groupe d'anthropologie de l'occident médiéval, EHESS
- Mitglied der Société de l'histoire de France
- 20.11.2018, Mitglied der Promotionskommission von Guillaume Bureaux, Titel der Dissertation: »Union et désunion de la noblesse en parade. Le rôle des Pas d'armes dans l'entretien des rivalités chevaleresques entre cours princières occidentales, XV^e–XVI^e siècle (Anjou, Bourgogne, France, Saint-Empire)«
- Betreuung der Bachelorarbeit von Charlotte Elisabeth Feidicker zum Thema »Die Funktion der Maifeierlichkeiten der Bruderschaft St. Anne von Notre Dame in Paris auf Grundlage der Quellen der Archives Nationales in Paris«, erster Betreuer: Prof. Dr. Torsten Hiltmann, Univ. Münster

Dr. Yaman Kouli

- Mitglied in der Fachkommission Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Herder-Forschungsrates

Olivier Lamon

- Mitglied des Centre européen des études républicaines (CEDRE)

Prof. Dr. Thomas Maissen

- Fachgutachter Schweizerischer Nationalfonds, DFG et al.
- Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg
- Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- Wiss. Beirat der Zeitschrift »Storia del pensiero politico«
- Mitglied des Preisverleihungskomitees der Balzan-Stiftung, Rom/Bern
- Wiss. Beirat des Projekts »Études globales« (PSL, EHESS Paris)
- Wiss. Beirat des Centre européen des études républicaines (CEDRE, PSL)
- Mitglied der Mission d'étude en France sur la recherche et l'enseignement des génocides et des crimes de masse

Gremiensitzungen und Termine

- 9.–10.9.2018, 23.–24.11.2018, 13.5.2019, Auswahl Sitzungen und Preisverleihung, Preisverleihungskomitee Balzan-Preis, Fondazione Internazionale Premio E. Balzan, Mailand und Rom
- 27.–29.9.2018, Eröffnungskonferenz des MIASA und Sitzung des Vorstands, Univ. of Ghana, Accra
- 1.10.2018, Eröffnung der Außenstelle des Collegium Carolinum und des DHI Warschau, Prag

- 9.–10.11.2018, Jahresvortrag und Sitzung des wissenschaftlichen Beirats, DHI London
- 15.11.2018, Direktionsversammlung MWS, MWS Geschäftsstelle, Bonn-Bad Godesberg
- 14.12.2018, Abschiedsvorlesung Prof. Dr. Bernd Roeck, Univ. Zürich
- 22.1.2019, Festveranstaltung zur Unterzeichnung des bilateralen Vertrags zur Deutsch-Französischen Zusammenarbeit und Integration, Rathaus Aachen
- 4.2.2019, Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des IFRA/SHS, Frankfurt a. M.
- 25.2.2019, Sitzung der Melancthon-Kommission, Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 15.–16.5.2019, Direktionsversammlung MWS, Orient-Institut, Beirut
- 19.–20.7.2019, Sitzung der Akademie der Wissenschaften, Heidelberg

Dr. Stefan Martens

- Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des AlliiertenMuseums Berlin
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Fondation Charles de Gaulle
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Memorial de Caen – Cité de l'histoire de la Paix
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Musée de la Libération de Paris – Musée du Général Leclerc – Musée Jean Moulin, Paris
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Musée de l'Ordre de la Libération, Paris
- Mitglied der Commission Histoire de l'antisémitisme et de la Shoah de la Fondation pour la mémoire de la Shoah

Gremiensitzungen und Termine

- 4.10.2018, 26.3.2019, 25.6.2019, Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats des Musée de la Libération de Paris – Musée du Général Leclerc – Musée Jean Moulin, Paris
- 1.–2.11.2018, Beiratssitzung des AlliiertenMuseums, Berlin
- 28.11.2018, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Musée de l'Ordre de la Libération, Paris
- 14.12.2018, Sitzung des Institut d'histoire des relations internationales (IHRIC), MAE, Paris
- 22.3.2019, 26.6.2019, Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats der für 2020 geplanten Ausstellung »1940, une étrange défaite?«, CHRD, Lyon
- 17.6.2019, Sitzung der Commission Histoire de l'antisémitisme et de la Shoah, FMS

Dr. Niels F. May

- Gutachter für den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Gutachter für De Gruyter

Fortbildungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Das DHIP unterstützt aktiv die Fortbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Schulungen angeboten bzw. (anteilig) finanziert:

- »Comptabilité et gestion de l'entreprise«, September bis Dezember 2018 (M. David)
- »Matinale échanges prévention. Document unique sur l'évaluation des risques professionnels«, 13.12.2018 (F. De Jesus, A. Hartsch)

- »Matinal échanges prévention. Prévenir les risques psychosociaux«, 21.1., 4.3., 3.6.2019 (K. Antonowicz, D. Aßmann, A. Hartsch, S. Ködel, N. F. May, J. Mirschberger)
- »Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen«, Zentrum für Wissenschaftsmanagement Speyer, Februar bis August 2019 (N. F. May)
- »K10plus-Umstiegsschulung«, 5.–6.2.2019 (A. Hartsch)
- »Préparation à la soutenance de thèse«, CIERA, 7.–8.2.2019 (M. de Saussure)
- »Matinal échanges prévention. Le harcèlement moral au travail«, 11.2.2019 (K. Antonowicz, D. Aßmann, S. Ködel, N. F. May)
- »Initiation à la bureautique«, 12.–13.2.2019 (F. De Jesus)
- »Zero Waste«, 18.2.2019 (gesamte Belegschaft)
- »108. Bibliothekartag 2019«, 18.–21.3.2019 (A. Hartsch)
- »Sauveteur secouriste du travail«, 15.–16.4.2019 (F. De Jesus)
- »Manager de proximité«, 15.–17.4.2019 (O. Winkenjohann)
- »Reisekostenrecht Aufbau- und Praxisseminar – Ausland«, 13.–14.5.2019 (S. Maunz-Parkitny)
- »Habilitation électrique BS«, 28.6., 9.7.2019 (F. De Jesus, P. Tropée)
- »CAS genesis World«, 5.7.2019 (D. Aßmann, M. Briand, L. Hoppe, I. Kussmaul, S. Maunz-Parkitny, J. Mirschberger, S. Rospert, A. Viertel, P. Tropée, O. Winkenjohann)



Medien

Medienbeiträge der Mitarbeitenden (Auswahl)

DR. DORIT BRIXIUS

- Healing Hands. Sickness, Healthcare, and Remedies from the Colonial Period to Today – Interview with Dorit Brixius and Nayeli Urquiza, in: TRAF0 – Blog for Transregional Research, 10.6.2019, <https://trafo.hypotheses.org/18777>.

DR. DES. ZOÉ KERGOMARD

- 27.11.2018, Radiointerview, SRF 4 News, Tagesgespräch: Zoé Kergomard über die Protestbewegung *gilets jaunes*, <https://www.srf.ch/sendungen/tagesgesprach/zoe-kergomard-ueber-die-protestbewegung-gilets-jaunes>.
- 19.1.2019, Radiointerview, RTS La Première, Six heures–neuf heures. L'invitée: Zoé Kergomard [Themen: *gilets jaunes*, Schulstreik], <https://www.rts.ch/play/radio/six-heures-neuf-heures-le-samedi/audio/invitee-zoe-kergomard?id=10118855>.



- 15.3.2019, Radiointerview, SRF 4 News, 4x4: Gilets jaunes, Grand débat national, <https://www.srf.ch/sendungen/4x4/eu-zeigt-sich-offen-fuer-brexit-verschiebung> (ab Minute 6).
- 17.6.2019, Podcast, Binge Audio, Programme B, La grève des femmes, et après?, <https://soundcloud.com/programme-b/la-greve-des-femmes-et-apres>.

DR. MAREIKE KÖNIG

- »Von égalité sind wir auch jenseits des Rheins entfernt!« Interview mit Mareike König, Abteilungsleiterin Digital Humanities am Deutschen Historischen Institut Paris, in: Zeitgeschichte online, März 2019, <https://zeitgeschichte-online.de/interview/von-egalite-sind-wir-auch-jenseits-des-rheins-entfernt>.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- E-Voting unterläuft das Wesen der Demokratie, Gastkolumne, in: NZZ am Sonntag, 9.9.2018.
- 22.9.2018, Radiointerview, Moby Dick, Erstausrahlung Rete 2, Radio della Svizzera italiana.
- 20.–21.10.2018, Radiobeitrag im Rahmen der Sendung »Eine Lange Nacht mit Michel de Montaigne«, Deutschlandfunk, https://www.deutschlandfunk.de/eine-lange-nacht-mit-michel-de-montaigne-jedermensch.704.de.html?dram:article_id=427885.
- En 1919, le Traité de Versailles fut un moment magique ou une catastrophe, in: Le Soir, 18.1.2019.

- 20.1.2019, Interview »Die Schweizer überschätzen die direkte Demokratie«, in der Rubrik »Sonntagsgespräch« der SonntagsZeitung, <https://www.tagesanzeiger.ch/sonntagszeitung/schweizer-ueberschaetzen-die-direkte-demokratie/story/25342139#mostPopularComment>.
- 6.3.2019, Radiointerview im Rahmen der Sendung »Kontext. Der Aufstand der ›Gilets jaunes‹ – Signal über die Provinz hinaus«, Erstausrstrahlung Radio SRF 2 Kultur, <https://www.srf.ch/sendungen/kontext/der-aufstand-der-gilets-jaunes-signal-ueber-die-provinz-hinaus>.
- (mit Ernst-Ludwig von Thadden), The People's Will, in: VOX CEPR Polity Portal, 21.6.2019, <https://voxeu.org/content/people-s-will>.
- 28.5.2019, TV-Interview für die Dokumentation »Le Catalogue Goering«, ARTE.
- 21.6.2019, Interview, Dokumentation des Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères »Les archives de la Conférence de la paix de 1919«, <https://www.youtube.com/watch?v=HzrCjKUzAiA&feature=youtu.be>.
- 8.8.2019, TV-Interview im Rahmen der Dokumentation »Pervitin. Die Wunderdroge der Wehrmacht«, Welt TV.

DR. STEFAN MARTENS

- 5.10.2018, TV-Interview im Rahmen der Dokumentation »Paris fait de la Résistance«, adltv RMC Découverte.
- Oktober 2018, TV-Interview im Rahmen der Dokumentation »Paris: L'occupation vécue par les allemands«, BFM TV, Wiederausstrahlung.
- 14.2.2019, TV-Interview zur Rolle der Präfekten unter deutscher Besatzung, ARTE.
- 14.5.2019, Presseinterview, »Der D-Day. Ein Wendepunkt im Zweiten Weltkrieg«, DPA, Paris.



Website, Newsletter, Soziale Medien

Mittels der Website, des Newsletters sowie in den sozialen Medien informiert das DHIP über seine Aktivitäten: die Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über Neuigkeiten, Publikationen, aktuelle Veranstaltungen und Ausschreibungen, über die Bibliothek sowie Förderprogramme des Instituts.

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Website durchschnittlich 3530 *unique users* pro Monat (im Vorjahr rund 3200). Wie schon im Vorjahr waren die am häufigsten aufgerufenen Seiten, neben der Startseite, die Bereiche zu den Forschenden und den Forschungsprojekten sowie die Seiten zu den Veranstaltungen des Instituts. 28 Ausschreibungen (Call for Papers, Stipendien- oder Stellenausschreibungen, Förderprogramme) wurden zwischen September 2018 und August 2019 veröffentlicht (im Vorjahr 18). Im Bereich Publikationen werden sowohl die aktuellen Neuerscheinungen angekündigt als auch die älteren Publikationen verzeichnet und es wird zu Online-Veröffentlichungen verlinkt.

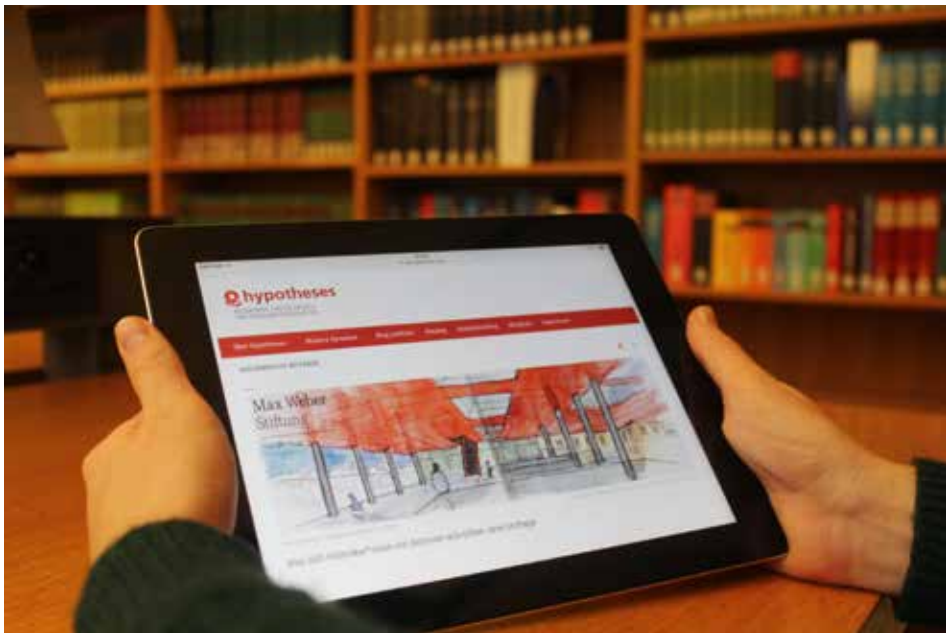
Über die Website sind Podcasts zu vielen Veranstaltungen des DHIP zugänglich. Der bei den Hörerinnen und Hörern beliebteste Podcast war im Berichtszeitraum das Kapitel »Massen- und Vergnügungskulturen« aus dem Buch von Mareike König »Verfeindung und Verflechtung. Deutschland – Frankreich 1870–1918«, eingelesen von dem Schauspieler und Sprecher Jens Wawrczek (erreichbar über das Blog

»Das 19. Jahrhundert in Perspektive« unter <https://19jhdhip.hypotheses.org/3843>). Ebenfalls häufig aufgerufen wurden die Mitschnitte der Tagung »Les relations entre la Prusse et l'Autriche dans le contexte européen (1740–1815)« zum Thema der *agrégation d'allemand* für 2017–2019, organisiert von Rainer Babel (DHIP), Armin Owzar (Univ. Paris 3 Sorbonne Nouvelle) und Ludolf Pelizaeus (Univ. de Picardie).

Wissenschaftskommunikation wird darüber hinaus in den sozialen Medien betrieben: Auf Facebook lesen mit Stand 31.8.2019 3173 Abonnentinnen und Abonnenten die Posts des Instituts (Vorjahr: 2870), auf Twitter folgen 4073 Accounts dem DHIP (Vorjahr: 3418).

Monatlich, mit einer Sommerpause im August, versendet das DHIP einen Newsletter, welcher über Personalien, Aktuelles, Ausschreibungen, Veranstaltungen und Publikationen des Instituts und der Mitarbeitenden informiert.

Aus der laufenden Forschung wird in den Wissenschaftsblogs der einzelnen Forschenden berichtet, die auf der Blogplattform *de.hypotheses* gehostet werden (siehe dazu den Bericht der Abteilung Digital Humanities im Kapitel »Forschung«). Neu hinzugekommen ist im Berichtszeitraum ein Blog über Veranstaltungen am DHIP unter <https://dhip.hypotheses.org>.



Glossar

AN	Archives nationales	EDF	Électricité de France
ANR	Agence nationale de la recherche	EHESS	École des hautes études en sciences sociales
AOF	Afrique-Occidentale française	ENS	École normale supérieure
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	EPHE	École pratique des hautes études
BNF	Bibliothèque nationale de France	ETHOS	Études sur l'homme et la société, Graduiertenschule der UCAD
C ² DH	Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History	EUROPTT	Infrastructures, coopération infrastructurelle et continuité de l'intégration européenne: l'Union des postes et des télécommunications européennes
CEDRE	Centre européen des études républicaines	FASOPO	Fonds d'analyse des sociétés politiques
CEGIL	Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine	FMS	Fondation pour la Mémoire de la Shoah
CERI	Centre de recherches internationales de Sciences Po	FNZ	Frühe Neuzeit
CIERA	Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne	FRAMESPA	France, Amériques, Espagne – Sociétés, pouvoirs, acteurs
CILAC	Comité d'information et de liaison pour l'archéologie, l'étude et la mise en valeur du patrimoine industriel	FRIAS	Freiburg Institute for Advanced Studies
CMB	Centre Marc Bloch	FU Berlin	Freie Universität Berlin
CNRS	Centre national de la recherche scientifique	GIGA	German Institute of Global and Area Studies
CREPOS	Centre de recherches sur les politiques sociales	GRHis	Groupe de Recherche d'Histoire
CHRD	Centre d'Histoire de la Résistance et de la Déportation	HU Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	IEG	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz
DARIAH	Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities	IEP	Institut d'études politiques
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	IFRA/SHS	Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales
DFH	Deutsch-Französische Hochschule	IfZ	Institut für Zeitgeschichte München–Berlin
DFK	Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris	IHA	Institut historique allemand
DHI	Deutsches Historisches Institut Paris	INALCO	Institut national des langues et civilisations orientales
DHIP	Deutsches Historisches Institut Paris	Inria	Institut national de recherche en informatique et en automatique
		IRHT	Institut de recherche et d'histoire des textes
		IUP	Institut universitaire professionnalisé

LabEx	Laboratoire d'excellence
LabEx EHNE	Laboratoire d'excellence Écrire une histoire nouvelle de l'Europe
LIER – FYT	Laboratoire interdisciplinaire d'études sur les réflexivités – Fonds Yan Thomas
LMU München	Ludwig-Maximilians-Universität München
LUHCIE	Laboratoire universitaire Histoire Cultures Italie Europe
MA	Mittelalter
MIASA	Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa
MISHA	Maison interuniversitaire des sciences de l'Homme
MWS	Max Weber Stiftung
NNG	Neuere und Neueste Geschichte
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
PSL	Paris Sciences et Lettres
REASOPO	Réseau européen d'analyse des sociétés politiques
RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälische Techni- sche Hochschule Aachen
SCRIPTO	Scholarly Codicological Research, Information & Palaeo- graphical Tools
SHD	Service historique de la Défense
SIRICE	Sorbonne – Identités, relations internationales et civilisations de l'Europe
TU	Technische Universität
UCAD	Université Cheikh Anta Diop, Dakar
UFR	Unité de formation et de recherche
UMR	Unité mixte de recherche
Univ.	Universität/Université/University
VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
ZG	Zeitgeschichte
ZZF	Zentrum für zeithistorische Forschung

**DHIP
IHA**
THOMAS MAISEN

**PASSIONNÉ
D'HISTOIRE DEPUIS
60 ANS
INSTITUT HISTORIQUE
ALLEMAND
1958-2018**

**DHIP
IHA**

www.dhi-paris.fr

Mitglied der

Max Weber Stiftung

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS
HÔTEL DURET-DE-CHEVRY 8 RUE DU PARC-ROYAL
TEL. +33 (0)1 44 54 23 80 75003 PARIS

WWW.DHI-PARIS.FR

